IX. Jahrgang. Donnerstag, 2. Oktober 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 231.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 1 ; Seiten.

Boeren-Generale in Berlin.

Es soll nunmehr endgiltig feststehen, daß die Boerengenerale am 17. Oktober nach Berlin kommen, und man kann es als wahrscheinlich, ja als fast gewiß annehmen, daß sie vom Kaiser empfangen werden.

Die Aeußerungen eines großen Theils der englischen Presse sind in Deutschland ohne Rücksicht auf den politischen Parteistandpunkt einmüthig als anmaßend, dreist und lächerlich zurückgewiesen worden. Spöttisch bemerkt mit Recht die „Vossische Ztg.", daß die nahe Verwandtschaft des deutschen Kaiserhauses zum englischen Königshause, die persönliche Freundschaft, die den Kaiser mit König Edward verbindet und ihn demnächst nach England führen wird, die englische Presse zu der Annahme verleitet zu haben scheint, daß der Kaiser für sein persönliches Thun und Lassen als Richtschnur unbedingt die öffentliche Meinung in England anzuerkennen habe. Selbst der „Köln. Ztg.", die bekanntlich vollständig im englischen Fahrwasser segelt, gehen die Auslassungen der englischen Presse über die Hutschnur und kühl weist das Blatt, jedenfalls in offiziösem Auftrage, darauf hin, daß, wenn der deutsche Kaiser die Boerengenerale empfangen sollte, dieses unter Umständen geschehen werde, die jede Verletzung des englischen Nationalgefühls ausschließen würden; es liege kein Anlaß vor, einen Vorgang, über den vorerst noch garnichts endgiltig beschlossen ist, von vornherein zu vergiften.

Mittlerweile scheint man übrigens auch in England eingesehen zu haben, daß man sich wieder einmal gründlich verrannt hat. So lauten denn auch schon die Kommentare der englischen Presse über den geplanten Empfang der Boerenführer viel ruhiger, als beim ersten Auftauchen der Nachricht. Die dem Londoner Auswärtigen Amt nahestehenden Blätter „Daily Graphic" und „Daily Telegraph" finden es ganz natürlich, daß ein so begeisterter Soldat, wie Kaiser Wilhelm, den Wunsch habe, die Bekanntschaft so ausgezeichneter Heerführer zu machen. Jedenfalls kann der Versuch Chamberlains und seiner Anhänger, die öffentliche Meinung in England gegen den Empfang der Boerengenerale beim Kaiser aufzuregen, als mißlungen gelten. Ueberaus kindlich sind die Ausführungen des „Daily Chronicle". Dieses Blatt erklärt zwar, es habe nicht die lächerliche Impertinenz, dem Kaiser Vorschriften für den Empfang der Generäle zu diktiren, macht aber darauf aufmerksam, daß, da der deutschen Regierung offenbar nichts daran liege, herzliche Beziehungen mit England aufrecht zu erhalten, man sich in England zu fragen habe, ob dieses noch für seine Politik mit diesen Beziehungen rechnen könne. Deutschfreundliche Politik sei nicht die einzige, die man verfolgen könne.

Daß England bisher eine deutschfreundliche Politik getrieben, wird wohl Niemanden so recht einleuchten, der die lange Kette von Chikanen, Unfreundlichkeiten und Niederträchtigkeiten, die England sich im Laufe der letzten zehn Jahre gegen Deutschland hat zu Schulden kommen lassen, aufmerksam verfolgte.

* * *

Aus England wird übrigens von einer neuen Taktlosigkeit berichtet. Der militärische Berichterstatter der „Times" schließt nämlich, wie uns telegraphisch gemeldet wird, seine fünf Artikel über die deutschen Manöver mit den Worten: „Wenn das Alles war, was der Kaiser uns von der deutschen Kriegstheorie zu zeigen hatte, so muß ich mit einer großen und vielerfahrenen englischen Autorität sagen, daß es wenig giebt, was uns die Deutschen auf dem Schlachtfelde zu lehren haben". Demgegenüber kann man es als Genugthuung empfinden, daß der Empfang der Boerengenerale durch Kaiser Wilhelm nunmehr, wie unser Bureau aus authentischer Quelle meldet, definitiv gesichert ist. Daran können auch die Artikel englischer Blätter nichts ändern. Wenn diese zum mindestens eine Vorstellung der Boeren durch den englischen Botschafter fordern, so ist zu bemerken, daß gerade ihnen das Amt als Hüter des Ceremoniells kaum jemand zuertheilen wird. Die Meldung aus dem Haag, die einem boerenfreundlichen Blatte zuging und besagte, daß die Generale garnicht beabsichtigen, um eine Audienz bei Kaiser Wilhelm nachzusuchen, scheint als Contremine von einer gewissen Clique gelegt zu sein, der die Anbahnung eines freundlichen Ausgleiches zwischen der Volksstimmung in Deutschland und den politischen Tendenzen der maßgebenden Kreise keineswegs in ihre Rechnung paßte.

Von der Zolltarif-Kommission.

Gestern hat die Zolltarif-Kommission die Mindestsätze für Getreide nach den Beschlüssen der ersten Lesung — Roggen, Gerste, Hafer 5½ Mk., Weizen 6 Mk. — aufrecht erhalten. Ein Antrag Hahn auf 7,50 Mk. Minimalzoll für alle vier Getreidearten wurde abgelehnt. Ein Antrag Spahn, der neben den Mindestsätzen der ersten Lesung für die vier Getreidearten noch Mindestsätze für Vieh und Fleisch verlangt, für Pferde je nach dem Werthe 24 bis 288 Mk. pro Stück, für Rindvieh, Schafe, Schweine je 14,40 Mk. pro Stück, für Fleisch je 36 bis 96 Mk. pro Doppelcentner, wurde angenommen.

Ein sozialdemokratischer Antrag, der auf eine Bestimmung abzielt, wonach der Bundesrath verpflichtet ist, die Zölle für vom Auslande eingehende Waaren aufzuheben und deren zollfreie Einfuhr zuzulassen, wenn die gleichartigen Waaren von deutschen Verkaufsvereinigungen (Syndikate, Kartelle rc.) nach dem oder im Auslande billiger verkauft werden als im deutschen Zollgebiet, ruft eine lebhafte Erörterung über die Kartelle hervor. Hierzu erklärte Graf Posadowsky:

Es sei die Pflicht jeder Regierung, den Trusts die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Eine Umfrage habe ergeben, daß in Deutschland mehr denn 400 Kartelle beständen. Auf Grund dieser Auskunft werde beabsichtigt, kontradiktorische Ermittelungen anzustellen unter Hinzuziehung von Vertretern der Kartelle und von Konsumenten. Die Wirkung der Kartelle äußere sich bis in den vierten und fünften Abnehmer. Die Kartelle hätten sich vielfach entgegenkommend gezeigt. Durch die beabsichtigten Erhebungen werde Beruhigung in der Oeffentlichkeit eintreten. Weiter sei zu untersuchen, wie die Kartelle in Zeiten des Aufschwungs und wie sie in Zeiten des Niedergangs wirkten. Eine Vollmacht zur fortwährenden eingehenden Kontrolle sei für die Regierung unannehmbar. Besonders werthvolles Material zur Beurtheilung der Kartelle gäben die Erkenntnisse in Prozessen zwischen Kartellen und Abnehmern. Die Erhebungen seien in vollem Gange. Er bitte deshalb, vor Abschluß derselben von irgendwelchen Maßnahmen abzustehen.

Auf verschiedene Einwände des Abg. Brömel fügte der Staatssekretär hinzu: Die Regierung thue schon heute, was sie könne, um eine Schädigung der heimischen Industrie durch die Kartelle des Auslandes zu verhüten. So sei sie von diesem Gesichtspunkte aus darauf bedacht gewesen, Vergünstigungen für den Veredlungsverkehr im weiteren Umfange zuzulassen. Ehe aber in der Frage der Syndikate von Seiten der Regierung bestimmte Maßnahmen ergriffen würden, sei es doch erforderlich, das nöthige Material zu sammeln. Bevor dies nicht geschehen sei, könne er unmöglich erklären, ob und was auf dem Wege der Gesetzgebung geschehen solle, um Ausschreitungen der Kartelle zu verhindern.

Graf Kanitz (Kons.) meint, die Aufhebung des Zolles sei ein ungeeignetes Mittel gegen die Kartelle. Das beste Mittel sei Ausschließung der Syndikate von allen staatlichen Lieferungen. Freier Wettbewerb müsse zugelassen werden, es dürften keine Behörden, wie z. B. das preußische Eisenbahnministerium, mit den Kartellen verhandeln. Die Kartelle stärkten durch ihre billigen Verkäufe nur die ausländische Industrie. Abg. Speck (Zent.) sieht eine Besserung des Kartellwesens nur darin, daß die Kartelle unter Reichsaufsicht gestellt werden.

Im folgenden wird über eine Reihe von sozialdemokratischen Anträgen verhandelt, die alle abgelehnt werden, so einer, der bezweckt, daß jeder Eigenthümer von mehr als 100 Hektar das Zehnfache des auf Weizen gelegten Zolles an das deutsche Reich zu zahlen habe, oder ein anderer, der darauf hinausgeht, daß für die mit der Post eingehenden Waarensendungen die Zollfreiheit nicht auf Ordenszeichen ausgedehnt werden darf. Die §§ 2—4 werden nach den Beschlüssen erster Lesung angenommen, § 5 wird nach der Regierungsvorlage wieder hergestellt. Die §§ 6 und 7 werden nach der ersten Lesung bestätigt. § 7a, der von dem Ursprungsnachweis der Waaren handelt, erhält auf Antrag des Abg. Spahn folgende Fassung: Bei der zollamtlichen Abfertigung einer Waare, die nach ihrem Herstellungslande einer unterschiedlichen Zollbehandlung unterliegt, ist von dem Einbringer zu erklären und auf Erfordern nachzuweisen, in welchem Lande die Waare hergestellt ist; sonst tritt die für ihn ungünstigste Zollbehandlung ein. — Hierauf vertagt sich die Kommission.

* * *

Die zweite Lesung des Zolltarifs wird wahrscheinlich am 15. Oktober auf die Tagesordnung der Reichstagssitzung gesetzt werden.

Zu Zola's Tod.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Zola's Charakterbild schwankt in seinen Nekrologen, von der Parteien Gunst und Haß verwirrt. Zu jung ist noch die „Geschichte des Dreyfushandels", als daß sie unparteiische Erzähler fände, zu kurz liegt noch der wüthende Kampf um den „Verräther" zurück, als daß die Kämpfer vergessen hätten. Im Gegentheil, dieser plötzliche, brutale Tod scheint noch ein letztes Mal die alte Wuth der „Dreyfusler" und „Antidreyfusler" entfacht zu haben.

Während der fortschrittlich gesinnte Theil der Presse, die linksrepublikanischen und sozialistischen Blätter im tiefsten Schmerze das Hinscheiden Emile Zola's als einen unersetzlichen Verlust beklagen und dem Verfasser der donnernden Anklageschrift „J'accuse" den letzten Tribut der Dankbarkeit zollen, ergehen sich die Organe der Opposition, die nationalistischen und klerikalen Zeitungen, in unerhörten Schmähungen des Todten, die angesichts des noch nicht zur Ruhe bestatteten Leichnams mehr als peinlich berühren.

Es ist wahr, nicht alle ehemaligen Antidreyfusblätter stimmen in das Schimpfkonzert ein. Die Blätter, wie der „Eclair", das „Journal", die auch in der heißesten Kampfesperiode einen gewissen Anstand bewahrten, halten mit ihren bitteren Klagen zurück. Sie begnügen sich, das Schriftstellerleben Zola's zu besprechen und streifen sein politisches Hervortreten nur kurz, ohne einen Kommentar an die biographischen Daten zu knüpfen. In der gleichen Weise umgeht, aus dem anderen Lager, der „Figaro", der seine dreyfuslerische Haltung von ehedem arg bereut und büßt, alle Verantwortlichkeit. Und der „Matin", der ein Regierungsorgan sein will, es aber mit seinem nationalistisch angehauchten Leserpublikum nicht verderben will, ließ sich den Leitartikel über Zola von den Brüdern „Paul und Viktor Margueritte" schreiben, den Söhnen des berühmten Generals, der in der Reitercharge bei Sedan fiel, und die selbst ein Buch über den „Zusammenbruch" schrieben, ein Buch, das für die Franzosen nicht minder bittere Wahrheiten enthält, als das „Débâcle" von Zola, aus dem man jedoch nicht den Beweis der „antipatriotischen Gesinnung" des Autors zu schließen wagte, wie bei Zola. Die Brüder Margueritte, die alle ihre litterarischen Erzeugnisse gemeinsam zeichnen, gelten als gewissermaßen geaichte Patrioten; sie können es wagen, Emile Zola zu loben . . .

Und diesermaßen wägt also jedes Organ seine Ansicht über Zola nach der eigenen politischen Gesinnung ab. Es bleibt der späteren Welt vorbehalten, das wahre Charakterbild Emile Zolas aus dem wirren Gegensatze der beeinflußten Nekrologe herauszulösen, festzustellen, daß Zolas markante Persönlichkeit auf enthusiastische Freunde, wie auf unversöhnliche Feinde stoßen mußte und daß sich auch sein schriftstellerisches Charakterbild verzerren mußte, sobald sich der Meister des Naturalismus in das politische Kampfesgewühl stürzte.

Auch bei der großen Masse war der Eindruck der Todesnachricht sehr verschieden. Hier tiefstes Mitleid und Bedauern, dort unbarmherziger Spott und Hohn! Man wird danach beurtheilen, wie tief der Dreyfushandel, in dem sich die gesammten politisch-religiösen Leidenschaften, die das Frankreich der dritten Republik beseelen, konzentrirten und aufeinanderprallten, in die Fasern alles Denkens der Franzosen gedrungen ist.

In diesem Paris, das den Respekt vor dem Tode wie nirgends anderswo empfindet, wo der Passant vor jedem Leichenzuge ehrerbietig den Hut abnimmt, wurde Emile Zola's trauriger Tod verhöhnt: „Er ist in dem Schmutze gestorben, in dem er sich allein wohlfühlte", hieß es in allen Kreisen, die Zola's Haltung im Dreyfushandel verurtheilten. Die „Libre Parole" und andere Blätter antisemitischer Schattirung stimmen den gleichen Ton an. Ueber Nacht wurde sogar ein kleines Plakat an vielen Häusern angeschlagen, das sich in unfläthigster Weise über Zola's Tod lustig macht. Allerdings wird diese Unthat allgemein verurtheilt. Und in diesem Paris, das eine so große Hochachtung vor den Frauen empfindet, hört man kein Wort des Mitleids mit Zola's Gattin, ja, man hört Schlimmeres. Man hat ja auch versucht, aus dem Unfall einen Selbstmord zu konstruiren, um das Andenken des verhaßten Mannes noch mehr zu besudeln, und Henri Rochefort, der sicherlich ehrsam in seinem Bette sterben wird, ist schon an der Arbeit, das absurde Gerücht vom Selbstmorde Zola's — wo alle Umstände das Gegentheil beweisen — zur unumstößlichen Thatsache zu erheben.

Es ist ein wüstes Treiben, das sich am Grabe Emile Zola's erhebt, ein häßliches Treiben. In die herzliche Theilnahme der Freunde und Anhänger des Dahingeschiedenen mischt sich der fast frohlockende Spott seiner Feinde . . . und die Rufe des Kamelots, die das schier vergessene Blatt „Aurore" ausrufen, dem Zola soeben wieder aus Dankbarkeit seinen Roman „Justice" gratis zur Erstveröffentlichung überließ (wofür er früher vom „Journal" 100 000 Francs erhielt), und das nun aus Zola's Tod noch möglichst Kapital zu schlagen sucht. Hatte Emile Zola so Unrecht, nur die Häßlichkeiten des Lebens zu schildern? . . . .

* * *

Der balsamirte Leichnam Zolas ruht von Linnen umhüllt, im ungeschlossenen Eichensarge, den Frau Dreyfus namens der Frau Zola mit Zolas Lieblings-

Berliner Kunstansichten.

Von unserem Berliner Bureau.

Die nächste Ausgabe des Baedeker für Berlin wird ja wohl um ein Päcklein Seiten wieder bereichert werden müssen.

Von der Vergoldung der Linden braucht er gottlob keine Notiz mehr zu nehmen. Denn emsige Hände haben kaum minder lang und intensiv, aber mit besserem Erfolg als die edle Lady Macbeth gewaschen und gewaschen. Tagelang, wochenlang haben sie das liebe, alte Brandenburger Thor gewaschen, bis sie das höchst abscheuliche Gold seiner Festtoilette für den König aus dem ewigen Lande aller Kunst, die keiner Schminken bedarf, wieder herunter hatten. Aber von den neuen romanischen Straßenlaternen wird Baedecker berichten müssen. Vielleicht spendet er eins oder zwei seiner so sympathischen Sternchen diesen merkwürdigen Kunstwerken, die, um den romanischen Stil des Platzes nicht zu stören, den die massige Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche beherrscht, als Lichtspender und Träger der poesielosen elektrischen Drähte zugleich dienen sollen. Der Platz ist schon jetzt romanischer wie romanisch; und wenn die öffentliche Gesundheitspflege nächstens Straßenspucknäpfe für verschleimte alte Herren, die eigentlich nach Ems gehören und nicht nach Berlin, aufzustellen für nützlich findet, so werden auch diesen unscheinbaren Schmuckkästchen das Blattwerk und Flechtwerk, das Schuppenornament und die Leanderlinie des romanischen Stiles gewiß nicht fehlen. Wenn wir hier erst anfangen, stilvoll zu sein, ei ja, dann sind wir's gründlich, und dann giebt's kein Aufhören!

Auch vom Roland-Brunnen, den Professor Otto Lessing als Wächter der Markgrafen aufgestellt hat, wird der gute Baedecker zu reden haben. Und auch der schlichte Roland, der sich sonst gern in dunkle rissige Nischen drückt, und dessen Beziehung zur prunkvollen Siegesallee zu ergründen für unsere Enkel eine Aufgabe sein wird, die an Verschmitztheit alle Bilderrebusse und Rösselsprünge unserer Zeit in den Schatten stellt, wird dann sein Sternchen haben. Von der Vorderseite sagt uns der steinerne Stadtwächter zwar nicht viel, aber von der Rückseite ist er abscheulich. Nur den philosophischen Gemüthern macht er Spaß und giebt er zu denken. Denn der „Eisenzahn", der auf Wunsch von hoher Stelle zum Helden eines Dramas gemacht wurde, hat einst seine liebe Noth gehabt, diesen selben Roland, das Sinnbild städtischen Trutzes, — vielleicht war er damals noch etwas plumper — in seinem allerhöchsten Zorn umzuwerfen; und der Bürgermeister von Berlin stand händeringend daneben. Als aber von diesem wiedererstandenen Roland die Hülle fiel, da stand der Bürgermeister von Berlin im Schmuck der goldenen Amtskette wiederum daneben und sagte mit Befriedigung sein Sprüchlein. Und die Philosophen finden ein tiefes kulturhistorisches Symbol in diesen beiden so verschieden gestimmten Bürgermeistern. Mehr noch in dem Schicksal des guten Roland, der — weiß der Himmel warum! — aus dem Karolingischen Sagenkreis und aus der Dichtung des „Pfaffen Conrad" entsprungen, mit dem Heerhorn an der Seite, das im Thale Roncevall mächtig erklang, auf die roh behauenen Steinsockel der Mark Brandenburg und Niedersachsens hupfen mußte.

In seiner letzten Schrift „Drei Programme" hat der um das Hamburger Kunstleben so hochverdiente Alfred Lichtwarck, der Leiter „Der Kunsthalle", wieder darauf hingewiesen, welche große Kulturaufgabe die Kunst zu erfüllen habe; wie ihr gewaltiger Einfluß, geistig nicht nur, sondern auch praktisch das Leben geradezu formt und bildet; wie ihr gesundes kräftiges Aufblühen Bedingung ist für das aufblühende Gewerbe, für Tracht und Geschmack der Bürger, für ihre Wohnhäuser und den Schmuck ihrer Feste, für die Straßenzüge ihrer Städte, für die innere Fröhlichkeit und das Ansehen nach Außen. Immer weitere Kreise will er deshalb für den künstlichen Gedanken gewonnen sehen; will, daß jeder Einzelne, zur Kunst erzogen, ein Theil jener großen Gesammtheit, der „Bürgerschaft" werde, die rastlos an der schönen Form ihres Gemeinwesens arbeite und der Kunst durch Aufträge und Anregungen neue Kräfte zuführe und neue Ziele zeige. . . Dieser Anschauung ein freudiges Symbol, eine Offenbarung der selbstständig und selbstthätig an der schönen Form ihres Gemeinwesens arbeitenden Bürgerschaft scheint mir der Roland nicht zu sein. Dieses steingewordene Mißverständniß thront vielmehr über einer allgemeinen Geschmacksverirrung, über einer Kunst, die hier durch die Masse des Gebotenen wirken, dort durch Krimskrams und Kinkerlitzchen verblüffen will.

In den Tagen, da die Berliner Kunstausstellungen, die „Große" und die „Sezession" ihre Thore schließen, kommt es so manchem zum Bewußtsein, daß es so doch nicht weiter geht, und daß man — bei aller schuldigen Dankbarkeit für Geschenke, die begreiflicher Weise oft den Geschmack des gütigen Spenders allein spiegeln — doch vielleicht dem Lichtwarkschen Gedanken näher treten müßte: die Bürger zur Kunst und die Gesammtheit der Bürgerschaft zu wirksamer Bethätigung dieser Kunstfreude durch planvolle Aufträge zu erziehen.

Die diesjährigen Ausstellungen haben auch in ihrem Resultat zu denken gegeben. Die „Sezession" ist zweifellos zurückgeblieben hinter den Vorjahren. Daß sie die großen Meister vergangener Epochen in guten Werken mit Glück heranzieht, beweist doch für ihren eigenen Fortschritt nichts. Die „Große Berliner Kunstausstellung" war besser, als in den Vorjahren. Es hing nicht so viel „Kitsch" an den Wänden, den sonst wohl mehr das Mitleid der Kunstgenossen, als die gestrenge Kritik der Jury hatte passiren lassen. Aber es blieb immer noch des langweiligen, banalen Mittelguts genug in diesem halben hundert Sääle. Verkauft worden ist in beiden Ausstellungen weniger, als in den Vorjahren. Man kann wohl annehmen, daß das zum Theil daran liegt, daß andere Ausstellungen, vor allem die Düsseldorfer, in diesem Jahr besondere Anziehungskraft auf das kaufkräftige Publikum und das verständige Mäcenatenthum geübt hatten. Aber zum andern Theil wird es doch daran gelegen haben, daß des Anziehenden nicht genug vorhanden, daß der „Markt" nicht in der Weise beschickt war, daß er die Konsumenten in hellen Haufen anzog.

Kommt hinzu, daß die Große Ausstellung ein Gebäude benutzt, das nur einen einzigen Vorzug besitzt: ungemein geräumig zu sein. Dieser Vorzug aber hat sich als ein Fluch erwiesen; denn diese Riesenräume sind schlechterdings nicht mit lauter wirklichen Kunstwerken zu füllen. Das Ueberflüssige schwamm in breiter Masse herein. Und wer nicht gut geführt oder durch mehrfachen Aufenthalt mühsam orientirt war, den packte in dieser Fluth von Farben und Stimmungen, von Namen und Nummern bald die Langeweile oder die Verzweiflung. Nicht einmal die schäbigsten der Nebensälchen, an deren Wänden die abscheulichen Spuren des Hochwassers unerquickliche Verwirrungen darstellten, deren Beleuchtung schlecht, und deren häßlicher Fußboden von keinem Teppich verdeckt war, konnte man sich entschließen zuzusperren. Alles mußte vollgehängt werden, und der Katalog durfte an Gewicht beileibe nicht hinter dem erstaunlich dicken Buch des Vorjahres zurückstehen. Und dabei hatte noch ein Häuflein der Talentvollsten sich gesondert und die „Sezession" gegründet, die zwar das schlechtweg Minderwerthige schärfer ausschied, dafür aber manchen bizarren Spielereien Aufnahme gewährte und die Lücken mit guten, alten, längst bewährten Namen stopfte.

Einheitlichkeit und kritische Auswahl fehlen dem Berliner Kunstleben. Aus zwei Lagern bekämpft man sich; und über dem Kampfe stehen eine Reihe von Kunstpäpsten, die von einer Clique oder von sich selbst gesalbt sind, und schelten auf beide Lager: dort auf den Dilettantismus, hier auf die allzugrüne Kunst, die Lenbach neulich bissig gezeichnet hat, als er der Gysismonographie von Marcel Montadon das Vorwort voranschickte und darin schrieb:

„Ich glaube nicht, daß irgend eine Epoche der ruhigen, zielbewußten Entwickelung begabter Maler so ungünstig gewesen ist, als die unserige. Die fortlaufende Tradition ist jählings unterbrochen. Der erste beste Anfänger hält es für das einzig Richtige, direkt an die Natur zu gehen und sich von den „längst überwundenen Standpunkten" seiner Vorgänger thunlichst freizumachen. Wer keck genug ist, ohne Wahl und Geschmack sein Selbstgeschautes, wenn auch in abschreckender Weise auf die Leinwand zu bringen, der bildet sich ein, er habe die Kunst erfunden. Auf keinem anderen Gebiete als leider dem künstlerischen wäre es denkbar, daß der junge Nachwuchs die Erfahrungen der

blumen, Veilchen, überschüttete. Der Eichensarg trägt auf einer Metallplatte den Namen, den Geburts- und Sterbetag des Todten. Seine Physiognomie ist stark verändert. Der fast weiße Vollbart wurde kürzer geschnitten. Gestern Vormittag weilte Alfred Dreyfus einige Zeit an Zolas Bahre.

Politische Tagesübersicht.

Ein Skandal soll in **Posen** bevorstehen. Die „N. Pol. Corr." in Berlin schreibt:

„In der sattsam bekannten Affäre des **Major Endell** wird jetzt durch den Genossenschaftsrevisor Bühring eine Broschüre veröffentlicht, die **neue Anklagen gegen Endell** und seinen Anhang enthält. Es erscheint räthselhaft, wie sich in der Provinz Posen in den letzten Jahren Zustände entwickeln konnten, die an die **Camorra in Neapel** erinnern. Es kann nicht ausbleiben, daß die Beleuchtung dieser Zustände **schwerwiegende Folgen** für die **gesammte Provinz** nach sich ziehen wird."

Da die Broschüre uns zur Zeit noch nicht vorliegt, wird man abzuwarten haben, welcher Art die angekündigten Enthüllungen sind.

*

Nochmals der Untergang des „Crête à Pierrot". Wie Privatmeldungen, die mit der letzten Post in Hamburg eingetroffen sind, bestätigen, ist der haitianische Admiral **Killick** mit dem „Crête à Pierrot" untergegangen, und zwar aus eigenem Entschluß, nachdem er seine Leute ausgeschifft hatte. Mit dem Schiffsführer sind, wahrscheinlich in Folge der vorzeitigen Explosion, auch der Schiffsarzt, die Köchin und der Steward ertrunken. Die **Mannschaft** zeigte anfangs Lust, auf die **Deutschen** zu feuern, wurde daran aber von **Killick** mit dem **Revolver in der Hand** verhindert. Uebrigens soll das amerikanische Kriegsschiff „Cincinnati" trotz des Ersuchens des deutschen Konsuls es abgelehnt haben, bei der Festhaltung und Durchsuchung der „Markomannia" zu interveniren. Der Befehl für diese Durchsuchung ist von dem Rebellenführer Firmin selbst ausgegangen, der dabei der Ansicht Ausdruck gab, man brauche nur auf die Amerikaner, nicht so sehr auf die Deutschen, Rücksicht zu nehmen.

Deutsches Reich.

— Die **Kaiserin** traf heute Morgen 7 Uhr auf der Wildparkstation ein und begab sich nach dem Neuen Palais.

— Der **Kronprinz** ist auf der Reise nach Tegernsee zum Herzog Karl Theodor gestern in München eingetroffen.

— Der **König von Württemberg** empfing gestern den sächsischen Ministerpräsidenten v. Metzsch in Audienz; derselbe notifizirte die Thronbesteigung des Königs Georg.

— Die elsässischen Reichstagsabgeordneten **Pierson** und **Merrot** werden, wie nach der „Straßb. Post" verlautet, nicht mehr ein Mandat zum Reichstag annehmen.

— Der Regierungsdirektor bei der Regierung der Pfalz Freiherr **von Andrian-Werburg** ist zum Regierungs-Präsidenten von Nieder-Bayern ernannt worden.

— **Eugen Richter** erklärt, daß der von ihm bei seinem Trinkspruch in Hamburg gebrauchte Ausdruck in Betreff seiner „Pensionirung" mißverstanden sei: „Ich habe eine Erwägung derselben nicht angekündigt für die Zeit nach beendigtem Wahlkampf, sondern für die Zeit nach Ablauf der nächsten Wahlperiode, also für 1908. Bis dahin hoffe ich also auch für meine verehrten Herren Gegner noch der alte bleiben zu können".

Ausland.

— Die **französischen Kammern** werden am 14. Oktober zusammentreten.

— Die „**Neue Freie Presse**" meldet: Der **Ausgleich** ist in ein akutes Stadium getreten, und der Kaiser hat die Theilnahme an den Hochwildjagden aufgegeben. Die Schwierigkeit liegt in einer staatsfinanziellen Frage, in welcher der österreichische Finanzminister Dr. Böhm von Bawerk auf seinem Standpunkt beharrt.

Generationen von früheren Jahrhunderten einfach mißachtete und dekretirte: Mit mir fängt die Entwickelung von vorne an."

Wir haben in Berlin zu Viele, mit denen „die Entwickelung von vorne anfängt", und zu Viele, die in der Entwickelung stecken geblieben sind. Der Keckheit der Einen und der Impotenz der Andern zu wehren, müßte die Aufgabe einer Kunstausstellung der Zukunft sein. Einer Ausstellung, die alle starken Könner in nicht übergroßen, würdig ausgestatteten, neuen Räumen vereinigte. Eine Ausstellung, die an der Erziehung des Volkes zum Geschmack mitarbeitete und somit an der Bildung einer Bürgerschaft, die sich ihr Stadtbild, das Stadtbild der deutschen Reichshauptstadt, **selbst** künstlerisch formen und erhalten soll. R. P.

Neues vom Tage.

Der Brunnen wird zugedeckt.

Auf Anordnung des Gouverneurs der Länderbank in Wien wurde dem Kassendirektor sowie dem Stellvertreter des Kassendirektors gekündigt; dieselben wurden gleichzeitig ihres Dienstes enthoben. Außerdem wurde das Entlassungsgesuch des Chefs der Buchhaltung und Kontrolle angenommen. Weitere Entschließungen hängen von dem Ergebnisse der Disziplinaruntersuchung ab.

Prinz Eitel Friedrich

wird zum Zwecke des Studiums am 25. oder 26. Oktober in **Bonn** eintreffen. Ob der Kaiser zu gleicher Zeit mit eintrifft, ist noch nicht feststehend, aber sehr wahrscheinlich. Bleibt der Kaiser fern, so wird der Kronprinz seinen Bruder an der Universität einführen.

Falschstücke.

Neuerdings zirkulieren in Berlin falsche 2 Markstücke in großen Mengen. Es gelang, mehrere anzuhalten. Dieselben zeigen sehr sorgfältige Prägung und stimmen auch im Gewicht mit den echten überein. Als Münzzeichen tragen sie den Buchstaben B und die Jahreszahl 1872.

Tauffestlichkeit.

Der am 29. September geborene Sohn des Erzherzogs Franz Ferdinand wurde gestern Vormittag getauft und erhielt die Namen Maximilian Carl. Taufpathe war der Erzherzog Carl Stefan.

Schwerer Unfall.

Regierungsrath **Cordes**, welcher mit Bekannten eine Probefahrt auf einer neuen Lokomotive unternahm, sprang in der Nähe von Wannsee ab, als die Flammen in den Führerraum zurückschlugen; er stürzte dabei hin und gerieth mit der Hand unter einen vorüberfahrenden Güterzug. Er erlitt auch im Gesicht schwere Verletzungen.

Explosion in einer Kohlengrube.

In Prutypool verunglückten in einem Kohlenbergwerk 8 Personen, alle waren auf der Stelle todt.

Die Cholera in Odessa.

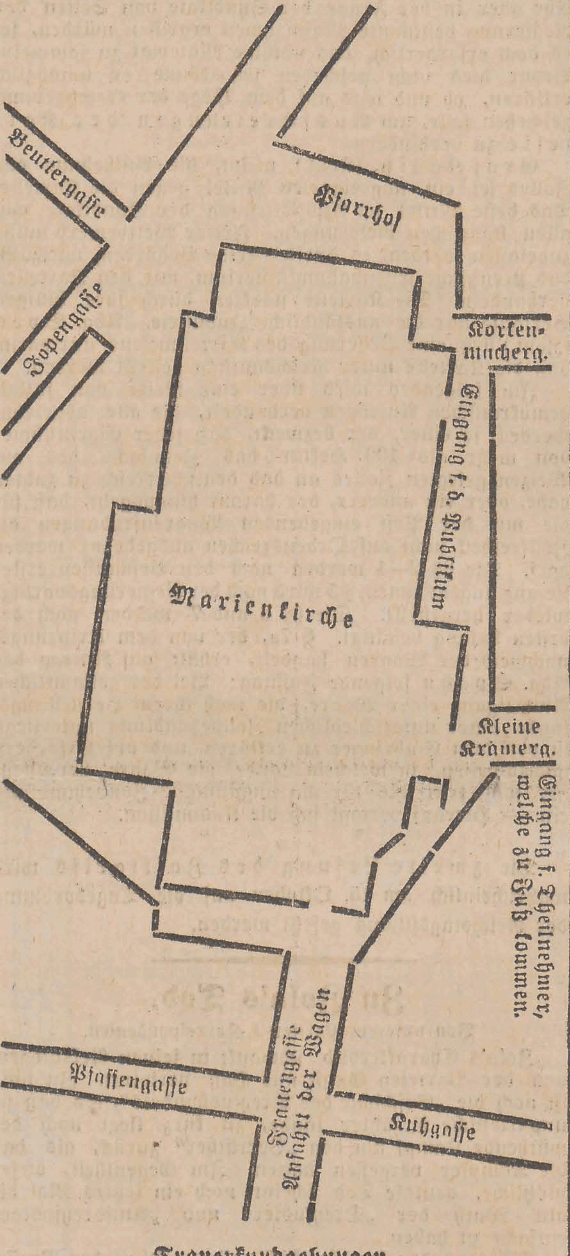
Amtlich wird bekannt gegeben, daß vom 10. Juni bis 29. September 38 pestverdächtige Fälle in Odessa zu verzeichnen waren. 13 Fälle hatten tödtlichen Ausgang, 8 Kranke genesen, 17 Kranke befinden sich noch im Krankenhause auf dem Wege der Genesung.

An der Bahre des Herrn v. Goßler.

Feier im Diakonissenhaus.

Gestern Abend um 7 Uhr fand im Saale des Oberpräsidiums vor dem offenem Sarge, in dem die Leiche des Verewigten mit dem Johannitermantel eingehüllt lag, der Trauergottesdienst des Diakonissenhauses statt. An demselben nahmen außer den Familienangehörigen der gesammte Vorstand mit seinen Familienmitgliedern, die Schwesterschaft und die Hausgemeinschaft des Diakonissenhauses Theil. Nachdem der Schwesternchor mit dem Gesang der drei ersten Verse des Chorals: „Jesus, meine Zuversicht" die Feier eröffnet hatte, hielt Herr Pastor **Stengel** die Predigt, welcher er den Lieblingspsalm des Verewigten, „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet", (Ps. 91 S. 1—2) zu Grunde gelegt hatte. Tiefbewegt schilderte er den tiefen Dank, welchen das Diakonissenhaus dem Verstorbenen schuldet, denn er war nicht nur ein hoher Herr, den die Schwestern zu fürchten hatten, sondern er ist ihnen zu jeder Zeit ein gütiger Freund und Gönner gewesen. Er hat es einstmals selbst ausgesprochen, als sein von Freundeshand gestiftetes Bild im Sitzungssaale aufgehängt wurde, nächst seiner Familie und seinen Angehörigen sehe er das Diakonissenhaus als sein Haus und die Schwestern als eine zu ihm gehörige Familie an. — Schließlich richtete der Prediger warme Trostesworte an die Angehörigen und schloß mit den Bibelworten aus Offenb. Joh. Kap. 14 Vers 13. Der Schwesterchor sang dann die beiden letzten Verse des Chorals: „O Haupt voll Blut und Wunden", worauf die ergreifende Feier ihr Ende erreichte. — Gestern Abend wurde dann der Sarg geschlossen.

Zu der **Trauerfeier in der Marienkirche** vereinigen sich die Spitzen sämmtlicher Behörden und die Verwaltungskörperschaften. Zur besseren Orientirung hat der Magistrat eine **Skizze** anfertigen lassen, die wir auf Ersuchen nachstehend zum Abdruck bringen.



Trauerkundgebungen.

Auf den Straßen sah man heute Morgen zahlreiche Männer und Mädchen, die herrliche Blumenkränze und Trauerarrangements trugen, welche zur Niederlegung vor dem Trauerkatafalk bestimmt waren. Noch immer laufen von nah und fern Beileidskundgebungen ein, so sind u. a. Depeschen eingetroffen von der **Großherzogin von Baden**, dem Prinzregenten **Albrecht von Braunschweig**, Herzog **Johann Albrecht von Mecklenburg**, dem Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Mit der **Vertretung des Kaisers** bei der Beisetzungsfeier ist Herr General **von Mackensen** beauftragt. Derselbe wird im Namen Sr. Majestät einen Kranz am Sarge des Entschlafenen niederlegen. Als Vertreter des Herrn Reichskanzlers Graf v. **Bülow** ist der Chef der Reichskanzlei, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath **Conrad** in Berlin, beauftragt. Sein Eintreffen wird heute erwartet.

Die Trauer in unserer Stadt ist allgemein. Die Zahl der ausgesteckten Fahnen hat sich noch bedeutend vermehrt und in den Schaufenstern mancher Geschäftsräume sind Trauerdekorationen ausgestellt. Wie aus dem Anzeigentheil unserer Zeitung zu ersehen ist, werden morgen Nachmittag während der Beisetzungsfeier zahlreiche Geschäftsinhaber ihre Geschäfte während der Zeit von 2 bis 4 Uhr schließen.

Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten treffen ferner hier ein die Herren Minister des Innern Frhr. v. **Hammerstein** und Kultusminister **Studt**, Professor v. **Bergmann**, General der Kavallerie v. **Wartensleben**, Graf **Dohna-Finkenstein**, Graf **Finkenstein-Schönburg** und Oberleutnant v. **Goßler-Falkenburg**.

Auswärtige Trauerfeiern.

Die westpreußischen Städte werden sämmtlich das Angedenken des Oberpräsidenten durch Veranstaltung von Trauerfeiern ehren. In **Zoppot** war gestern der Magistrat zu einer Trauerkundgebung zusammengetreten. Herr Bürgermeister Dr. v. **Wurmb** brachte mit bewegten Worten zum Ausdruck, wie bereitwillig der Dahingeschiedene die Veranstaltungen der Badedirektion und die kommunalen Interessen des Ortes gefördert habe. Man beschloß die Betheiligung der städtischen Behörden an der Begräbnißfeier unter Niederlegung eines Kranzes. — In **Marienburg** traten gestern Vormittag 10 Uhr die städtischen Körperschaften zu einer ähnlichen Kundgebung zusammen. Herr Bürgermeister **Born** gedachte mit warmen Worten des Verstorbenen. Er schilderte die Verdienste unseres Herrn Ober-Präsidenten um unsere Provinz und hob hervor, daß er grade in Marienburg gern weilte; und zwar nicht nur deshalb weil ein naher Verwandter mehrere Jahre den Kreis verwaltet hat, sondern weil ihn das Geschick der Stadt lebhaft interessirte. Sämmtliche Anwesenden ehrten den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Der Stadtverordnetenvorsteher Herr **Janke** schlug der Versammlung vor „**eine Deputation** zu der Beisetzung des Herrn Oberpräsidenten zu entsenden, um einen **Kranz zu spenden**. Diesem stimmte die Versammlung bei und wählte die Herrn Bürgermeister **Horn** und Stadtverordnetenvorsteher **Janke** zur Theilnahme an der Beisetzung.

Kundgebung des Kaisers.

Der Kaiser hat an den Bruder des Verstorbenen, Kriegsminister v. Goßler, folgendes Beileidstelegramm gesendet:

„Seien Sie und Ihre Familie bei dem durch Gottes Fügung auferlegten Verlust Ihres Bruders Meiner herzlichsten Theilnahme versichert. Ich verliere in dem Verewigten einen langjährigen, bewährten Rathgeber, welcher — in jungen Jahren bereits zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rastlosen Fleiß, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie Oberpräsident einen unvergänglichen Namen in der Geschichte der inneren Entwickelung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. Ich werde mich des dahingeschiedenen Staatsministers und Oberpräsidenten v. Goßler stets in Dankbarkeit erinnern."

„Der Reichsanzeiger"

widmet dem Entschlafenen einen Nachruf, in welchem zuerst der Lebenslauf des Herrn v. Goßler geschildert wird und der mit folgenden Worten schließt:

In Gustav v. Goßler hat der preußische Staat einen treuen und hervorragenden Diener verloren. Durch das Vertrauen seiner Könige zu den höchsten Verwaltungsämtern berufen, hat er bis an sein Lebensende durch unermüdliche Schaffenskraft und vollste Hingebung an seine dienstlichen Pflichten sich ausgezeichnet. Seine außerordentlichen Verdienste sind von seinen Königen durch die höchsten Auszeichnungen, zuletzt im Jahre 1898 durch Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens anerkannt worden. Wie ihm als Beamten ein ehrenvolles Andenken gewiß ist, so hat er auch in weitesten Kreisen sich durch seine gewinnenden persönlichen Eigenschaften ein treues Gedenken gesichert.

Lokales.

* **Herr Staatsminister, Vize-Admiral v. Tirpitz**, Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, folgte gestern Abend, nachdem er am Tage die Werft besichtigt hatte, einer Einladung des Herrn Oberwerftdirektor Kapitän zur See v. **Holtzendorff** zum Diner und hat sich heute Vormittag 11 Uhr nach Berlin zurückbegeben.

* **Ordensverleihungen.** Dem Landgerichtsdirektor Geheimen Justizrath **Vollmar** in Danzig und den Landgerichtsräthen **Schultz** aus Thorn, jetzt in Posen, und **Friemel** in Konitz ist bei ihrem gänzlichen Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. Herrn Deichhauptmann a. D. **Wunderlich** in Elbing ist der Königliche Kronen Orden 3. Klasse verliehen.

* **Personalien.** Zu Königlichen Oberförstern unter Uebertragung der nebenbezeichneten Oberförsterstellen sind befördert die Forst-Assessoren **Hädicke** zu Rehhof und Ludwig **Brandt** zu Schüttenwalde, beide Regierungsbezirk Marienwerder. — Rentmeister **Wagner** von der Königlichen Kreiskasse in Dirschau in gleicher Amtseigenschaft nach Elbing versetzt. — Regierungs-Sekretär **Zeir** aus Cöln ist zum Rentmeister bei der Königlichen Kreiskasse in Dirschau ernannt.

* **Erwählung.** Herr Dr. Hugo **Hasse**, Amts- und Gemeindevorsteher in Oliva, ist zum **Bürgermeister** von **Treptow a. R.** gewählt worden.

* **Von der Marine.** Herr Kapitänleutnant **Labahn** ist als Navigationsoffizier an Bord S. M. S. „**Hildebrand**" kommandirt und tritt dieses Kommando am heutigen Tage an.

* **SD. Emil Berenz.** Ueber das weitere Verfahren mit dem gehobenen SD. Emil Berenz ist eine **Entscheidung** bis jetzt noch **nicht getroffen** worden. Der Dampfer, der auf den Beschauer einen jämmerlichen Eindruck macht, liegt gegenwärtig am Ballastkrug, gegenüber Weichselmünde, wo er von zwei gerichtlichen Kommissionen besichtigt werden soll. Die eine Kommission wird festzustellen haben, welchen Handelswerth der Dampfer bei seiner Ausfahrt gehabt hat, die andere Kommission soll angeben, ob der Dampfer noch reparaturwürdig ist. Wenn nämlich die Reparaturkosten voraussichtlich ³/₄ des Handelswerthes betragen, dann wird das Schiff für reparaturunwürdig erklärt, oder wie der technische Ausdruck dafür heißt „condemnirt". Sollte der Dampfer condemnirt werden, so gehört er der Bergungsgesellschaft, sollte das nicht der Fall sein, dann wird er reparirt und die Bergungsgesellschaft erhält 90 000 Mk. Voraussichtlich wird in nächster Woche die Entscheidung fallen; ob dieselbe jedoch von den Parteien anerkannt wird, muß abgewartet werden.

* **Oktoberwetter.** Tosend und rauschend wälzten gestern Abend lange Brandungswellen sich zum Seestrand, gepeitscht von dem scharfen schneidigen Nordost, der schon zu wehen begann, als die Sonne in violettrother Gluth hinter den Zoppoter Bergen niedertauchte und den ganzen Horizont mit den verstreuten Wolken glühend übergoß. Das war richtiger nördlicher Wind, der auch durch dickere Kleidungsstücke hindurch noch den Körper erschauern läßt. Ein würdiger Oktoberanfang, eine zarte oder eigentliche unzarte Andeutung, daß der Winter nicht mehr lange auf sich warten lassen will. Und bei solcher Kälte allüberall **Umzug** in der Stadt; wo man nur den Blick in eine Straße wendet, da werden Wirthschaftsstücke ein- oder ausgepackt, da regen sich emsige Hände, um im neuen Heim recht rasch wieder Behaglichkeit zu schaffen, die man bei solch rauhem Herbstwetter um so schwerer entbehrt.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Morgen, auf dem ersten Kolonialabend der Abtheilung Danzig spricht Herr Oberlehrer v. **Bockelmann** über das Thema: „Warum dürfen wir **verneinen**, daß in Deutschland eine sogenannte **Kolonialmüdigkeit** besteht?

* **Saison-Eröffnung im Kurhaus Brösen.** Noch in den letzen Tagen war fleißig gearbeitet worden im Kurhaus Brösen. Pünktlich war aber die gesammte Neueinrichtung fertig und den sehr zahlreichen Freunden des Seebadeortes, die sich gestern trotz heftigen Windes und rauher Kälte zum Eröffnungskonzert eingefunden hatten, bot sich ein gänzlich verändertes Bild. Freundliche, erwärmende Behaglichkeit bildete gewissermaßen das Leitmotiv für die Wintereinrichtung, den Grundgedanken für alle die geschmackvoll zum großen Ganzen geordneten Kleinigkeiten. Was man hier im Norden so selten findet: Lauschige Eckchen für gemüthlicheren Familienkreis, abgegrenzt durch grüne Pflanzengruppen, überragt von üppigen Lorbeerbäumen umziehen rings den zum Wintergarten umgestalteten Saal, in welchem außerdem eine hohe Mittelgruppe imposant sich erhebt. Selbst die Töne der Musik — gestern stellte die **Wilke**'sche Kapelle dieselbe — klangen durch Grün von der Orchesterniche hernieder. Das Arrangement dieses Wintergartens und der anderen Räume, des Cafés, wie des Kneipzimmers, legt von dem Geschick und guten Geschmack des Herrn Direktor Wulff das beste Zeugniß ab. Es sollen vorläufig jeden Mittwoch und Sonntag **Konzerte** im Wintergarten stattfinden; natürlich stehen aber die Räume jeden Tag dem Publikum offen. Bei genügendem Frost soll im Park eine **Eisbahn** eingerichtet werden.

* **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein** hielt gestern Abend im Gewerbehause eine leider nur schwach besuchte Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende Herr Stadtverordneter A. **Bauer** dem verstorbenen Herrn Oberpräsidenten Dr. **von Goßler** einen warm empfundenen Nachruf:

Wir alle, so führte Herr Bauer aus, stehen noch unter dem erschütternden Eindruck des Ablebens unseres allverehrten Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler. Wohl selten hat ein Beamter sich solcher Liebe und Verehrung zu erfreuen gehabt, wie der Verstorbene und wer weiß, ob je nach ihm Einer sich solche erringen wird. Allen Vereinen, den kunstsinnigen und gemeinnützigen Zwecken dienenden, war der Verstorbene ein eifriger Förderer und in dem letzten Jahrzehnt ist hier wohl kein größeres Werk ins Leben gerufen, ohne daß man vorher den Herrn Oberpräsidenten um Rath gefragt hätte. Sein Hauptwerk ist die Hebung der Industrie in dem Osten gewesen. Wohl manchmal mögen Zweifel darüber herrschen, ob dieselbe Erfolg haben wird, aber die Jahre werden uns denselben bringen und noch in späteren Zeiten wird man dem Herrn Oberpräsidenten für dieses Werk dankbar sein. Speziell wir Danziger haben uns der besonderen Gunst des Verstorbenen zu erfreuen gehabt. Wir alle werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren und werden unseren Kindern und Kindeskindern von diesem hervorragenden Manne auch noch in späteren Jahren erzählen. Möge ihm die Erde leicht sein.

Der Nachruf war von der Versammlung stehend angehört worden. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung wurde beschlossen, sich an den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen wie bisher zu betheiligen. Der Vorstand wurde durch eine aus acht Mitgliedern bestehende Kommission erweitert, die sich mit der Aufstellung von einem geeigneten Kandidaten für die Wahl beschäftigen soll. In diese Kommission wurden folgende Herren gewählt: Leidig, Wilda, Kirchner, Gerson, v. Brzeszinski, Sönnert, Stegmann und G. Fuchs. Zur Vorbereitung der Wahlen wurde auf Vorschlag des Herrn A. Bauer dem Vorstand ein Kredit bis zur Höhe von 500 Mk. bewilligt. Halbjährlich werden dem Verein vom Magistrat statistische Mittheilungen über leer gewordene Wohnungen gemacht. Gestern verlas Herr Bauer diese Mittheilungen über am 1. April ds. Js. leer gewordene Wohnungen. Wir haben dieselben bei Gelegenheit der Besprechung des Jahresberichts des Vereins schon mitgetheilt. Im Anschluß daran wurden noch einige Mittheilungen darüber gemacht, daß von einer Arbeiterwohnungsnoth in unserer Stadt nicht die Rede sein könne. Ueber den letzten Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine in Berlin referirte Herr Sauer. Auch hierüber haben wir seiner Zeit ausführlich berichtet.

* **Erhebung in den Adelstand.** Der Besitzer des Fideikommisses **Rohlau** im Kreise Schwetz Herr Hans Joseph Nathanael **Maercker** ist in den **Adelstand** erhoben.

* **Der Danziger Orchesterverein** hat soeben seinen Jahresbericht herausgegeben; wir werden uns mit demselben in nächster Nummer ausführlicher beschäftigen.

zg. **Die Musikgruppe** des Lehrerinnenvereins hielt gestern ihre erste Versammlung im neuen Vereinsjahre ab. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen und Erneuerung der Mitgliedskarten wurde auf das am 15. November stattfindende Konzert aufmerksam gemacht. Zum Schluß sang Frl. **Gruihn** Lieder von Jacobi, Schubert und Holländer.

* **Emil Richard-Abende.** Der **Fritz Reuter**- und **Dialektabend** des Herrn Hofschauspieler Emil Richard ist auf Sonntag, den 12. Oktober, **verschoben** worden und wird an dem genannten Tage im **Bildungsvereinshaus** stattfinden.

* **Danziger Ruderverein.** Vor Beginn der gestrigen Monatsversammlung gedachte der Vorsitzende Herr **Art** der großen Verdienste, welche sich Herr von Goßler um die Hebung des Rudersports in Danzig erworben hat und theilte mit, daß der Vorstand beschlossen hat, zum Begräbniß einen Kranz zu stiften. Die Versammelten erhoben sich dann zu Ehren des Verewigten von ihren Sitzen. — Das diesjährige **Dauerrudern** wird am Sonntag den 5. Oktober abgehalten werden; das erste Boot wird um 8 Uhr vom Start gehen.

* **Wilhelmtheater.** „Eine Minute zu spät" kommt **Fred Edlawi**, er hat sich soeben in drei Personen dreimal selbst erschossen, als er die Schüsse hört und zur Hilfe eilt — eine unsinnige Unmöglichkeit, nicht wahr? Und doch eine ganz folgerichtig sich abspielende Scene, allerdings nur möglich durch die verblüffende Fixigkeit und Gewandtheit, mit welcher Fred Edlawi bald als Hausherr, bald als seine Gattin, deren Liebhaber, sein Diener und als Schutzmann erscheint. Zur einen Thür geht er hinaus, zur anderen kommt er nach Sekunden wieder herein — ein anderer, in Kleidung, Maske, Bewegung, Sprache gänzlich verwandelt. In der That dürfte dieser Verwandlungskünstler an Fertigkeit kaum viel gleichwerthige Rivalen haben, und zwar nicht nur in dieser Scene, sondern auch mit seinem „Komponistenkongreß", bei welchem er im Orchester in rascher Folge in Gestalt von acht bekannten Komponisten dirigirt, möglichst mit charakteristischen Angewohnheiten der betreffenden Tonsetzer. Der Zirkus am Jakobsthor ist nun mit Brettern vernagelt; dafür hat ein Stück Salonzirkus seinen Einzug ins Wilhelmtheater gehalten: Karl **Ohm**, der bei Hagenbeck in Hamburg auf dem Gebiete der Thierdressur reiche Erfahrungen sammeln konnte, führt mit Mary Ohm zusammen eine amüsante Thiergruppe vor. Zwei schottische Ponies, zwei Bären, die man, wahrscheinlich mit Rücksicht auf ihre Jugend, auf Holzpferdchen gesetzt hat, um den „Bärenkindern" ein Vergnügen zu bereiten, ringen mit drei Hunden und einem Affen, und zwar keinem alkoholischen, sondern einem wirklichen, lebendigen Rhesusaffen um die Palme zirzensischer Kunst auf der Variétébühne. Die Ponies schaukeln sich und treiben sonstige Künste, welche der Pferdenatur im allgemeinen ferner liegen, die schöne große Dogge dagegen trabt oder schreitet als Pferd im Kreise mit dem Aeffchen als Reiter, der kleine Rattler tanzt — er dreht sich dabei wirklich hüpfend — mit bemerkenswerther Ausdauer auf den Hinterpfoten, die Bären blasen Trompete — es muß doch etwas recht Gutes in den Instrumenten sein, denn sie sind ganz gierig auf diese „musikalische" Vorführung —, ja was will man mehr? Gar manche Einzelheit der Nummer bereitete denn auch gestern Abend dem zahlreichen Publikum riesiges Vergnügen. Und dann — was man alles aus einem simplen Zylinderhut herausholen kann: ein paar Dutzend seidene Tücher, 38 Celluloidbecher, 10 Sektflaschen, 2 Bauer mit lebenden Vögeln, einige Dutzend Meter Band, sieben Laternen mit brennenden Lichtern, eine gläserne Zuckerdose, ein Goldfischglas bis zum Rand mit Wasser gefüllt, in dem Fische munter sich tummeln — das alles steckt in einem Zylinderhut, man muß nur verstehen, das Schweißleder ein wenig mit den nöthigen Formalitäten umzuklappen und das Innere des Hutes zart zu kitzeln, dann kann man das Aufgeführte ohne weitere Umstände aus der Tiefe des Hutes herauslangen, wenigstens der Zauberkünstler Severus **Hartz** kann das, man braucht ihm nur genau zuzusehen, es ist die einfachste Sache von der Welt. Natürlich gehört dazu, daß man die nöthigen Tische 2c. vorher bei der Hand hat, lediglich zu dem Zweck, den Segen des Zylinderhutes aus der Hand stellen zu können. „Melange-Kraft-Akt" — ein wunderbarer akrobatischer Kunstausdruck, mit dem die Gebrüder **Schäffer** ihre glänzenden, in dieser Art ihres Gleichen suchenden turnerischen Darbietungen bezeichnen, Darbietungen, die nicht nur an sich schön, elegant und sicher sind, sondern auch, was bei der Ausdehnung des Wettbewerbes nicht ganz leicht ist, mancherlei Neues bringen. Eine anziehende, reizvolle Summe graziöser Bewegungen, fesselnde choreographische Bilder bietet das aus 8 Damen bestehende Balletensemble „**Excelsior**", in dem die Solotänzerin Marianne **Kunschmann** sich durch besonders hoch entwickelte Tanzkunst auszeichnet. Die Soubrette Rosa **de Orth** verbindet eine imposante Erscheinung mit fesselnd-pikanter Vortragsmanier. Zum ersten Mal in dieser Saison hat die Direktion nun auch eine Konzertsängerin von kunstgerechter Vorbildung gewonnen: Gerda **Roman**; ihre Stimme zeigt namentlich nach der Höhe zu bemerkenswerthen Glanz, mehr aber noch weiß sie mit ihren farbenreichen Ausdrucksmitteln Effekt zu erzielen. **D'Mürzthaler** erfreuen sich dauernd der längst gefestigten Sympathien. Interessante Neuheiten bringt der Kinematograph, u. A. von den jüngsten Kaisertagen in Posen.

* **Stipendien des Deutschen Ostmarkenvereins.** In der Herbstsitzung der Stipendienfonds-Kommission des Deutschen Ostmarkenvereins kamen 36 Anträge zur Berathung. Von diesen mußten 11 abgelehnt werden, weil die Antragsteller Unterstützungen verlangten für Zwecke, deren Förderung satzungsgemäß nicht, oder doch nur ganz ausnahmsweise zu den Aufgaben des Stipendienfonds und der Dr. Ferdinand von Hansemann-Stiftung gehört. Es wurden im Ganzen 3350 Mark an 25 Stipendiaten bewilligt. Von diesen sind 7 angehende Volksschullehrer, 5 Maschinenbauschüler, 2 Baugewerkschüler, 2 Kunstschüler, 1 Schneider, 1 Schlosser, 1 Brauer, 1 Techniker, 2 angehende Thierärzte, 1 Kandidat der Medizin und 2 angehende Philologen. Unter den 25 Stipendiaten sind sechs, also ein Viertel, katholischer Konfession.

* **Der Verein ehem. St. Katharinen-Schüler** hält morgen Abend 8½ Uhr im Bildungs-Vereinshause seine zweite Monatsversammlung ab, in der Herr Rektor Böse einen Vortrag über die St. Katharinen-Schule halten wird. (Vergl. Inseratentheil.)

* **Der Verein der Flaschenbierhändler Danzigs und Umgegend** hielt gestern Abend im Gewerbehaus eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Müller begrüßte die Versammlung und erwähnte mit kurzen herzlichen Worten den Heimgang des allverehrten Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler, der von je ein Förderer aller kleiner Gewerbe gewesen sei. Man ehrte das Andenken des Verewigten durch Erheben von den Sitzen. Der zweite Vorsitzende Herr Scharschmidt hielt dann Vortrag über den Hauptgegenstand der Tagesordnung, die Konkurrenzfrage betreffend. Es handelt sich dabei hauptsächlich um den Flaschenbiervertrieb der Danziger Aktien-Brauerei. Herr Scharschmidt mahnte noch zum engen Zusammenschluß, nachdem bezüglich der Tagesordnung bindende Beschlüsse gefaßt worden waren.

* **Wasserstandsbericht vom 2. Oktober.** Thorn + 0,48, Fordon + 0,50, Kulm + 0,34, Graudenz + 0,76, Kurzebrack + 1,02, Pieckel + 0,94, Dirschau + 1,10, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,46, Marienburg + 0,46, Wolfsdorf + 0,54 Meter.

p. **Unfall.** Der 15jährige Arbeitsbursche Franz Lewanzik aus Pelonken fiel heute Vormittag bei der Arbeit auf dem Neubau der Husarenkaserne in Langfuhr etwa drei Etagen hoch vom Baugerüst, wobei er sich einen linksseitigen Oberschenkelbruch, Verletzungen des Kopfes und der Hände zuzog. Der Verunglückte erhielt zunächst von Herrn Dr. Hohnfeld-Langfuhr einen Nothverband und wurde mittels Sanitätswagens ins Sandgrubenlazareth geschafft.

* **Polizeibericht vom 2. Oktober 1902. Verhaftet:** 5 Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Sachbeschädigung, 2 wegen Trunkenheit und 1 Bettler. Obdachlose: 15.

Gefunden: Schwarzes Portemonnaie mit 70 Pfg. Goldene Damen-Remontoiruhr. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. 20 Mark, abzuholen von Frau Dr. Müller, Kl. Hammerweg 9. Am 25. August cr. eine Schlipsnadel, abzuholen Heiligenbrunnerweg 6, 2 l. Am 26. August cr. silberne Herrenuhr, gez. Karl Loeffler, abzuholen vom Inspektor Herrn Adolf Czykto, Frauengasse 42. Am 27. August cr. ein Päckchen Nähartikel, abzuholen vom Schüler Herbert Buße, Brodbänkengasse 24.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Braunes Portemonnaie mit ca. 4 Mk., Sicherheitsschlüssel und Rückfahrkarte Zoppot. Gelbe Ledertasche enthaltend 2 Portemonnaies mit ca. 70 Mk., Abzugsattest und Impfschein. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

* **Dirschau,** 1. Okt. In Gnojau **brannte** gestern eine große mit fast dem ganzen Einschnitt von 9 Hufen gefüllte Scheune des Besitzers G. Mürau nieder; 9 fette Schweine sind mitverbrannt. Die benachbarten Wirthschaftsgebäude hatten auch schon Feuer gefaßt, doch gelang es noch, sie zu retten. Als Ursache des Feuers vermuthet man Brandstiftung.

* **Pr. Stargard,** 1. Okt. In Folge Ablebens des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler haben die hiesigen öffentlichen Gebäude auf Halbmast geflaggt. — Durch Herrn Brigadekommandeur Generalmajor Schüler und Herrn Regimentskommandeur Oberstleutnant Farne aus Danzig fand gestern eine Besichtigung der Pferde der hiesigen ersten Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 72 statt. — Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der **Freiwilligen Feuerwehr** haben die Gewerbetreibenden der Stadt der Wehr eine Ehrengabe von 685,50 Mk. überweisen lassen.

* **Konitz,** 30. Sept. Vier Stadträthe, welche vor einiger Zeit durch Herrn Bürgermeister **Deditius** schwer beleidigt sein sollen, haben gegen diesen bei Gericht wegen **öffentlicher Beamtenbeleidigung Strafantrag** gestellt.

w. **Marienburg,** 1. Okt. Der von der Polizei schon **lang gesuchte Monteur Abt** ist gestern Abend von der Polizei in Kalthof **verhaftet** worden.

* **Graudenz,** 1. Okt. Gestern Nachmittag hat sich der Zahlmeister-Aspirant **Zubrzycki** vom Inf.-Regt. Nr. 14 nach einer ihm dienstlich ertheilten Rüge mit einem Dienstgewehr in der Kaserne **erschossen.** Z. hatte die China-Expedition mitgemacht.

* **Rosenberg,** 1. Okt. Das Herrn **Günther von Hindenburg** gehörige Rittergut Langenau bei Freystadt ist vom Staate als Domäne angekauft worden. Das Gut ist 6700 Morgen groß, darunter etwa tausend Morgen Wald. Der Kaufpreis beträgt 1450000 Mk.

s. **Lauenburg,** 1. Okt. Vorgestern hatte der Pächter **Franz Davidowski** aus Pallubitz Kartoffelsammler aus dem Carthauser Kreise zur Stadt gefahren. In der Nähe der Streichhölzerfabrik stieg er vom Wagen. Beim Wiederaufsteigen auf denselben fiel er jedoch und zog sich eine **Beinverletzung** zu. Er wurde in das Johanniter-Krankenhaus geschafft und ist dort an den davongetragenen **Verletzungen verstorben.**

* **Königsberg,** 1. Okt. Der kommandirende General **Frhr. von der Goltz,** hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten.

* **Pr. Eylau,** 29. Sept. Vorgestern **erschoß** sich der Seminarist K. aus Gr. Scharlack, weil er nicht versetzt worden war. Er fürchtete sich, mit dieser Nachricht nach Hause zu fahren.

* **Rominten,** 1. Okt. Der **Kaiser** erlegte gestern Abend einen starken Zwölfender in der Oberförsterei Warnen. — Der Besuch des Kaisers in Königsberg, Marienburg und **Langfuhr** wird nunmehr für den **6. Oktober** — keinesfalls aber vor diesem Tage — erwartet.

* **Gumbinnen,** 1. Okt. Der Schaden, der durch den **Brand der Prang'schen Mühlenetablissements** entstanden ist, wird auf **1 Million Mark** veranschlagt. Das abgebrannte Gebäude mit dem darin befindlichen Inventar sowie die Maschinen waren mit 800000 Mk. versichert, davon allein mit 700000 Mk. bei der Magdeburgischen Feuerversicherungsgesellschaft. Hauptbetheiligte ist also nicht die Ostpreuß. Feuersozietät. Es sind etwa 30000 Ctr. Getreide und 4000 Ctr. Mehl verbrannt. In Betrieb ist nur noch die abseits vom Hauptgebäude gelegene kleine Kundenmühle.

Posen, 1. Okt. Als **Nachfolger** des Oberbürgermeisters **Witting** wird gegenwärtig der Bürgermeister Dr. Gerhardt in Schöneberg viel genannt; letzterer hat bis zur Stadtwerdung Schönebergs in der Verwaltung Posens hervorragend gearbeitet. Er kennt also die hiesigen Verhältnisse genau.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. Oktober.

Angekommen: „Karlsruhe," SD., Kapt. Brinckmann, von Stolpmünde mit leeren Fässern. „Karen," Kapt. Westh, von Slite mit Kalksteinen. „Unterweser 10," SD., Kapt Boyken, von Holtenau, schleppend: „Unterweser 7," Kapt. Meyer, von Geestemünde mit Kohlen, „Unterweser 2," Kapt. Behn, von Herne mit Koaks nach Riga bestimmt.

Gesegelt: „Annie," SD., Kapt. Penner, nach London mit Gütern. „Silvia," SD., Kapt. Kasten, nach Flensburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 2. Oktober.

Ankommend: Dampfer „Jenny".

Einlager Schleuse, 1. Oktober.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Verein, Kapt. Koch, von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz, Danzig. D. „Maria", Kapt. Gnoycke, von Königsberg mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. D. „Tiegenhof", Kapt. Haske, von Elbing mit div. Gütern an A. **Zedler,** Danzig. Carl Barwich von Fürstenwerder mit 37½ To. Weizen an Raiffeisen, 9 To. Raps an C. H. Doering, beide in Danzig. Franz Werner von Braunsberg mit 14½ To. Mehl an F. Behrendt, Danzig. **Stromauf:** 1 Kahn mit kiefernen Brettern. D. „Julius Born", Kapt. Schilkowski, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 2. Okt. Die Southern Pacific-Eisenbahn hat in Deutschland 40000 **Tons Stahlschienen** zu schleuniger Lieferung bestellt.

Montreal, 2. Okt. (W. T.-B.) In der Jahresversammlung der **Kanada Pacific Bahn** sagte der Präsident, daß der Direktion noch nichts bekannt geworden sei hinsichtlich der Stellung, welche die kanadische Regierung gegenüber dem Anerbieten der Gesellschaft einnehmen werde, einen **transatlantischen Schnelldampferdienst** einzurichten. Der Präsident gab dann der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Gesellschaft erst die Schwelle betreten habe zu der Ausdehnung und den Erfolgen, die die Zukunft ihr noch vorbehalten habe. Die Aktionäre ertheilten der Direktion die Berechtigung, den transatlantischen Schnelldampferdienst einzuführen, gleichgiltig ob staatliche Unterstützung gewährt werde oder nicht.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 2. Okt.

Magdeburg. Tendenz: stetig. Termine: Oktober Mk. 6,80, November Mk. 6,85, Dezbr. Mk. 6,95, Januar-März Mk. 7,07½, Mai Mk. 7,30, August Mk. 7,50. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Oktober Mk. 13,70, November Mk. 13,90, Dezember Mk. 14, März Mk. 14,85, Mai Mk. 14,65, Juli Mk. 14,90, August Mk. 15,04. Alles per 100 Ko.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. Okt.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 5° R. Wind: NO.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer blauspitzig 718 Gr Mk. 126, 758 Gr. Mk. 133, 777 Gr. Mk. 137, rothbunt 766 Gr. Mk. 145, bunt 766 Gr. und 772 Gr. Mk. 146, hellbunt 747 Gr. Mk. 141, 766 Gr. Mk. 146, 772 Gr. Mk. 148, fein hochbunt glasig 764 Gr Mk. 147, weiß 745 Gr. Mk. 146, fein weiß 764 Gr. Mk. 149, 783 Gr. Mk. 152, roth 713 und 718 Gr. Mk. 135, 761 Gr. Mk. 140, 772 Gr. Mk. 143, 780 Gr. Mk. 145, streng roth 750 Gr. Mk. 139, mildroth 766 Gr. Mk. 142, Sommer 734 Gr. Mk. 146, russischer zum Transit streng roth 785 Gr. Mk. 124 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 699 Gr. Mk. 123, 750 Gr. Mk. 126, zum Konsum 750 Gr. Mk. 127, mit Geruch 702 Gr. Mk. 102, russischer zum Transit 756 Gr. Mk. 93, polnischer 756 Gr. Mk. 93. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländischer große 680 Gr. Mk. 115 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Viktoria- Mk. 135 per To. bezahlt.

Raps inländischer mit Geruch Mk. 165 p. To. gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 4 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	2.		1.	2.
Weizen per Okt.	149.50	150.—	Hafer per Okt.	131.25	131.50
„ „ Dec.	151.25	151 75	„ „ Mai	134.25	—.—
„ „ Mai	154.25	154 75	Mais per Okt.	—.—	—.—
Roggen per Okt.	136.50	137.—	„ „ Mai	107.—	108.—
„ „ Dec.	135.75	—.—	Rüböl per Okt.	50.—	49.80
„ „ Mai	137.25	137.75	„ „ Mai	49.10	49.—
			Spirit. 70er loko	42.10	—.—

	1.	2.		1.	2.
3½% Rch.-A. 1905	102 10	102.10	Ostpr. Südb.-Akt.	80.10	80.—
3½% „	102.10	102.10	Anat. II Obl. Ergänzungsnetz	101.—	101.25
3% „	92.25	92.20	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.—	155.10
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	101.90	Darmstädt.-Bank	135.20	135.25
3½% „ „	102 —	102.10	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „	92.10	92 20	Deutsch. Bank-Ak.	209.—	208.25
3½% Pom. Pfdbr.	99.40	99.40	Disc. Com.-Anth.	186 20	186.10
3½% Wpr. Pfdbr.	98.90	99.—	Dresd. Bank-Akt.	142.40	142.30
3½% „ „ neuländsch.	98 60	98.60	Nrd. Crd.-Anst.-A.	101.—	101.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.30	Oest. Crd.-Anst. ult	215.25	—.—
4½% Chin. A. 1898	91.80	91.90	Ostdeutsche Bank	95.—	94.50
4% Ital. Rente	—.—	102.75	Allgem. Elek.-Ges.	170.75	170.75
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.10	68.10	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	8.60	8.50
5% Mex. conv. Anl.	100.90	101.—	„ „ St.-Prior.	79 50	79 50
4% Oester. Goldr.	102.90	102.90	Gr. Berl. Pferdeb.	212.—	212.80
4% Rum. Goldr.			Gelsenkirchen	170.90	172.25
von 1894	85.20	85.10	Harpener	165.60	166.80
4% Rss. 1880er Anl	100.60	100.50	Hibernia	171 80	172 90
4% Russ. inn. Anl.			Laurahütte	200.50	—.—
von 1894	97.—	97.10	Barz. Papierfabr.	191.—	191.—
5% Trk. Adm.-Anl	100.70	100.50	Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.445
4% Ungar. Goldr.	101.	101.40	„ „ „ lang	20.28	20.28
Can. Eisenb.-Akt.	136.70	136.10	Wechs. a. Petersb.		
Dortm.-Gronau-			kurz	—.—	—.—
Eisenb.-Akt.	179.—	179.30	„ „ „ lang	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	215.05	—.—
Eisenbahn-Akt.	75.—	—.—	Oesterreich. Noten	85.40	—.—
Marienb.-Mlwk.-			Russische Noten	216.45	—.—
Eisenb.-St.-Pr.	111.90	112.—	Privatdiskont	2⅝%	2½%
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—			
Oester.-Ung. Stb.-					
Akt. altimo	153.40	—.—			

Tendenz: Die Börse verkehrte heute in ausgesprochener Geschäftsstille da die Spekulation sich zurückhält. Da anläßlich des jüdischen Feiertages der Börsenbesuch sehr spärlich war, blieben die wenig befriedigenden Berichte über den Verlauf der Börsen aus Paris, London, und New-York kaum beachtet. Kohlenaktien besser gefragt auf niedrigere Ziffern der Forderungseinschränkung beim Kokssyndikat im September. Fonds ruhig. Bahnen umsatzlos, besser Lombarden und Kanada, später letztere auf London schwächer. Später keine nennenswerthe Aenderung und die westlichen Börsen abwartend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 2. Okt.

Bei schwach besuchtem Markt war der Verkehr in Getreide zwar sehr beschränkt, doch aber haben auf Grund des aus Nordamerika gemeldeten Aufschwungs und wegen rauhen Wetters die wenigen Käufer für Weizen und Roggen etwas gesteigerte Forderungen bewilligen müssen. Hafer fest, doch sehr still. Rüböl konnte sich bei geringem Handel kaum behaupten. Spiritus nicht umgesetzt.

New-York, 1. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	30. 9.	1./10		30. 9.	1./10
Can. Pacific-Actien	139	138⅝	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	91	91	per Oktober . . .	--	4.95
„ „ Preferr.	7 20	7.20	per November .	5.10	5.15
Petroleum refined .	7.20	7.20	per Januar . . .	5.30	5.35
do. standart white . .	8.50	8.50	**Weizen**		
do Cred Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per Oktober . .	—	—
			per December . .	73⅛	74⅛
Zucker Muscovad.	5½	5¼	per Mai	74⅜	75

Chicago, 1. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	30. 9.	1./10		30. 9.	1./10
Weizen			**Schmalz**		
per Oktober . .	95*)	68¾	per Oktober . . .	9.70	10 00
per December . .	68½	69¾	per Januar . . .	8.55	9.00
per Mai	70	70½	**Pork** per Oktober	16.15	16.90

*) angeboten.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. Okt. Wasserstand 0.50 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ziolkowski	D. Danzig	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Görgens	D. Genitiv	Mehl	Thorn	Bromberg
Schulz	D. Wilhelmine	Spiritus, Oel, Mehl	do.	Königsberg
Richter	Kahn	Roggen, Mehl	do.	Stettin
Urbanski	do.	Steine	Nieszawa	Warschau
Weber	do.	Güter	Danzig	do.
Pflugradt	do.	do.	do.	do.
Demski	do.	do.	do.	do
Tyranski	do.	do.	do.	do.
Wirsbicki	do.	Roggen	Nieszawa	Danzig

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 2. Oktober 1902.

Ochsen: 15 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 30--32 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 29—31 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 2 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 4 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 37—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: — Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 78 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 50—51 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 45--46 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 43—44 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßiges Geschäft.

Schweinemarkt: Mittelmäßiges Geschäft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 2. Okt.

(Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	769.7	SO	leicht	bedeckt	6,1
Blacksod	766.9	O	schwach	wolkenlos	10,6
Shields	768,0	NO	mäßig	wolkig	10,6
Scilly	760,5	ONO	frisch	wolkig	12,2
Isle d'Aix	756,1	NNO	mäßig	bedeckt	10,2
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	760.6	ONO	schwach	Regen	8.3
Helder	763,7	ONO	stark	wolkig	7,5
Christiansund	773,2	—	still	bedeckt	3,1
Skudesnaes	774,0	S	mäßig	bedeckt	6,6
Skagen	773,4	SSO	mäßig	halbbedeckt	6,2
Kopenhagen	770,7	ONO	frisch	bedeckt	3,9
Karlstad	775,1	N	leicht	wolkenlos	—1,0
Stockholm	774,1	NNW	leicht	wolkenlos	1,2
Wisby	772,9	O	leicht	halbbedeckt	3,6
Haparanda	767,2	W	leicht	wolkig	—1,2
Borkum	765,5	O	stark	heiter	6,2
Keitum	768,2	O	frisch	wolkenlos	5,3
Hamburg	766,5	NNO	leicht	wolkenlos	4.4
Swinemünde	767 8	OSO	stark	heiter	2,8
Rügenwaldermünde	769,1	O	schwach	halbbedeckt	3.3
Neufahrwasser	769,7	O	frisch	bedeckt	3,5
Memel	772,5	ONO	f. leicht	wolkig	2,6
Münster Westf.	762.2	O	schwach	Regen	4,2
Hannover	764,4	—	still	Schnee	1,8
Berlin	764,1	O	frisch	bedeckt	3,9
Chemnitz	761.1	ONO	mäßig	Regen	3,4
Breslau	762,0	O	schwach	bedeckt	2,9
Metz	758,6	NO	schwach	bedeckt	5,7
Frankfurt (Main)	759,2	—	still	Nebel	5,7
Karlsruhe	758,9	NO	leicht	Nebel	3,6
München	758,3	—	still	Nebel	3,8
Holyhead	765,2	O	mäßig	wolkig	10,0
Bodö	767,3	NW	stark	Regen	3,8
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 775 mm liegt über Südskandinavien, eine Depression unter 756 mm jenseits der Alpen. Das Wetter ist in Deutschland kühl und vorwiegend trübe; es herrschen meist östliche Winde.

Kühles, theils heiteres, theils nebeliges Wetter ist wahrscheinlich.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 2. Okt.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	—
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	11	Regenschauer	Prag	0
Breslau	9	Nacht Niederschl.	Krakau	15
Metz	2	Vrm. Niederschl.	Lemberg	4
Chemnitz	3	Nacht Niederschl.	Hermannstadt	—
München	0	ziemlich heiter	Triest	0

Standesamt vom 2. Oktober.

Geburten. Kaufmann Wladislaus Florian **Pacholski,** T. — Schmiedegeselle Adolph **Przyborowski,** S. — Zimmergeselle Reinhard Waldemar Arthur **Krause,** S. — Malergehilfe Franz **Schuster,** S. — Schlossergeselle Gustav **Kuhn,** S. — Seefahrer Wilhelm **Segler,** T. — Schlossergeselle Robert **Nitz,** S. — Bäckermeister August **Kuhnke,** S.

Aufgebote. Schmiedegeselle Heinrich **Zachrau** und Clara **Single,** beide hier. — Musiker Paul **Czoska** und Olga **Daniel,** beide hier. — Schneider Karl Josef Eduard **Priebe** und Emilie Adeline **Seick,** beide in Stolp. — Maurergeselle Franz **Galczynski** und Pauline **Behling** in Damerau Höhe. Arbeiter Karl Andreas **Boettcher** in Katznase und Katharina **Schikowski,** in Altfelde. — Maurer Bernhard **Lietz** in Ohra und Anna Hedwig **Gurski** in Danzig. — Feilenhauermeister Friedrich Anton **Arndt,** hier, und Amalie **Weßling** in Thiergarten. — Tischlergeselle Franz **Schwarz** und Maria **Pioch,** beide hier. -- Bahnbeamter Alexander **Niklasik,** hier, und Auguste **Dunst** in Neuendorf. — Militäranwärter Friedrich August **Mende,** hier, und Louise Mathilde **Goetze** zu Vorschloß Stuhm.

Heirathen. Mechaniker Otto **Gaudlitz** und Elsa **Rüger.** — Maschinist Emil **Gustke** und Ernestine **Gnech.** — Gärtner Paul **Korsch** und Elise **Krause.** — Sattler und Tapezier Herrmann **Schulz** und Lina **Briesewitz.** — Maurer Otto **Masa** und Johanna **Wolff.** Sämmtlich hier. — Ober-Realschullehrer Johannes **Lindner** zu Graudenz und Elisabeth **Schellwien,** hier. — Stellmacher August **Drewa** zu Kritzau und Bertha **Loth,** hier. — Seefahrer Julius **Otto** zu Bellinchen und Selma **Bahr,** hier.

Todesfälle. T. des Arbeiters Paul **Maaß,** 6 M. — T. d. Schmiedegesellen Amandus **Wroblowski,** 11 W. — Polizei-Wachtmeister a. D. August Wilhelm Ferdinand **Syring,** 53 J. 10 M. — Grenzaufseher Karl Johann Adolf **Broderdörp,** 49 J. 9 M. — S. des Arbeiters Paul **Saenger,** 1 J. 1 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Schachzug Bülow's?

Berlin, 2. Okt. (Privat-Tel.) Professor Delbrück's Aufsatz, der in der scheinbar passiven Haltung des Reichskanzlers einen wohlüberlegten politischen Schachzug erblickt, hat Aufsehen gemacht. In der That ist die Annahme, es sei Bülow darum zu thun, die Agrarier durch ihre eigene unklug prätenziöse Politik ad absurdum zu führen und sie durch die Entzweiung mit den Konservativen definitiv matt zu setzen, nicht so ohne Weiteres von der Hand zu weisen. Jedenfalls stehen dem Kanzler sogleich bei Anfang dieser Session heftige Angriffe bevor.

Von der Zolltarifkommission.

Berlin, 2. Okt. (W. T.-B.) Die Zolltarifkommission berieth das Zolltarifgesetz weiter, nahm § 8 betr. Verzollungsbestimmungen bei ungünstigerer Behandlung deutscher Waaren gegenüber den Erzeugnissen anderer Länder an mit den in der ersten Lesung beschlossenen Abänderungen. § 9 betr. Zollkredit und Transitläger wird nach der Vorlage genehmigt mit Einfügung des Antrags Speck-Heim, auch für Sämereien und Saaten die Einfuhrscheine einzuführen. § 10 betreffend die Stundung der Zölle wird unverändert genehmigt.

Die Militärpensionsgesetz-Novelle.

Berlin, 2. Okt. (W. T.-B.) Ueber die in Vorbereitung befindliche **Militärpensionsgesetznovelle** macht eine Korrespondenz Mittheilung. Ob das Gesetz rückwirkende Kraft für die bereits pensionirten Offiziere haben soll oder nicht, sei an maßgebender Stelle noch nicht entschieden. Wenn die Novelle ohne diesen Passus vorgelegt wird, werden die verbündeten Regierungen trotzdem bereitwillig einem entsprechenden Verbesserungsbeschluß des Reichstages Folge geben.

Schneefall.

Hannover, 2. Okt. (W. T.-B.) Bei 2° Kälte fällt hier seit heute Morgen Schnee.

Das Dynamitattentat in Brüssel.

Brüssel, 2. Okt. (W. T.-B.) Der muthmaßliche Urheber des gegen das Haus des Deputirten Carton de Wiart verübten Anschlages ist in das Gefängniß übergeführt worden. Derselbe fährt fort zu leugnen, trotzdem sich die Verdachtsmomente gegen ihn häufen. Man fand bei ihm noch nicht völlig getrocknetes Sprengpulver. Eine Neuverhaftung wird erwartet. Dem „Petit Bleu" zu Folge hat die Staatsanwaltschaft die Ueberzeugung, daß der Angeschuldigte Beziehungen zu jungen Leuten unterhielt, welche der jungen sozialistischen Garde angehören.

Der Schifffahrtstrust.

London, 2. Okt. (Privat.-Tel.) Der Schifffahrtstrust ist, wie die „Daily Mail" meldet, endgiltig organisirt worden und wird den Namen „International Mercantil Marine-Companie" führen. Die Exekutive und der Finanzausschuß der Gesellschaft werden ausschließlich aus Amerikanern bestehen. Präsident der Gesellschaft werde Griston sein. Vorläufig werde dem Publikum keine Kapitalsbetheiligung angeboten werden, sondern das Garantiesyndikat werde den ganzen Betrag übernehmen.

Das Aktienkapital beträgt 60 Millionen Dollars Vorzugs-, 70 Millionen Stammaktien.

Der Grubenstreik in Nordamerika.

Washington, 2. Okt. (W. T.-B.) Präsident **Roosevelt** hatte gestern Vormittag eine Berathung mit dem Kriegssekretär und den anderen Ministern. An die Präsidenten aller Kohleneisenbahnen und an den Präsidenten des Bergarbeiterverbandes Mitchell wurde ein Schreiben gerichtet, in welchem für nächsten Freitag zu einer Berathung mit Roosevelt eingeladen wird.

Washington, 2. Okt. (W. T.-B.) Verschiedene Bergwerksbesitzer und der Präsident des Bergarbeiterverbandes Mitchell haben die Einladung des Präsidenten Roosevelt zu der Berathung, die am nächsten Freitag stattfinden soll, angenommen.

New-York, 2. Okt. (W. T.-B.) In Folge des starken Kohlenmagels werden von den Händlern 25 Dollars für die Tonne gefordert.

Kämpfe auf den Philippinen.

New-York, 2. Okt. (W. T.-B.) Wie ein Telegramm aus Manila meldet, hatten amerkanische Truppen ein Gefecht bei Mindanao gegen Moros; drei befestigte Lager wurden zerstört, 20 Moros getödtet und viele verwundet. Die Amerikaner hatten keine Verluste.

Die Wirren in Mittelamerika.

Washington, 2. Okt. (W. T.-B.) Der Kommandant des Kreuzers „Cincinati" Mac Lean hat bekannt gegeben, daß er auch eine Aktion von Kanonenbooten, gleichviel welcher Partei sie angehören, in der Bucht von Panama nicht dulden werde, wenigstens nicht in Schußlinie von der Eisenbahnlinie, den Werften und den anderen Plätzen für die Schiffe, welche der Isthmusbahn Güter und Passagiere zuführen.

Berlin, 2. Okt. (W. T.-B.) Der Landtags-Abgeordnete **Zimmermann,** Vertreter des Wahlkreises Schlichtern-Oelnhausen ist gestern morgen in seiner Heimath verstorben.

Berlin, 2. Okt. (W. T.-B.) Der Stadtverordneten-Ausschuß zur Vorbereitung der Wahl eines unbesoldeten Stadtraths an Stelle des zum besoldeten Stadtrath gewählten Stadtraths **Münsterberg** beschloß einstimmig, den bisherigen Direktor der Nationalbank **Magnus** zur Wahl vorzuschlagen.

Kapstadt, 2. Okt. (W. T.-B.) **Kruitzinger** dementirt die Meldung, daß er eine Vortragstour beabsichtige, und erklärt, er mache lediglich eine Vergnügungsreise nach England.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 2. Oktober 1902, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.

Eröffnung der Opern-Saison.

Der Maskenball.
(Un Ballo in maschera.)
Große Oper in fünf Akten von F. M. Piave. Musik von Giuseppe Verdi.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Richard, Graf von Warwich, Gouverneur von Boston . . . Franz Christian
Renato, sein Sekretär . . . Clemens Schmiedeck
Amelia, Renatos Gattin . . . Rafaela Peroni
Ulrica, eine Wahrsagerin . . . Elsa Walter
Oscar, Page . . . Lutta Sorgas
Silvan, ein Matrose . . . Dr. Ludwig Wendt
Samuel } Verschworene . . . Emil Davidsohn
Tom } . . . Martin Jena
Ein Richter . . . Adalbert Lieban
Ein Diener . . . Max Preißler

Deputirte, Offiziere, Matrosen und Schiffer. Wachen, Männer, Frauen und Kinder aus dem Volke. Edelleute, Verschworene, Diener, Masken und Tänzer.
Ort der Handlung: Boston und dessen Umgegend.
Zeit: Ende des 17. Jahrhunderts.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende ½11 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. **Romeo und Julia.** Trauerspiel.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout A. Bei ermäßigten Preisen. **Madame Bonivard.** Schwank. Hierauf: Großes Ballet-Divertissement.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Weltstädtisches Riesen-Programm.

Carl u. Mary Ohm, mit ihrer dressirten Thiergruppe 2 Ponies, 2 Bären, 3 Hunde, 1 Affe.
Ballet Excelsior. (8 Dam.)
Severus Hartz, phänomenaler Zauberkünstler.
Fred Edlawi, Verwandlungsschauspieler.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Apollo.

Spezielle Einladung zum heutigen Fischfest.
Erhielt eine Sendung lebender See- und Flußfische aus Nickelswalde. Diese werden heute Abend gratis an meine Gäste verloost.

Familien-Abend.
Anfang 8 Uhr. Um 9 Uhr:
Apollos schönster Moment.

Theater-Verein „Eugenia" zu Danzig
feiert am Sonntag, den 5. Oktober 1902 sein
8. Stiftungsfest
bestehend in Theater-Aufführungen mit nachfolgendem Tanzkränzchen
im Saale des Gesellschaftshauses Heil. Geistgasse 107.
Anfang 7 Uhr Abends. Anfang 7 Uhr Abends.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Vereine

Danziger Schwimmverein.
Versammlung
am Freitag, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause, Heil. Geistgasse 107, 1.
Damen und Herren, welche dem Verein noch nicht angehören, sind gleichfalls eingeladen. (14175
Der Vorstand.

Mühlenbäckerei Danzig E. G. m. b. H.
Generalversammlung
am Donnerstag, den 9. Oktober, Abends 8¼ Uhr, im Bildungsvereinshause.
Tagesordnung: 1. Vorstandswahl. 2. Vortrag des Herrn Baumeisters Schmidt über die eingegangenen Angebote zum Ankauf von Baugelände. 3. Verschiedenes. (14338
Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.

Versammlung
des Ortsvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) zu Danzig
am Sonnabend, den 4. Oktober, Abends 8 Uhr, im Lokal „Niederstädtisches Gesellschaftshaus", Strandgasse 1.
Tagesordnung:
1. Begründung eines zweiten Ortsvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.).
2. Wahl des dazu erforderlichen Ausschusses für das Jahr 1903.
Für die Mitglieder des alten Vereins, die auf der Niederstadt wohnen und die dem zweiten Verein beitreten wollen, ist es Pflicht, recht zahlreich zu erscheinen. Der Ausschuß.

Fleischer-Innung zu Danzig.
Zur Spalierbildung bei der Beerdigung unseres verstorbenen hochverehrten Oberpräsidenten ersuche ich die Herren Mitglieder sich Freitag, den 3. Oktober, Nachm. 1¾ Uhr im Kaiserhof vollzählig zu versammeln. Schwarzer Anzug, hoher Hut, weißer Shlips, schwarze Handschuhe. (14315
C. A. Jllmann, Obermeister.

Schuhmacher-Innung zu Danzig.
An der Spalierbildung am Freitag aus Anlaß der Beerdigung unseres allverehrten Herrn Oberpräsidenten wollen die Herren Kollegen sich recht zahlreich betheiligen. Versammlungsort: Gewerkshaus, pünktlich um 1½ Uhr. Schwarzer oder dunkler Anzug, Cylinder, weiße Handschuhe. Die Brüderschaft versammelt sich ebenfalls mit Fahne im Gewerkshause. (14306
G. Hoffmann, Obermeister.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Hl. Geistgasse 49, p.

Rohrstühle zum Einflechten hat Thierfeld's Hotel, Oliva.

Verein ehem. St. Katharinen-Schüler.
Freitag, den 3. Oktober d. Js., Abends 8½ Uhr, im Bildungs-Vereinshause
Monatsversammlung.
Vortrag des Herrn Rektor Böse über die St. Katharinen-Schule. Demnächst: Geselliges Beisamensein. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und früherer Schüler wird gebeten.
Der Vorstand.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft Abtheilung Danzig 14255
Morgen Freitag, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr:
Kolonialabend
im Kolonialsaal des „Danziger Hof".
Beginn der regelmäßigen Wintervorträge.
Oberlehrer von Bockelmann behandelt d. Thema: „Warum dürfen wir es verneinen, daß in Deutschland eine sogenannte Kolonialmüdigkeit besteht?"
Gäste, durch Mitglied. eingeführt, sind willkommen.

Militär-Verein.
Sonnabend, d. 4. d. Mts., Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal Hundegasse 121.
Der Vorstand.



Verein ehemaliger Pioniere
Der Verein betheiligt sich an der Spalierbildung bei dem Begräbniß Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Gossler. Antreten Freitag, den 3. Nachmittags 1¾ Uhr auf dem Kohlenmarkt a. Theater. Dunkl. Anzug, Cylinder, weiße Handschuhe.
Der Vorstand.



Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".
Sammelplatz für d. Kameraden Freitag, den 3. Okt., Nachmittags 1¾ Uhr, Kohlenmarkt, vor dem Zeughause.
Anzug dunkel, Zylinder, weiße Handschuhe. Abzeichen.
14309) Der Vorsitzende.



Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern"
General-Versammlung
im Vereinslokale St. Josephshaus Töpfergasse
Sonnabend, den 4. Oktober, Abends 8 Uhr.
Tagesordnung liegt aus.

Sonnabend, den 11. Oktober Abtheilungs-Versammlung in Neufahrwasser.
Der Vorstand. (14314



Danziger Kriegerverein.
Zur Spalierbildung am Freitag, den 3. Oktbr.,
Versammlung
Mittags Punkt 1¾ Uhr, auf dem Kohlenmarkt, am Theater.
Anzug der Herren Offiziere: Waffenrock, Helm, Epaulettes; der Mannschaften: Uniform mit Helm oder dunkler Anzug mit Cylinder, weiße Handschuhe.
Vorher Abholung der Fahne.
14261) Engel, Major a. D.

Krieger-Verein Schidlitz.
Am Freitag, Nachm. 1¼ Uhr, Antreten im Vereinslokal zur Theilnahme an der Spalierbildung bei dem Leichenbegängniß Sr. Exzellenz des Herrn Oberpräsidenten von Gossler. (Dunkler Anzug, Zylinder, weiße Handschuhe.) (14339
Der Vorsitzende.
Wulff, Hauptmann a. D.

Kriegerverein Ohra.
Der Verein betheiligt sich morgen an der Spalierbildung bei der Begräbnißfeier unseres allverehrten Herrn Oberpräsidenten. Abmarsch von der Ostbahn mit Fahne präc. 12¾ Uhr. Schwarzer Anzug, hoher Hut, weiße Handschuhe.
Der Vorstand.
J. A. Schulz, (14347
Zweiter Vorsitzender.

Dampfpreßtorf
liefert fr. Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Wpr. (14090

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt
Kohlenmarkt 9, 1,
Frauenarzt
Dr. Pincus.
(14312

Zurückgekehrt
Dr. V. Francke,
Augenarzt,
Kassubisch. Markt 1 c.
(14319

Zurückgekehrt
Dr. W. Gehrke
Jopengasse 50.
(76125

Wohne jetzt (77195
St. Elisabethwall 6.
Karin Knutsson
Spezialistin für Naturheilkunde.

Dr. chir. dent. Alfr. Leman
russisch. Zahnarzt,
Langgasse No. 26, neben der Post.
Schmerzl. Operat. Zahnersatz, Porzellanfüllungen
(13677

**Kohlen
Holz
Briketts
Koks
Anthracit**
(76885
reelle billige Bezugsquelle:
W. Pegelow,
Hundegasse 45.
Langfuhr: Bahnhofstrasse 1.

Zinn-Litermaasse, Trichter und Schankfässer,
in starker Waare, empfiehlt bill.
Th. Etzold, (77995
Heilige Geistgasse Nr. 99.

Thee-Grus
in bekannter Güte, garantirt staubfrei, empfiehlt (71005
S. Plotkin,
Langenmarkt 28.

Leb. Geflügel, 7-8 gr. w. Gänse od. 14 Riesenenten od. 20 Winterlegeh. 19 M., Tafelbutter 10 Pfd.-Kolli 6,10 M., Blumenhon. 4,50 M. 3 Pr ½ Butter u. ½ Honig 5,10 M. Sternlieb, Tluste I 79, via Schl. (13579

Kommißbrod ist täglich zu mäßig. Preise zu haben Schüsseldamm 45, Kronen-Meierei. (77685

Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge (10430
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Tüchtige perfekte Friseuse sucht dauernde Kundschaft, nur allern. Frisuren Tobiasgasse 15. (77795

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 Danzig Langenmarkt No. 18.
An- und Verkauf sowie Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr.
Wir verzinsen bis auf Weiteres
Baareinlagen
mit 2% p. a. ohne Kündigung,
„ 2½% p. a. bei einmonatlicher Kündigung,
„ 3% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung,
„ 3½% p. a. bei sechsmonatlicher Kündigung.
und empfehlen unsere diebes- und feuersichere
Stahlkammer
zur gefälligen Benutzung. (13042

Prima englische und schlesische
Kohlen
in allen Sortirungen, sowie Briketts und Sparherdholz offerirt zu billigsten Tagespreisen.
J. Maladinski
vormals L. Zimmermann, (11748
Telephon 518. Ritterthor Nr. 14/15. Telephon 518.

Steinkohlen
Anthracit, Brikets etc.
offerirt billigst (14042
Robert Siewert Nachf.,
Hopfengasse 28. Telephon 864.

Käse-Offerte.
Ein Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter Fettkäse, (77855
hochfeine Qualität, empfiehlt pro Pfund 60 Pfg.
Dampfmolkerei Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16.

Beste englische und oberschlesische
Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (68975
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.
Telephon 558. Telephon 502.

Billige Preise!
Prima Petroleum Ltr. 15 Pf., Ctr. 10,45 Mk., Streuzucker 27 Pf., Würfelzucker 30 Pf., Zucker in Broden 30 Pf., ff. gerösteten Kaffee von 70 Pf., Haferflocken 18 Pf., Weizengries 15 Pf., Reisgries 15 Pf., Cacao garantirt rein, von 1,20, Kartoffelmehl 12 Pf., Süßrahm-Margarine 58 Pf., Sardinen i. Oel Dose 35 u. 45 Pf., ff. Himbeersaft 40 Pf., gr. Seife 18 Pf. Salmiak-Terpentinseife 20 Pf., 3 Pfd. Soda 12 Pf., 3 Pack Zündhölzer 25 Pf., Mille 7,50 Mk., vorzügl. Grogrum Fl. 1 Mk., vorzügl. Cognac Fl. 1,10 Mk., vorzügl. Mosel 65 Pf., feinste Pralinees Pfd. 80 Pf.,
sowie sämmtliche andere Waaren billigst, bei bester Qualität, offerirt
Friedrich Groth
2. Damm Nr. 15.
Fernsprecher 1050.
Bestellungen nach außerhalb prompt. — Kisten rc. werden nicht berechnet. (13227

Halt! Räumungs-Ausverkauf! Halt!
Glazeski's Möbel-Magazin
für (56605
bürgerliche Ausstattungen
nur 3. Damm Nr. 14.
Halt! Auch Theilzahlung gestattet! Halt!
Bitte ausschneiden. Bei Bedarf.

Zum Reinigen u. Bohnern von Parquetfußböden empfiehlt sich billig (76665
Franz Zielinski, Pferdetränke 13

Jede vork. einf. u. bess. Handarb. w. saub. u. b. angef. Poggenpf. 20, 2.

Feldmützen werden sauber besetzt, sowie alte Uniformsachen ausgebessert Heilige Geistgasse 92. (705

Ich bin von der Jopengasse 42, 3, nach Beutlergasse 13, 1, verzogen.
E. Milz, Damenschneiderin.

Bitte lesen Sie!

Prima Petroleum per Ltr. 15 Pfg., per Ctr. 10.50 Mk.

Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. 27 ₰
Brodzucker . . . p. Pfd. 30 ₰
Würfelzucker . . . p. Pfd. 30 ₰
Gebr. Kaffees, täglich frisch, von 70 ₰ an
Rohe Kaffees ohne Bes. von 55 ₰ an
Holl. Cacao . . p. Pfd. 1,20 M.
Probe-Packet ¼ Pfd. 30 ₰
ff. Thees p. Pfd. von 1,60 M. an
Probe-Packete 20, 25 u. 30 ₰
Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pack 10 ₰
Cichorien p. Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰
Feinste Bruch-Chocolade p. Pfd. 80 ₰
Suppenpulver p. Pfd. von 45 ₰ an
Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. 35 ₰
Germ. Mischung . p. Pfd. 45 ₰
Zündhölzer . . 3 Pack 25 ₰
Amor-Putzpomade . 3 Sch. 20 ₰
Wichse . . . 3 große Sch. 10 ₰
Stossbrod . . . p. Pfd. 15 ₰
Pflaumen . . . p. Pfd. 15 ₰
Marmelade . . . p. Pfd. 30 ₰
Kunst-Honig . . . p. Pfd. 45 ₰
Zucker-Syrup . . p. Pfd. 15 ₰
Tafel-Mostrich . . p. Pfd. 20 ₰

Weizengries . . . p. Pfd. 15 ₰
Haferflocken . . . p. Pfd. 18 ₰
Grosse Rosinen p. Pfd. 25—50 ₰
Sultaninen . . . p. Pfd. 50 ₰
Amerik. Fett . . . p. Pfd. 45 ₰
Berl. Schmalz . . . p. Pfd. 60 ₰
ff. Margarine . . . p. Pfd. 55 ₰
Margarine IIa. . . p. Pfd. 45 ₰
Sardellen . . . p. Pfd. 1,20 M.
Sardinen in Oel . p. Dose 45 ₰
Neue Dillgurken . 3 Stück 15 ₰
p. Schock 2,50 M.
Neue Senfgurken . p. Pfd. 40 ₰
Preisselbeeren . . p. Pfd. 45 ₰
Neue Apfelschnitte p. Pfd. 60 ₰
gem. Backobst . . p. Pfd. 40 ₰
Volks-Bisquits . . p. Pfd. 40 ₰
Albert-Bisquits . . p. Pack 10 ₰
Elb's Essig-Essenz p. Flasche 90 ₰
Apfelwein . . . p. Flasche 30 ₰
Himbeersaft . . . p. Pfd. 40 ₰
Kirschsaft . . . p. Pfd. 40 ₰
Grog-Rum . . . p. Liter 1,00 M.
Cognac . . . p. Liter 1,25 M.
Samos . p. Flasche von 75 ₰ an
Ungarwein . . p. Flasche 1,00 M.
Rothwein . p. Flasche von 80 ₰ an
ff. Liqueure . . p. Flasche 60 ₰

Rheinwein . . p. Flasche von 75 ₰
Moselwein . . . von 65 ₰ an
Grüne Seife Ia. . . p. Pfd. 18 ₰
Salm.-Terp.-Schmierseife p. Pfd. 20 ₰
Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. 25 ₰
weisse Seife . . . p. Pfd. 18 ₰
br. Harzseife . . . p. Pfd. 20 ₰
Soda . p. Pfd. 4 ₰, 5 Pfd. 20 ₰
Kartoffelmehl Ia. . p. Pfd. 12 ₰
Lesseve Phönix . . p. Pfd. 20 ₰
Seifenpulver . . . 3 Pack 25 ₰

Neue Gemüse-Konserven.
Schneidebohnen . . 2 Pfd. 33 ₰, 3 Pfd. 50 ₰, 4 Pfd. 65 ₰, 5 Pfd. 80 ₰
Junge Erbsen . . 2 Pfd. 45 ₰
Leipziger Allerlei . 2 Pfd. 90 ₰, 1 Pfd. 55 ₰
Stangenspargel . 2 Pfd. 1,45 M., 1 Pfd. . 75 ₰
Mixed Pickles p. Fl. 1,20 M. u. 65 ₰
Ananas p. Flasche 50, 65, 75 ₰, 1 M.
Magdeb. Sauerkohl . p. Pfd. 10 ₰
Danziger Sauerkohl . p. Pfd. 5 ₰

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen.
Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz,
3. Damm 7. Danziger Waaren-Versandhaus. 3. Damm 7.
Telephon-Anschluss 474. (13054
Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise.

Joh. Busenitz Nachf.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
DANZIG.

Kohlen.
Die Verwiegung jeder Fuhre geschieht auf unserer geaichten Centesimalwaage durch einen vereidigten Wieger.
Bestellungen Hopfengasse 104 oder Hundegasse 31.
Telephon-Nummern 364, 32 und 33. (10540
In Ohra Niederlage bei J. Woelke.

Der Konitzer Mord vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I.

II

Berlin, 1. Okt.

In der heutigen Verhandlung erfolgte die Vernehmung der Zeugen Bürgermeister Deditius aus Konitz und der Berliner Kriminalkommissare Wehn und Braun.

Der Zeuge Bürgermeister Deditius-Konitz giebt eingehende Auskunft über seine nach Bekanntwerden des Verschwindens von Ernst Winter entwickelte Thätigkeit und die von ihm angeordneten Maßregeln, nachdem am 13. März 1900 Leichentheile unter dem Eise des Mönchsees an der Spüle, in ein rothbraunes Packpapier eingewickelt, aufgefunden worden waren. Am 15. März ist dann auf dem Friedhof der Arm Winters aufgefunden worden, und zwar mußte er frisch hingelegt worden sein, denn er war ganz weich und nicht gefroren. Auf dem frisch gefallenen Schnee war eine Fußspur zu bemerken, die, wie festgestellt wurde, von einer weiblichen Person, oder aber von einem Manne mit sehr kleinen Füßen herrührte. Sowohl von amtlicher Seite, als auch von einem Fachmann sei die Ansicht ausgesprochen worden, daß der Zustand der Leichentheile auf die Thäterschaft eines Schlächters hinweise. Es seien dann eingehende Recherchen danach angestellt worden, woher das Packpapier stammen könnte. Es sei schließlich bei einem gewissen Platt ähnliches Papier vorgefunden worden. [illegible] sein Alibi einwandsfrei nachweisen können. Auch der Verdacht geäußert worden, daß die Juden mit der Mordthat in Verbindung stehen könnten, habe eine zweimalige Durchsuchung der Synagoge stattgefunden, es sei aber nichts Verdächtiges vorgefunden worden; er habe angeordnet, daß sämmtliche Personen, die sich melden sollten, sofort zu vernehmen seien. Ferner habe er über alle in der Mordthat verfolgten und ausgeführten polizeilichen Maßnahmen und Recherchen ein ganz genaues

Tagebuch

geführt, welches nachträglich zu den Akten gegeben worden sei. Auf Antrag des Staatsanwalts Kanzow und unter Widerspruch der Vertheidigung gelangen die Aufzeichnungen dieses Tagebuchs zur Verlesung. Sie zeigen, daß die polizeilichen Recherchen fortgesetzt nach allen Richtungen hin [illegible] und der gegen Juden und speziell gegen Adolf Lewy geltend gemachte Verdacht zu Erhebungen nach dieser Richtung hin geführt hat. Die Aussagen der einzelnen im Vorverfahren vernommenen Zeugen und die dabei gemachten Beobachtungen sind in dem Tagebuch sehr eingehend aufgezeichnet. Zur Charakteristik des ermordeten Ernst Winter werden in dem Tagebuche die Aussagen zahlreicher Mitschüler desselben und mehrerer weiblicher Personen wiedergegeben, wonach Ernst Winter in sittlicher Beziehung einen Lebenswandel geführt habe, [illegible] und daß er wiederholt mit öffentlichen Dirnen verkehrt habe. An einer Stelle des Tagebuches wird als „Ergebniß der bisherigen Ermittelungen" hingestellt: Für einen Ritualmord in der Synagoge spricht nur ein Angstschrei, der von zwei verschiedenen Parteien gehört worden ist. Der Verdacht gegen das Hoffmann'sche Haus kann als ganz beseitigt erscheinen, ebenso der Verdacht gegen das Lewy'sche Haus. Das Tagebuch stellt als möglich hin, daß Winter mit einem Frauenzimmer sich eingelassen haben und von einem Zuhälter, mit dem er Streit bekommen, getödtet sein könnte. Aus dem Tagebuch geht weiter hervor, daß 12—14 bewaffnete Leute eine Nachtwache eingerichtet hatten, die die verschiedensten Punkte besetzte und sorgfältig auf etwa sich ereignende Dinge achtete, daß verschiedene Absuchungen des Mönchsees stattgefunden haben und eine große Reihe von Angaben der verschiedensten Personen registrirt und weiter verfolgt worden sind.

Die Psyche des ermordeten Winter.

Auf eine Zwischenfrage des R.-A. Hahn bekundet der Zeuge, er habe allen Anregungen willig Folge gegeben. Es sei sogar soweit gegangen, daß man [illegible] sich mit der Psyche des verstorbenen Ernst Winter in Verbindung zu setzen, nachgekommen sei. Die betreffende Hellseherin habe Gelegenheit gehabt, ihre abenteuerlichen Weisheiten von sich zu geben. Er, Zeuge, habe in zahlreichen Fällen Gelegenheit gehabt, die Recherchen auch gegen die Juden zu führen und habe ja auch die sorgfältige Durchsuchung der Synagoge angeordnet. Unter den vielen Angriffen, denen er ausgesetzt worden sei, rührte denn auch mindestens der dritte Theil von jüdischer Seite her.

Unsinn und Quatsch.

Angekl. Bruhn richtet eine Reihe von Fragen an den Zeugen, ob er in verschiedenen Fällen Mittheilungen und Anzeigen in der Winter'schen Mordsache mit Ausdrücken wie „Unsinn!", „Quatsch!" und dergl. begleitet habe. Der Zeuge bestreitet dies. Es stellt sich dann heraus, daß der Verdacht gegen den Schneider Platt garnicht von den Juden ausgegangen ist. Auf Befragen erklärt Deditius: Ich bin in einer großen Provinzstadt gerade deshalb nicht gewählt worden, weil ich als Antisemit verschrieen war. Ich bin weder Antisemit, noch Philosemit. Rechtsanwalt Simonis: Ist Ihnen bekannt, daß Sie in Kreisen den Spitznamen „Antisemitentödter" hatten? Zeuge: [illegible] (Heiterkeit.) Staatsanwalt Kanzow: Ist nicht die Agitation in Konitz gegen die Juden durch die „Staatsb.-Ztg." wesentlich vergrößert worden? Zeuge: Ja. Staatsanw. Kanzow: Hat nicht eine Gratis-Vertheilung der „Staatsb.-Ztg." stattgefunden? Der Zeuge bejaht dies. Nach seiner Kenntniß haben sogar Bewohner des Ortes [illegible] erhalten. Die eigentliche Bewegung gegen die Juden habe sich gezeigt, als die Anfangs April stattfindende Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause in Aussicht stand. Man nahm damals an, daß politische Gründe dabei obwalteten und Zentrum und Polen die Bewegung veranlaßten. Unter den Wahlmännern befanden sich nämlich 41 Juden, die immer mit den Konservativen und Deutschen stimmten, [illegible] die Bewegung eingesetzt haben, um dies zu verhindern. Die jüdischen Wahlmänner haben aber doch gewählt, aber allerdings unter dem Schutz der Gendarmen. Die Erregung sei dann bei der Verhaftung Hoffmanns noch größer geworden. Unter den 11 000 Einwohnern von Konitz waren damals 481 Juden. Diese Zahl ist seitdem auf etwa 350 zurückgegangen.

Der nächste Zeuge ist

Kriminalkommissar Wehn.

Er ist am 25. März nach Konitz gekommen und hat dort die Recherchen aufgenommen. Nach seiner Darstellung hat er letztere sowohl auf Christen als auf Juden ausgedehnt. Auch Lewys Boden- und Kellerräume hat er besichtigt und nichts Verdächtiges gefunden. Er habe damals auf dem Standpunkte gestanden und theile diesen Standpunkt noch heute, daß den Aussagen der Zeugen Masloff und seiner Schwiegermutter Roß kein Gewicht beizulegen sei, sondern daß sie als ein Lügengewebe ersten Ranges zu betrachten seien. Er selbst habe alle Spuren, die sich ihm nur darboten, verfolgt. Es sei alles Erdenkliche geschehen und die Wahrheit sei geradezu auf den Kopf gestellt, wenn man behaupte, es sei den Juden gegenüber abgestoppt worden, im Gegentheil, es sei viel zu viel gegen die Juden unternommen worden. Die Recherchen seien keineswegs lediglich gegen christliche Personen geführt worden. Auch die Idee, daß ein Schlächter der Thäter sein müsse, sei nach allen Richtungen hin verfolgt worden. Auch verschiedene Dienstmädchen seien darüber vernommen, was ihre jüdischen Herrschaften am 11. März gemacht haben. Grundfalsch sei es, daß er Leute, die Anzeige gegen Juden machten, von diesem Gedanken habe abbringen wollen. Es häuften sich so viele und so haarsträubende Mittheilungen, daß man sich nur fragen konnte, wie es möglich sei, daß gebildete Menschen daran glaubten. Der Zeuge giebt eine Reihe von Beispielen dafür. Zu diesen abenteuerlichen Geschichten gehören die Behauptungen eines verkommenen Menschen Namens Orda, der plötzlich mit der Bekundung auftrat und diese auch beschwor, daß er Zeuge davon gewesen, wie Ernst Winter am Mönchsee von mehreren jüdischen Personen gemordet und der Leichnam nach Konitz zurückgefahren worden sei. Der betreffende Orda ist wegen des nachweislich von ihm geleisteten Meineides zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Auf Vorhalt des R.-A. Dr. Hahn tritt der Zeuge der Behauptung entgegen, daß angeblich er und Kriminal-Inspektor Braun sich an Ort und Stelle garnicht davon überzeugt hätten, ob die Wahrnehmungen, die Masloff gemacht haben wollte, objektiv möglich waren. Solche objektiven Feststellungen seien in sehr sorgfältiger Weise erfolgt. Es sei auch besonders versucht worden festzustellen, ob die Aussage der Schwiegermutter des Masloff, Frau Roß, richtig sein könne. Diese habe behauptet, sie habe von der Straße aus bemerkt, wie Lewys Nichte, Helene Lewy, mit einer Lampe in der Nacht vom 11. März aus dem Lewyschen Keller herausgekommen sei. Er und seine Kollegen hätten festgestellt, daß das Bemerken eines Lichtscheins unter den behaupteten Nebenumständen nicht möglich war. Als später die Geschworenen in Konitz in großer Zahl die Okular-Inspektion vornahmen, haben in Folge eines besonderen Zufalls die Geschworenen feststellen zu können geglaubt, daß der Lichtschein doch bemerkbar sei. Staatsanwalt Kanzow: Ist es wahr, daß der Zeuge in Bezug auf einen Zeugen sich dahin geäußert hat: Dem kann man ja nicht glauben, dessen Bruder ist katholischer Geistlicher und der wird ihm wohl den Glauben an Ritualmord beigebracht haben." Diese Behauptung hat unter dem Schutze der parlamentarischen Immunität der Abg. Werner aufgestellt. Zeuge Wehn bestreitet diese Behauptung mit großer Entschiedenheit.

Als Zeuge wird sodann

Kriminalinspektor Braun

vernommen. Auch er berichtet eingehend über seine in Konitz entwickelte Thätigkeit, die bei den dortigen Verhältnissen außerordentlich schwierig gewesen sei, weil normale Recherchen fast unmöglich waren. Andernfalls wären die Erfolge wahrscheinlich größer gewesen. Im Laufe seiner Recherchen sei er immer mehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß nicht Mord, auch nicht einmal Todtschlag, sondern Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge vorliege und daß eine große Reihe von Verdachtsmomenten gegen den Schlächtermeister Hoffmann sprechen. Diese Momente in Verbindung mit zahlreichen, den Hoffmann belastenden Zuschriften seien für ihn maßgebend gewesen, um den Schlächtermeister Hoffmann der That dringend verdächtig erscheinen zu lassen und seine vorläufige Festnahme anzuregen. Er habe den Schlächtermeister Hoffmann kommen lassen, und nachdem er ihn und seine Tochter vernommen, habe er namentlich aus der völligen Unbefangenheit der Anna Hoffmann doch die Ueberzeugung gewonnen, daß sich der Verdacht gegen ihn nicht aufrecht erhalten lasse. Hoffmann sei dann auch sofort nach dieser Vernehmung auf freien Fuß gesetzt worden. Man habe darauf in Konitz die Finte gebraucht, auszusprengen, daß die Entlassung blos eine vorläufige sei und Hoffmann bald wieder verhaftet werden würde, was die herrschende Erregung noch sehr vergrößerte. Er habe von beiden Seiten alle Mittheilungen entgegengenommen und sich vorbehalten, selbst zu prüfen, was er daraus verwerthen könne, auch von Schiller und Rauch seien ihm solche Mittheilungen geworden. Nach seiner Kenntniß seien die Letzteren thätig gewesen, um die Behörden zu unterstützen, während andererseits ein Ueberwachungs-Komitee bestand, welches sofort immer kontrekarirte. Staatsanwalt Kanzow: Hat der Angeklagte Bruhn nicht zu dem Zeugen gesagt: Sie werden nicht weiter kommen, wenn Sie die Sache nur nach der polizeilichen Seite behandeln, sie muß auch politisch behandelt werden. Zeuge Braun: In einem Gespräch habe ihm der Angeklagte Bruhn nahe gelegt, daß er doch auch der Frage näher treten solle, ob nicht Ritualmord vorliege. Er habe ihm darauf erwidert: „Das hat mit der Politik nichts zu thun, für mich handelt es sich nur um den Thäter, ganz gleich, ob er Jude oder Christ ist." — Gelegentlich einer Bemerkung des Angeklagten Bruhn erklärt Zeuge Braun: Ich bin im Orient, im Kaukasus, unter Juden groß worden, habe aber nie etwas von einem Ritualmord gesehen oder gehört. Braun behandelt dann noch das Thema der bei der Leiche des Winter festgestellten Blutleere und führt aus, daß er gleich von Anfang an sich in Gegensatz zu dem ersten „erbärmlichen" ärztlichen Gutachten gesetzt habe. Der Vorsitzende rügt diesen Ausdruck und bittet den Zeugen, sein Temperament zu zügeln. Zeuge Braun erklärt, er habe nur sagen wollen, daß das erste Gutachten durch die oberen Gutachten keine Bestätigung gefunden habe.

Hier wird die Verhandlung abgebrochen und die Fortsetzung auf Donnerstag vertagt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Zinsscheine Reihe V Nr. 1—10 zu den Anleihescheinen der 3½ % **Stadtanleihe von 1882** über die Zinsen für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1907 nebst Erneuerungsscheinen **werden vom 25. d. Mts. ab von unserer Kämmerei-Hauptkasse,** geöffnet Vormittags von ½9—1 Uhr, **ausgegeben** werden.

Die zur Empfangnahme der neuen Zinsscheine berechtigenden Erneuerungsscheine (Zinsscheinanweisungen) sind geordnet nach Wertabschnitten und innerhalb derselben nach Nummernfolge in einem Verzeichniß, zu welchem Formulare bei der oben bezeichneten Kasse unentgeltlich zu haben sind, zusammenzustellen und hiermit dieser Kasse einzureichen.

Auf Antrag können die neuen Zinsscheine auch durch die Post auf Gefahr und Kosten des Empfängers zugesandt werden.

Der Einreichung der Anleihescheine (Dokumente) bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Anleihescheine mittels besonderer Eingabe an die oben bezeichnete Kasse einzusenden.

Danzig, den 15. September 1902. (13464

Der Magistrat.
Trampe.

Bekanntmachung.

Mit der Erbauung der zweiten **Gasanstalt** ist die **Versorgung von Neufahrwasser mit Gas** in Aussicht genommen.

Zur Ermittelung des Umfanges der hierbei zu berücksichtigenden Privatbeleuchtung werden diejenigen Interessenten, welche **Gasbeleuchtung** in ihr Grundstück bezw. Geschäft einzuführen beabsichtigen, ersucht, die bezüglichen Angaben in die bei den Herren Stadtverordneten de Jonge, Gasperstraße 57, und Krupka, Olivaerstraße 43, ausliegenden Listen einzutragen.

Wir bemerken hierzu ausdrücklich, daß mit der Eintragung noch keine Verbindlichkeit übernommen wird und daß der eventuelle Anschluß der Gasanlagen späterhin thunlichst in der Reihenfolge der Eintragungen zu erfolgen haben wird.

Danzig, den 30. September 1902. (14317

Der Magistrat.
Delbrück.

Die Lieferung der Säulen und der Eisentheile zu einer Bahnsteighalle auf dem Hauptbahnhofe Danzig soll öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus und sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 2.— Mark (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift „Eisentheile zu einer Bahnsteighalle" versehenen Angebote sind bis zum 14. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (14344

Danzig, im Oktober 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Erbauung eines Reparatur-Wagenschuppens und eines Petroleum- und Spirituslagerkellers auf dem Rangirbahnhofe Danzig, Lege Thor, sollen öffentlich verdungen werden. (24295

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus und sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 2,00 Mark (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift „Wagenschuppen und Petroleumlagerkeller" versehenen Angebote sind bis zum **18. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, im Oktober 1902. (14295

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Ottomar Klebba** in Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 27. September 1902. (14294

Königliches Amtsgericht. Abth. 11.

Die Stelle des

Trichinenschauamts-Vorstehers

am städtischen Schlacht- und Viehhofe ist zum 1. November d. J. zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1400 Mk. pro Jahr bei vierwöchentlicher Kündigung. Selbstgeschriebene Bewerbungsgesuche mit Zeugnissen und einem Lebenslauf sind bis zum 10. d. M. einzureichen. (14280

Danzig, den 1. Oktober 1902.

Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.
Schieferdecker.

Auctionen

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Der von seinem mit christlicher Geduld getragenen schweren Leiden erlöste

Oberpräsident der Provinz Westpreussen, Staatsminister

Herr D. Dr. von Gossler

hat seit 1891 unserem Vorstande angehört und dessen Berathungen allezeit mit seiner reichen Erfahrung gefördert.

Selbst in lebendiger Gemeinschaft mit seinem Heiland stehend, war er mit seinem tiefen Verständniss für die innerste Noth und mit seinem weiten Blick für alles Edle ein Freund und Helfer aller Werke des Glaubens und der Liebe in unserer Provinz.

Schmerzerfüllt beugen wir uns unter Gottes Hand.

„Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Offenb. Joh. 14, V. 13.

Der Vorstand
des Provinzial-Vereins für Innere Mission in Westpreussen.
D. Meyer,
Consistorial-Präsident, (14311

Nachruf!

Wiederum hat der Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Westpreussen einen herben und schmerzlichen Verlust zu beklagen, denn er hat in dem heimgegangenen Oberpräsidenten, Staatsminister

D. Dr. Dr. Dr. von Gossler

den hohen Förderer seiner Zwecke, den treuen Berather und stets bereiten Helfer verloren, dessen warmfühlendes Herz für alle Bestrebungen zur Förderung der Wohlfahrt und zur Bekämpfung von Noth und Elend sich Niemandem versagte, dessen unermüdliche Thätigkeit im Verein mit dem segensreichen Wirken seiner verewigten Gemahlin den Verband und die ihm angehörigen Vaterländischen Frauen-Vereine zu frohem Wachsen und Gedeihen brachte.

In tiefer Dankbarkeit und Verehrung werden wir stets des hohen Entschlafenen gedenken.

Danzig, den 30. September 1902. (14324

Der Vorstand
des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Westpreussen.
In Vertretung
Julie Wessel.

In tiefer Trauer beklagen auch wir den am 29. September erfolgten Tod des

Königlichen Staatsministers und Oberpräsidenten der Provinz Westpreussen

Herrn D. Dr. von Gossler,

unseres Ehrenmitgliedes.

Der Verewigte ist in der festen Ueberzeugung von dem hohen Werthe, den die Erforschung und Kenntniss der geschichtlichen Vergangenheit auch für die Aufgaben der Gegenwart hat, allezeit ein unermüdlicher Förderer der Geschichtsforschung dieser Provinz und unserer Arbeiten gewesen. Dafür danken wir ihm über das Grab hinaus.

Danzig, den 1. Oktober 1902.

Der Westpreussische Geschichtsverein.
I. A.
Dr. Damus. (14351

Mit dem Hinscheiden Seiner Excellenz des Herrn Oberpräsidenten, Staatsministers

D. Dr. von Gossler

am 29. September d. Js. haben wir unser herrlichstes Mitglied verloren; aber wie der Name dieses seltenen Mannes überall unvergesslich sein wird, wo Volkswohl und Volksgesundheit gefördert wird, also auch bei uns. (14342

Für den Verein für Gesundheitspflege zu Danzig.
Borntraeger.

Gestern Abend $10^1/_2$ Uhr verschied plötzlich nach langem schwerem Leiden mein innig geliebter theurer Gatte, mein treusorgender Vater, der Königliche Grenzaufseher

Carl Broderdörp

in seinem 50. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Neufahrwasser, den 2. Oktober 1902.
Auguste Broderdörp und Tochter.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Bergstraße Nr. 20, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Dienstag Abend $10^1/_2$ Uhr entschlief plötzlich an Schlaganfall mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Grossvater, der Polizei-Wachtmeister a. D.

Ferdinand Syring

im 54. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen in tiefstem Schmerze an
Langfuhr, den 30. September 1902.
Mathilde Syring geb. **Hollmichel**
nebst Kindern.

Statt besonderer Meldung.

Für die mir erwiesene herzliche Theilnahme anläßlich des Hinscheidens meines unvergeßlichen Mannes, des Strafanstalts-Inspektors

Carl Schmidt

aus Naugard sage ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank.
Danzig, den 1. Oktober 1902.
Verw. Frau **Clara Schmidt**
geb. **Krautwald.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen geliebten Sohnes und Bruders

Willy

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Musikdirektor Modeß für die dem seelig Entschlafenen erwiesene letzte Ehrung, insbesondere Herrn Pastor Bowien für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank. (14320
Die trauernd hinterbliebene Familie Schönert.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Manne, unserm guten Vater die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Pfarrer Dr. Michalski für die trostreichen Worte, sowie dem Herrn Meister nebst Kollegen, dem Verein „Fahne“ der Kaiserl. Werft u. allen seinen Bekannten für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unsern wärmsten Dank.
Amalie Klawe
nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die so vielen Kranzspenden bei dem Begräbnisse meiner lieben Frau sage ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank.
Rheda, 30. Sept. 1902.
A. Maciejewski.

Grundstücks-Verkehr

Gustav Charwat & Co. Reklame- u. Vermittelungs-Geschäft für Grundstücks-An- u. Verkäufe, Verpachtungen 2c. **Berlin O. 34, Petersburger Platz 2,** empf. sich den Herren Käufern u. Verkäufern jeglichen Grundbesitzes. Für Käufer gänzlich kostenfrei. Verkäufern werden die Bedingungen in jeder Weise annehmbar gestellt. Prospekte gratis u. franko. (14180

An- und Verkauf von **städt. u. ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (7777b
Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Tr.

Ein hübsches Rentier-Grundstück, in lebhaftem Orte, ca. 3 Meilen von Danzig, gut verzinslich, 20 preußische Morgen, Land 1. Klasse, bei geringer Anzahl. sofort zu verk. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (14233

Gasthof-Verkauf. Eine rentable Gastwirthschaft auf dem Lande, in der Nähe zweier Bahnhöfe, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Offerten unt. 7753b an die Exp. d. Bl. (7753b

Ein Grundstück mit Land, in d. Nähe v. Danz., 5 Min. v. Bahnh. zu verk. Off. unt. N 791 a. d. Exp.

Gasthaus. Im großen Kirchdorfe, Nähe Danzigs gelegene gutgehende Gastwirthschaft mit vollem Ausschank, Materialwaaren 2c. zu verkaufen. **A. Jasulewski,** Grüner Weg Nr. 2.

Ankauf.

G. verz. Grundstück m. s. Hyp. bei 2000 Mk. Anz. z. k. ges. Off. u. N 733. (7724b

1 Zins-Haus vom Selbstverkäufer in Danzig od. Langfuhr mit 15-20000 Mk. zu kaufen gesucht. Nur genaue Offerten unt. N 770 an die Exp. d. Blatt. werden berücksichtigt.

Haus, Langgasse, vom Eigenthümer zu kaufen gesucht. Off. mit näher. Angaben unter N 769 an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche

Zeitungspap. k. Melzrg. 17 (7693b

Täglich **3—400 Liter Milch** per Bahn beim Jahres-Abschluß von einer hiesigen Molkerei gesucht. Offerten mit Preisang. unter N 560 an die Exp. (7544b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (13981

Rheinweinfl. kauft jed. Quantum Broh, Langf., Friedenssteg 2, 1. (7638b

Ein 4-räder. **Handwagen** wird zu kauf. ges. Altst. Graben 60. (7708b

Alte und neue Möbel werd. gekauft Häkergasse 10, pt. (7615b

Gut erh. Blumentisch zu kauf. ges. Off. u. N 782 a. d. E. (7749b

Ein gut erh. Finkengebauer wird zu kaufen gesucht. Offrt. unt. N 781 an die Exp. d. Bl.

Altes Gold u. Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (14332
J. Neufeld, Goldschmiedegasse Nr. 26.

Antiker gross. Schrank mit Schnitzerei und eine englische 8 Tage-Uhr zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 5 a. d. Exped. d. Blatt. erb. (7786b

Bair. u. Selterfl. k. 1. Priesterg. 6p.

Wer verkauft gebrauchte Eisen bezw. Fallen z. Raubthierfang (Ottern 2c.)? Offerten unt. N 785 an die Exp.

Gebraucht., noch gut erhaltener Gasheizofen zu kaufen gesucht. Offerten unt. N 787 an die Exp.

Gut erh. Helm (Kriegerverein) wird gekauft Mauergang 13.

Repositorium wird zu kaufen gesucht. Off. u. N 777 an die Exp.

Alte Bretter zu kaufen gesucht. Off. u. P 2 an die Exp. die Bl.

Reposit. Ladent. Patentfl. zu kauf. gesucht. Off. u. P 1 an die Exp.

Gut eingeführtes Restaurant sofort zu kaufen gesucht. Off. unter N 796 an die Exp. d. Bl.

Schweizer Ziege gut milchend gesucht. Off. mit Preis u. 14301 an die Exp. (14301

Wohnungsgesuche

Kellnerin sucht Wohnung v. 2 Zimm. u. Zub., a. liebst. prt. Off unt. N 725 an die Exp. (7704b

Div. Miethgesuche

Großer Laden m. Keller od. Lagerraum für ein **Eisenkurzwaaren - Geschäft** bald od. später zu mieth. gesucht. Offert. mit Preis an **K. Müller,** Langfuhr, Villa Oberhof.

Wohnungen

Innere Stadt

2 Stuben, Garten, Zub. Langgarter Wall 10. (12816

Strausgasse 11, parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Herrschaftliche Wohnung, Schäferei Nr. 12/14, mit Bade-Einrichtung zu vermiethen. Näheres beim Portier. (7695b

Hofwohnung, 3 Stuben u. Zubeh. für 33 Mk. Lang. Markt 5 zu vm. N. in der Buchbind. **Lange.** (7626b

Thornscherweg 14, 1, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Mädchenst., Hinterbalkon, Leuchtgas 2c. per sofort zu vermiethen 1100 Mk. Näh. Nr. 13, pt. v. 11-1, 4-6. (7605b

7—8 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., vollst. neu dekor., für 1500 M. zu verm. (13976
Brodbänkengasse 14, 2.

5 Minuten vom Hauptbahnhof herrsch. 1. oder 3. Etage, 4 ev. 5 Zm., Kab., Entr., gr. helle Küche, Bod., Keller, Trockbod., sof. bez., zu vm. N. Paradiesg. 14, nur 3 Tr. (12289

An der neuen Mottlau No. 6, vis-à-vis Mattenbuden, 2 Wohn. zu 4 Zimm. u. 2 Zimm., Kab. zu verm. Näh. daselbst part. (7334b

Wohnung, 3 Zimmer u. Zub., billig zu vermieth. Näh. **Holzraum 7,** Komtoir. (13746

Gr. Bäckergasse 4a sind Wohn. zu vermiethen. Näh. 2 Tr. (7653b

Holzgasse 7 Wohnung, 4 Zimm., Bad, Balkon, Kammer, 750 Mk., zu verm. Näh. 1 Tr. links. (7585b

Poggenpfuhl 88, 5—7 Zimmer, Bad, evtl. ganzes Haus billig von gleich zu verm. Besicht. von 10—12 Uhr. (7672b

Freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Cabinet und Zubehör, von gleich zu vermiethen Ziegengasse 2. (7716b

Hundegasse 97, 1 Tr., 4 Zimm., Entree, Küche u. Zub., sofort zu verm. Näh. im Laden. (14242

Helle freundl. Wohnung 4 heizb. Zm., Mädchenst., Waschk., Trockbod., Bod. u. Kell., 1. Okt. für 500 Mk. z. vm. Goldschmiedegasse 34. Näheres im Laden.

Vorstädt. Graben 28 ist eine Wohnung v. gl. f. 20 M. zu verm.

Kl. Vorderwohnung gleich oder später zu vermiethen Lastadie 8.

Jungferng. 26, fr. Wohn., Zub. z. v.

☞ **Johannisgasse 63,** dicht am Damm, Stube, Kab. u. helle Küche zu vermiethen.

Hundegasse 75 ist eine freundliche Wohnung zu verm.

Weideng. 8 Wohn., 2 gr. Stb., Zub., 1. Etg., gl. od. sp. zu v. Näh. **Klabs.**

Tischlerg. 32 Woh., St., Kb., gl. od. sp. z. v. N. 2 Tr. o. Weideng. 8, **Klabs**

Ochseng. Stube, Küche f. 10,50 Mk. zu vrm. Näh. **Bloch,** Tischlerg. 28.

Stube, Cab., Küche 17 M. sof. od. später zu vrm. Pferdetränke 10.

Zwei Wohn. von je 3 hellen Zimmern nebst Zubehör per sof. zu verm. Zu erfr. Brandgasse 5, im Komtoir. (7776b

Jungferngasse 6, 1, neue Wohn., 2 Zimmer u. Zubehör zu verm.

Lastadie 23 St., Kab., Zub. v. gl. z. v.

Gr. Zimm., Kab., h. Kch. u. Zub. zu vermieth. Heil. Geistgasse 99.

2 Stuben, 2 Kabinets und Zubehör für 40 M. zu verm. **Schüsseldamm 33, part.**

Wohnung von Stube, Kab. v. gl. zu verm. Faulgraben Nr. 17.

Frdl. Wohn. v. St., Cab., sep. Eg., a. Cab. allein, z. vm. Häkerg. 10, 1r.

Rähm 6, Hofwohn. mit eig. Th. f. 10 Mk. zu verm. Näh. Rähm 18, 1.

Breitgasse 43, 1, 4 Zimmer u. aller Zubehör zu vermiethen.

Breitgasse 89, 2. Etage 3 gr., 1 kl Zimm., 2 Eing., zu verm.

Stube ohne Küche gleich zu vrm. Goldschmiedegasse 13. Näh. 1 Tr.

Seifengasse 2, 3, sind 2 Stübchen ohne Küche zu vermiethen.

5 Zimmer, Badestube u. Zubeh. zu vermiethen Poggenpfuhl 42. Näheres 1. Etage. (7757b

Allmodengasse 7, sind kleine Wohnungen zu vermieth. (7767b

Reitergasse 13, 2 Zim. 2c. zu vm. Näh. das. 1 Tr. l. (7771b

Brodbänkengasse 44, 2, 5—8 gr. Zim. nebst reichl. Zub., Gas, elektr. Licht sofort od. sp. zu verm. Näh das. 3 Tr. (7769b

Weidengasse 58 ist eine Wohnung von 6 Zimm. zu vermiethen. Näh. part. rechts.

Herrschaftl. Wohnung, 1. Et., best. a. 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zub ist sof. zu verm. Weißmönch.-Hintergasse 1/2, dicht a. Bahnhof.

Rittergasse 24a, e. Part.-Wohn., Stube, Cabinet, h. Küche zu vrm.

Versetzungshalb. herrschaftl. Wohnung, Eckhaus, 5 Zimmer, Vorder- u. Hinterbalkon, Badez., Mädchenkammer u. reichlichem Zubehör, zu vermieth. in der **Schwan-Apotheke, Thornsch. Weg Nr. 11.** Telephon 325. (12926

Part.-Whn. a. kdl. L. z. v. Hakelw. 5. 7647b

Holzraum 4, Wohnungen, Zimmer, Kabinet u. Zubehör, 20-25 Mk. monatl., sogleich od. spät. zu vm. **v. Malotky.** (14018

Mittl. u. kl. Wohn. sofort zu verm. Hnt. Adlersbrauh. 19, 1 Tr. (7754b

Breitgasse 109 Wohnung v. sogleich zu verm.

Langgarten 55, Hofw. z. v. (7751b

Langgarten 55, Vorderwohng. 2 Z. u. a. Zub. zu v. Näh. 3 Tr. (7750b

Hirschgasse 8 Stube, K., B., K. z. 1. 11. zu verm.

Pfefferstadt 44 Stube, Cab., K., B., K. zu verm.

Von sofort oder später zu vermiethen herrsch. Wohnung von 4 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör 1. Etage: (14168
3 Zimm. u. Zubeh. 400—430 Mk.,
2 „ „ „ 300 „
Stube und Küche 16—20 „
Weidengasse 5, im Baubureau.

Strandgasse Nr. 1 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Balkon, hell. Kch., Entr., Speisek., Bod., Kll., Waschküche, gemeinsch. Trockenbod. zu v. Pr. 28 M. (7694b

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. reichl. Zub. fortzugshalb. billig zu verm. 1. Damm 13, 2. (7657b

Freundliche Wohnungen von 1 Stube, gr. Kabinet, heller Küche, Entree, Keller und Boden zum Preise von 21-23 Mk. monatl. zum 1. Okt. zu verm. Englischer Damm 14, 1, **Milastor.** (7665b

Melzergasse 17, 3, frndl. Wohn. zu vm. (7691b

Freundliche helle Wohnung für 300—360 Mk. per Oktober zu vermieth. Fischmarkt 19. (7684b

Schüsseldamm 45 herrsch. Wohn. v. 2 gr. Zimmern, gr. Entr., Mädchenst., h. Kch., Zub. u. Garteneintritt f. 35 M. mtl. zu verm. Näh. i. Cigr.-Gesch. (13890

Korkenmachergasse 7, Eing. Heil. Geistg. 3 ist e. kl. Wohn. für 16,50 Mk. montl. sof. (7736b

Stiftsgasse 5 3 große Zimm. 400 Mk., 2 gr. Zm., Entr., h. K. 264 Mk. zu verm. (7599b

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen.
Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Stube, Cabinet, Küche, Entree u. Zubehör für 18 Mk. zu vm. N. Thornscher Weg 12, Lad. (7705b

Leere St. 15 M. z. vm. Häkerg. 21, 3. (7702b

Kohlenmarkt 6, 4 Tr., Wohnung, 2 Stuben, Küche 2c., an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres im Laden. (7743b

Frdl. Vorderz. m. Neb. a. kindl. L. b. z. v Langebr. 23a. d Fähr. (7783b

Frauengasse 36, 3 Stuben, Kch. 2c. zu verm. Näh. 3 Trep. (7795b

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller, 2c. Hintergasse 22 Preis 28 Mk. von sofort zu vermiethen. (7792b

Häkergasse 4, pt., Eing. Priesterg., 2 Zim., Küche, Zubh. z. 1. Novbr. zu verm. Näh. 3. Damm 2. (7790b

Straußgasse 4, 2. Etg. herrsch. Wohnung 5 Zimmern, gr. Entr. u. reichl. Zubeh. Näh. das. bei Hrn. **Cuno** od. Traueng. 45, part. 7788b

Freundl. Wohnung, 1. Etg., 3 Stb., u. Zubehör von gl. od. spät. z. vrm. Näh. Altst. Graben 72, prt. (7787b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 gr. Zimm., Balkon, Bad, Mädchenst. n. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Hochherrsch. Wohnung 1. Etage, v. 6 Stb., Mans.-Stb., reichl. Zubeh., Grt. pp. p. sofort zu vrm. **Langfuhr,** Hauptstraße 12. (13614

St. Michaelsweg 19, h. d. Hochsch. mehrere kl. ges. Wohn. zu verm. Näh. part. Kaufmannsld. (7650b

Langfuhr, Hauptstraße 8. 2 neu renov. Wohnungen best. a. 1 Saal, 4 Zimmern, Entr., Küche, Bade- u. Mädchst., Gart., Veranda zu verm. N. pt. b. H. **Busch.** (7503b

Langfuhr, Johannisthal ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

5 Zimmer, Veranda, Balkon, Bad, Entree, Mädchenkammer, Zubehör, Garten mit Laube gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Brunshöferweg 43, pt. lks.** (11376

Stube, Küche 2c., 14 Mk. sof. zu verm. St. Michaelsweg 7. (7747b

Brunshöferweg No. 47 dicht an der Hauptstraße sind Wohnungen von 4 Zimmern und Zubehör sowie kl. Wohnungen v. 2 Stuben, Entree, Küche, Boden u. Kell. für 22 M. sof. zu vermieth. Zu erfr. das. bei Fr. **Bodmann** od. Maler **Eich** im Gartenhaus, auch Danz., Vorst. Graben 28, 1. (13859

Langfuhr, Johannisberg 11, ist sofort eine kl. Part.-Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. Preis pro Monat 18 Mk. (14144

Herrsch. Wohn. 3 Zim, Balk. reichl. Zub. zu verm. für 400 Mk., 1 herrschaftl. Wohn. 4 Zim., all. Zub., Balkon 550 Mk. Langfuhr, Elsenstr. 11. Näher. das. im Souterrain. (7756b

Eine 7 Zimmer-Wohnung, Stallung für 3 Pferde in Langfuhr, Hauptstraße, zu vermiethen, per sogleich oder später beziehbar.
14297) **E. & C. Koerner.**

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2. Etg., Entree, 4 gr. Zimm., Küche, Kell., Nebenr., Bade- u. Mädchenst. sof. z v. Näh. Hrn. **Laskowski,** p. (7782b

Langfuhr, Eschenw. 14, Gartenh., Entr., St., Kab., Küche sof. z. vm. u. bezieh. Näh. **Lipinski,** prt. (7781b

Langfuhr, Elsenstr. 17, 1, Entr., 4 Zimmer, Küche, sofort zu verm. Näheres das. 2 Tr. **Johannzen.** (7780b

Langf., Jäschkenthalerweg 29 herrsch. Wohn., 3-4 Zimmer und reichl. Zub., Eintr. in d. Grt., zum Okt. zu vrm. Näh. Nr. 29a, 1 Tr.

Langf., Herthastr. 6, f. Wohn. von 3 Stub. u. reichl. Zub. per sof. für 20 Mk. monatl. zu verm. (7800b

Stube, Cab. u. reichl. Zub. zu vm. Langf., Jäschkenthalerweg 29a.

Stube, Kch., Stall, 13 Mk. sof. zu vm. Gr. Allee, Lindenhof. (7746b

Versetzungshalb. Wohnung v. 4 u. 5 gr. Zimm., Balk., Badest. u. Zub. gleich od. später zu verm. Halbe Allee, Lindenstrasse 29.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Carthäuserstr. 58, sind 2 Wohn., 15 u. 18 M. mon., sof. z. v. (7715b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Wohn. f. 11 Mk. nebst Zubeh. z. verm. Näh. i. Laden das.

Helle Wohn. v. Stube u. Cab. f. bill. Stadtgebiet, Wurstmacherg. 85.

2 Wohnungen an ruh. Mieth. für 9 u. 10 Mk. zu vermiethen Ohra, Schönfelderweg 19. (7765b

Freundliche Wohnungen billig zu verm. Ohra an der Mottlau 10, Nähe d. Leegethor.

Kleine Wohnungen sofort zu vermiethen. Näher. Ohra, Mühlenweg 2.

Schidlitz, Rothhahnsch. Gang 5, sind frdl. Wohn. an ruh. Einwohn b. z. vm. Näh. b. Conrad, das. (7789b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertstr. 14, hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad 2c. (9830

Zimmer

2 elegant möbl., bisher stets von höh. Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß **Jopengasse 4, 1,** sofort zu vermiethen. (11929

Anlässlich der Beisetzung des Oberpräsidenten Herrn

D. Dr. von Gossler

bleiben unsere Geschäfte am **Freitag, den 3. Oktober cr., Nachm. v. 2—4 Uhr,** geschlossen.

d'Arragon & Cornicelius. H. Ed. Axt. A. Bartels. Bartsch & Rathmann. Selma Bong. Bormfeldt & Salewski. Bernhard Braune. Joh. Brüggemann. W. F. Burau. Ernst Crohn. L. Cuttner. C. H. Danziger. Domnick & Schäfer. A. Fast. Eduard Fast. Felix Gepp. A. M. Groszinski. Hermann Guttmann Nachf. Hahn & Löchel. W. J. Hallauer. Fr. Herrmann & Co. L. G. Homann & F. A. Weber. Paul Hundertmarck. F. A. Jaworski. John & Rosenberg. Fr. Kaiser. Adalbert Karau. Aloys Kirchner. Curt Klein. R. Klein. Willy Kraatz. Otto Kraftmeier. A. Kunitzki. Hermann Lau. D. Lewandowski Nachf. Bernhard Liedtke. Victor Lietzau. Ed. Loewens. Loubier & Barck. W. Manneck. Rudolph Mischke. G. Mix. August Momber. C. H. Momber. Paul Nachtigal. Albert Neumann. Gustav Neumann. J. Nordt & Sohn. Gebr. Penner. Potrykus & Fuchs. Prohl & Bouvain. Carl Rabe. F. Reutener. M. A. Roggatz. R. A. Rosalowsky. L. Saunier's Buchhandlung. C. G. Schmidt. Ad. Schott. Ludwig Sebastian. Singer Co., Nähmaschinen A.-Ges. A. F. Sohr. Carl Sohr Nachf. Paul Spindler. Moritz Stumpf & Sohn. Wilhelm Thiel. W. Unger. Walter & Fleck. Albert Zimmermann.

(14337

Hundegasse 80, 2, eleg. möblirt. Vorderzimm. von sofort zu vm.

Frauengasse 12, 3 Tr., gut möbl. Vorderzimm. u. Cab. sof. zu vrm.

Möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vrm. Prs. 12 Mk. Brodbänkeng. 7, 3.

Saub. möbl. Zim. an 1 Hrn. für 15 Mk. Sandgrube 20, 1 Tr. zu vm. 7710b

Johannisgasse 14, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm.

Kl. Zimmer zu v. Altst. Graben 84.

Jopengasse 51, 2 Tr., möblirtes Zimmer zu vermieth.

Hundegasse 22, 3, großes möbl. Vorderzimmer von gleich z. vm.

Gut möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vm. 1. Damm 10, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 103, Hange-Et. ein möbl. Vorderz. m. Morgenkaffee an e. Herrn der tagsüber im Geschäft ist billig zu vermth.

Frauengasse 52, 3, ein möblirtes Vorderzimmer mit Morgenk. an einen Herr'n billig zu vermieth.

1. Damm 17 II möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitgasse 46, 3 Tr., möbl. Zimmer, sep., sof. zu vm. (7759b

Möbl. Zimmer zu vermiethen Milchkannengasse 31, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer v. sofort mit auch ohne Pens. an e. Hrn. zu vm. Weidengasse 12, part. r.

Ein Stübchen von gleich zu vermiethen Langgarten 73, Hof, 2.

Mbl. Vrdrz. z. v. Fleischerg. 32, pt.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vrm. Näthlergasse 9, 3 Tr.

Heizbares separat möblirt. **Zimmer** sof. bill. an e. Dame zu verm. Langf., Hauptstr. Nr. 117, Leihbibliothek. (7094b

Milchkannengasse 31, 3 möbl. Zim. m. auch o. Pens. zu vm. (14035

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zim. z. vm. (7314b

Vorderzimmer, elegant möbl., zu verm. Heumarkt 8, 2. (7660b

Tobiasgasse 32 gut möbl. Zim separ. geleg., sofort zu vm. (7625b

Breitgasse 113, 2, sauber gut möbl. Zimmer mit besserer Pension zu vermiethen. (7741b

Vorst. Graben 10g, part., ganz sep. fein möbl. Vorderzim. sof. zu verm. Auf Wunsch Pens. (7739b

Schießstange 1 klein. möbl. Zim. vom 1. Oktober zu verm (7682b

Bess. Zimmer, anst. möbl., sofort zu verm. Holzgasse 3, 1, r. (7676b

Kl. u. gr. m. Z. z. vm. Häkerg. 21, 3. (7701b

Heil. Geistgasse 60, 3, möbl. Vord.-Zimmer mit Pens. zu v. (7721b

1 unmöbl., 1 möbl., sep. gel. Zimm. v. sof. zu vm. Schmiedeg. 12. (7732b

Langfuhr. E. mbl. Garçon-wohng., 3½ J. v. K. Baumst. bew., Okt. pr. z. v. Mirch. Prom. 6, Gh. (7699b

Weidengasse 14 fein möblirtes Zimmer zu vm. Näh. part. (7663b

Heil. Geistgasse 10, 2 Tr., sind 2 eleg. möbl. Zimmer sep. u. ungenirt geth. auch im Ganz. zu vm.

Gut möbl. Vorderzimm. sofort zu verm. Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Heil. Geistg. 109, 3, eleg. möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. zu vm.

Hundegasse No. 119 möbl. Zimmer billig zu verm.

Kass. Mkt. 21, 2, möbl. Zim. zu vm.

E. Vorderstb. m. a. oh. Möbel zu verm. Hohe Seigen Nr. 15, part.

Wohn- u. Schlafz. m. Klav., sep., b. zu verm. Holzgasse 21. **Bonski.**

Möbl. sep. Vorderzim., m. a. oh. Pension zu vrm. Holzgasse 11, 1.

Häkerg. 7, 2, an der Markthalle, möbl. Vorder-Zimmer, separ. Eingang, billig zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderz. u. Cab. mit sep. Eing., auf Wunsch recht gute Pens., sogl. N. Holzg. 9, pt. (7775b

A. Sande 2, 2, gegenüb. d. Gericht, mbl. Vrdrz., sep., a. m. Pens. z. vm.

Hundegasse 24 freundl. möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen.

Lastadie 29, 1, möbl. Vorderzim. mit sep. Eingang sofort zu verm.

Frauengasse 20, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., sof. z. v. Weißmönchenhinterg. 1-2, 1.

Schmiedegasse Nr. 7, 2 kleine Treppen, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer z. vm.

Poggenpfuhl 73, 3, möbl. Zimmer mit guter Pension zu hb. (7773b

Böttchergasse Nr. 15—16, 1 Tr., im herrschaftlich. Hause, möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermiethen. (7766b

Portechaisengasse 6, 3, freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang billig zu verm.

Ein eleg. möbl. Zimmer billig zu vermieth. Langgasse 40, 2 Trp.

Hundegasse 85, 1 Tr. möbl. Zim. mit g. Pens., zu erfr. im Restaur.

Straussgasse 7 c, 1 Tr., Th. 5, ein gut u. frdl. möbl. Zimmer z. v.

2. Damm 16, 1 Tr., ein möbl. Vorderzimmer u. Kab. zu verm.

Röpergasse 17, 1 Treppe, gut möbl. Zimmer, sep., zu verm.

E. gr. möbl. Vorderzimmer, m. auch oh. Pens. für 1 auch 2 Herren zu verm. Poggenpfuhl Nr. 76.

Poggenpfuhl 71, 2, frdl. möbl. Vorderzim. gl. od. später zu vm.

Poggenpfuhl 70 sind zwei frdl. möbl. Zim. m. Burscheng. zu vm.

Breitg. 6, 3 Tr. rcht., frdl. möbl. Vorderzimm. mit gut. Pens. an 1 auch 2 Hrn. sep. Eing. gl. zu vm.

Anst. mbl. s. V.-Z., sof. Paradg. 2, 2.

Heil. Geistgasse 60, 3, ein möbl. Vorderzimmer mit Pension zu v.

Gut möbl. sep. Zimm. u. Kabinet zu vermiethen Heil. Geistgasse 62.

Habe hochfein möblirtes Salonzimmer u. Schlafstube von sogl. zu verm. 3. Damm 18, 1. Etage,

Brodbänkengasse 20, 3 Tr. fein möbl. Vorderz. für 15 Mk. montl. zu vm.

Fleischergasse 9, 2 Tr., fein möbl. Zimmer und Cab. zu verm. Auf Wunsch Burschengel.

Langenmarkt 26, 3, frdl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Eine Kellnerin findet möblirtes Zimmer Petersiliengasse 3, 1.

Kl. möbl. Vorderz. m. Pension f. 40 Mk. zu verm. 4. Damm 1, 2.

Möbl. Vorderstube und Kabinet ist an 1 od. 2 Herren mit auch ohne Pension, auch tageweise zu vrm. Zu erfr. Poggenpfuhl 92, Keller.

Möbl. kl. Vorderzimmer, sep., sof. zu verm. Fleischergasse 76, pt.

Fein möbl. sep. geleg. Vorderzimmer tag- und wochweise zu vermiethen. Hundegasse 50, 2.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. **Faulgraben 2-3, 3 Tr.**

Gut möbl. Zim., sep., zu hab. von gleich Hintergasse 13, 1 Treppe.

Mbl. Zimmer z. h. Haueng. 36, 2.

Vorst. Grab. 16, 1, kl. u. gr. möbl. Zim m. sep. Eing. zu vm. (7797b

Hl. Geistgasse 36, 2, f. mbl. sep. Vorderz. m. Pens. zu vm. (7796b

Paradiesgasse 36, Nähe Bahnhof, sind möbl. Zimmer billig zu vm. Näh. part. (7794b

Möbl. Zimmer billig zu verm. Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (7784b

Möbl. Zimmer m. guter Pension 40—45 ℳ. Pensionat Tobiasg. 11.

Gut möbl. Vordzim. w. Versetz. sof. zu vm. Am Stein 10, 1 Tr.

Anständ. junger Mann findet gutes (698g **Mitlogis** **2. Damm 11, 2 Tr.**

Logis zu haben Altst. Graben 60, 1 (7659b

Tischlergasse Nr. 33, 1 Tr. finden 2 junge Leute gutes Logis.

Junger Mann findet ordentlich. Logis Gr. Rammbau 15, 1 Tr. pt.

Anst. junger Mann findet im sep. Zimmer Logis u. g. Beköst. Langgarten 62, Hof, rechts.

2 Frauen od. Männer a. Einlog. ges. Gr. Oelmühleng. 7, Th. 15.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, parterre.

Junge Leute finden gut. Logis Bootsmannsgasse 1.

Jg. Leute f. Log. Gr. Mühleng. 20.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassub. Markt 13, part.

2 jg. Leute find. im Zimm. mit sep. Eing. gut Logis Holzgasse 11, 2.

Sb. Logis z. h. Burggrafenstr. 12, 3.

Anst. junge Leute finden Logis u. Beköstigung Fleischergasse 8, 1.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Drehergasse 22, parterre.

J. M. find. Logis Poggenpf. 21, 2, v.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis und Pension Hundegasse 63, 2 Treppen.

2 j. Leute find. gut. bill. Logis im möbl. Pt.-Zm. Breitgasse 84, pt.

Jung. Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 55, Eg. Baumg.-G. 2.

Jg. Mann finden anst. Logis mit Bek. (Part.-Zimm.) Häkerg. 30 pt.

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Tischlergasse 64, part.

Zwei junge Mädchen find. gute Schlafst. Korkenmacherg. 6, 1 Tr.

Anst. Handwrk. find. Logis i. Cab. v. gleich, zu erfrg. Böttcherg. 21, 2.

Logis mit Beköstigung zu hab. **Hintergasse Nr. 13, 1 Trp.**

Mitbew. ges. Scheibenrittrg. 6, 2 r.

Mdch. a. Mitbew. Schmiedeg. 26, 3

Ein anständ. Mädchen od. Frau kann sich als Mitbewohn. bei e. Wittwe meld. Tischlergasse 46, 1. (705g

Mitbewohn. ges. Tagneterg. 10, 4.

Ordentl. Mitbewohnerin gesucht Johannisgasse 34, Hof, 1 Treppe.

Mädchen oder Frau kann sich bei einer Wittwe als **Mitbewohnerin** meld. **Just,** Plapperg. 3, pt. (702g

Pension

Gute u. gewissenhafte Pension f. Schüler in der Nähe der höh. Lehranst. Okt. frei Fr. **C. Knoninghaus,** Danzig, Holzschneideg. 6, 2. (11805

Gute gewissenhafte Pension für Schülerinnen und junge Damen zum Okt. frei Kassub. Markt 1c, bei Frl. **Klann.** (10474

Im kleinen gut empfohlenen **Pensionat** finden junge Damen liebevolle Aufnahme Holzgasse 30, 1. (7592b

Pensionat Schröder. Schüler u. Schülerinnen werden im Pensionat in allen Fächern unterrichtet. Gute Pension und Beaufsichtigung der Schularbeit. **Poggenpfuhl 11, Gartenhaus**

Fleischergasse 41-42, 1, findet eine gebildete junge Dame, auch Schülerin, gute und billige **Pension** mit eigenem Zimmer und Familien-Anschluß.

Poggenpf. 20, 2, find. 2 Geschäfts-Damen gute und billige Pension.

Poggenpfuhl 3, 2 Trepp., ein Mitpensionär gewünscht.

Bessere Pension frei Böttchergasse 1, 1.

Div. Vermiethung

Laden nebst Wohnung zu vermiethen **Schidlitz,** Carthäuserstr. 99. (7633b

Eine gangbare Bäckerei ist per sofort preiswerth zu vermieth. Frau Rentiere **Barz,** Bütow, Bezirk Coeslin. (14327

Gr. Lagerräume, auch pass. zur Werkst. zu verm. Breitgasse 43.

Steindamm 31, parterre, großer gewölbter Lagerraum nebst Komtoir per gleich zu vermiethen. Näh. das. Komt. (7546b

Herren- und Knaben-Anzüge
Paletots, Joppen, Kaiser-Mäntel

zu bekannt sehr billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie guten Sitzes und sauberster Ausführung empfehlen (13403

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. **Holzmarkt 23.**

Großer Lagerkeller von gleich zu haben Hundegasse 21, Geschäft. (13034

Ladenlokal nebst Wohnung von 3 Zimmern auch zum Komtoir oder Bureau passend; dazu ev. Kellerräume, Hofbenutzung, reichl. Nebengel. **Holzmarkt 5** zusammen oder auch getheilt sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst 3 Tr. (12346

Weideng. 6, Bierkeller mit auch oh. Wohnung sofort zu verm. Näheres im Laden. (7740b

Kohlenmarkt 22, ist der 120 qm **grosse Laden** mit 2 gr. Schaufenstern u. Nebenraum, in welchem seit 5 Jahr. ein Konfektionsgesch. betrieb. wird, 1. April 1903 zu verm. 13041) **Herm. Guttmann.**

Ein **Laden mit Wohnung,** auch getheilt, zu vermieth. **Schidlitz,** Carthäuserstraße 109-110. (14010

Langf., Jäschkenthalerweg 29a, kl. Laden, zu jedem Geschäft pass.

Offene Stellen

Männlich.

Cigarrenvertreter gesucht. Wir suchen für Danzig und Umgebung einen tüchtigen, bei der besseren Cigarren-Kundschaft gut eingeführt. Vertreter. Offert. erbet. Landauer Tabakmanufactur, Herxheim bei Landau Pfalz. (14098

Reisender, redegewandter, flott. Verkäufer für Danzig u. Umgegend gegen Gehalt u. Provision sof. gesucht. Off. u. N 684 an die Exp. (7673b

Taxameter-Kutscher werd. eingestellt Langgarten 27. (7383b

Gewandter Acquisiteur gegen außerord. hohe Vergütig. bei Aussicht auf feste Anstell. ges. Off. u. N 760 an die Expd. (7742b

Agent ges. z. Verkf. uns. Cigarr. Vgt. ev. ℳ 250 p. M. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** (13517

Schneiderges. a. Kundenarb. k. in Arb. treten Dienergasse 12, pt.

6 Friseur-Gehilfen werden für meine Frisir-Salons in der Langgasse per 1. November gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. **E. Klötzky,** Ketterhagergasse 1.

Ordentlich. Bautischler melde sich Frauengasse 11, Hof.

Tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Frauengasse 10, Hof, 3 T.

Malergeh. u. Laufb., w. b. Maler gewes. ist, k. sich mld. Lastadie 23, 2.

Ein Tischlergeselle melde sich Allmodengasse Nr. 6.

Barbiergeh. find. bei hoh. Lohn dauernde Besch. Stadtgebiet 141

Tagschneider kann sich melden Heil. Geistg. 106, 1.

Rockschneider für feinste Arbeit können sich melden **P. Steinwartz,** Langenmarkt 10.

Jüngerer Hausknecht, nüchtern und arbeitsam, welcher mit Pferden Bescheid weiß, findet Stellung. **W. Einhaus, Ohra an der Mottlau 10.**

Schneiderges. ges. Johannsg. 68, 1

Größeres Baugeschäft sucht tüchtigen, nüchternen **Bauglaser** in Akkord oder Lohn ohne Materiallieferung. Offerten unter 14296 an die Exp. (14296

Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht **Kwella,** Junkergasse 4.

Malergehilfen stellt ein Gr. Schwalbeng. 9, pt.

Barbiergehilfe gesucht **Otto Ernst,** Emaus 7. (7778b

Schuhmach. jb. Randarb. erh. im H. dau. Besch. Ketterhagerg. 14.

F. N. Berl. u. Schlesw. j. Knecht. u. Jg. (N. fr.) **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Unverh. Inspekt., Hausd., Kutsch. Jung. f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Schuhm. a. gen. Schuhe u. genähte Pantoffeln gesucht Dreherg. 24.

2 gute Rockarbeiter a. Tag f. d. Beschäft. u. 1 Hosenarb. auß. d. Hause Breitgasse 32, 2 Tr.

Oberkellner mit 300 Mk., Materialist mit 400 Mk. Kaution, Lehrlinge sof. ges. **C. Bickhardt,** Hundegasse 23, früher Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Schneider-Geselle, nur Kundenarb., dauernde Beschäftigung, sucht **Müller,** Heil. Geisthospital 1a.

Die Annahme von Arbeitern

zur diesjährigen Campagne findet **Sonntag, den 5. Oktbr. 1902, Morg. 8 Uhr,** auf unserem Fabrikhofe statt.

14054) **Zuckerfabrik Praust, A.-G.**

Komtoirlehrling gesucht.

Ein intelligenter junger Mann, mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann von gleich bei uns unter günstigen Bedingungen als Komtoir-Lehrling eintreten. Nur schriftliche Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf erbeten. (694g

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten."

Schneider für feinste Röcke und Paletots stellen sofort ein **Strohmenger & Bielefeldt,** Holzmarkt 17.

Malergehilfen stellt ein **C. Tischkowski,** Stadtgebiet 32. (7801b

Rock- und Paletotschneider bei hohem Arbeitslohn stellt ein (14329 **Eugen Hasse.**

Ein Rockarbeiter gesucht Johannisgasse Nr. 48, Lehrke.

Malergehilfen stellt ein **J. Müller,** Maler, Schießstange 3.

3 tüchtige Bautischler mit eigenem Handwerkszeug stellt sofort ein (14326 **J. Tuske,** Baugeschäft, Carthaus.

Schneidergesellen gesucht Drehergasse 4. **J. Wedel.**

Sauberer Rockarbeiter kann sich melden Beutlergasse 1, 3.

Bautischler sucht sofort bei hohem Lohn u. dauernder Stellung (14321 **Paul Münchau,** Baugeschäft, Pr. Stargard.

Schneiderges. n. außh. f. d. Wint.-Werkstatt m. s. Frauengasse 5, 2.

1 Laufbursche kann sich melden Off. u. N 790 an die Exp. d. Bl.

Arbeitsbursche ges. Lohn 7 Mk. **E. Reich,** Glasschleif., Ohra.

Aelterer Laufbursche gesucht **Wilh. Thiel,** Langgasse 6. (14318

Jüngeren Laufburschen beim Maler stellt ein **Wilh. Anders,** Frauengasse 49.

Laufbursche ges. Am Spendh. 2, p.

Tapezier! Suche per gleich einen Tapezier, der auch leichte Dekorationen arbeiten k. **M. Eifert,** Möbelmagazin, **Marienburg.** (14253

Suche für mein Kolonial-, Delikatessen-Geschäft und Restauration per bald einen Lehrling, Sohn achtb. Eltern. **Curt Grasnick,** Langfuhr, Marienstraße Nr. 15. (7500b

Für mein Schiffsausrüstungs- und Schankgeschäft suche einen Lehrling mit guter Schulbild., Sohn achtb. Eltern. Gefl. Offert. unt. N 739 an die Exp. (7729b

Schlosserlehrling stellt ein **W. Kretschmann,** Schlossermeister, Mattenbuden 22.

Suche per sofort ein. **Lehrling** christl. Konfession mit guten Schulkenntnissen. (7712b **Carl Rabe,** Langgasse 52 Mode-Magazin u. Sport-Gesch.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen ges. Schriftliche Offerten erb. an **Collas & Stamm,** Langgasse 12.

Für Komtoir u. Lager wird **ein Lehrling** gegen monatl. Vergütung ges. Off. unt. N 768 an d. Exp. (7763b

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, melde sich Bäckerei Poggenpfuhl 21.

Knabe d. Lust hat Schuhmach. zu lern., melde sich Mausegasse 9, 1.

Kellnerlehrling für ein erstes Hotel sucht das Vermittl.-Bureau d. Gastwirthe **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Lehrling für das Komtoir suchen (14341 **Gustav Krosch & Co.,** Ankerschmiedegasse 7.

Junge Leute zur Erlernung der Musik können sich melden **Emil Pelz,** Stadtmusikdirektor, Marienburg Westpr. (14323

Lehrling Sohn achtb. Eltern der Optik u. Elektrotechnik erlern. will, kann sich melden bei (14310 **Bormfeldt & Salewski** Jopengasse 40—41. Daselbst kann sich auch ein **Monteur** für Stark- und Schwachstrom, selbstständiger Arbeiter, melden.

Einen Lehrling sucht **G. Krause,** Uhrmacher, Gr. Gerbergasse 4.

Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikateßgeschäft per sofort einen **Lehrling** **Franz Stelter,** Sandgrube Nr. 28.

Weiblich.

Zum sofortigen Antritt suche ich (14268 tüchtige und gewandte **Verkäuferinnen,** die mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche gründlich vertraut sind. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Photographie und Zeugnissen erbittet **J. Eisenstaedt,** Dirschau.

Amme wird gesucht. (14286 Meld. bei **Dr. Berent,** Danzig, Langgasse 21.

Amme gesucht Straußgasse 4, 1 Tr. links.

Verkäuferin für das Buffet, welche schon in Konditorei thätig war, gesucht. **Ed. Grentzenberg,** Langenmarkt 12.

Strickerinnen für Taillentücher können sich melden **Aug. Elias,** Fischmarkt 17.

Kräft. 12—14-jähr. Mädch., das kinderlieb, k. sich für den Nachm. meld. Bischofsg. 11, 3, r. (7761b

Aelt. Frau bei einem Mann und 2 Kindern zur Wirthsch. von gl. ges. Weideng. 23, prt. Meld. v. 6—7

Aeltere, ordl. u. saub. Aufwärt. b. einem alt. Herrn melde sich sogleich Heil. Geistgasse 75, part.

Aufwärter. Lastadie 14, 2 Tr. ges.

Geübte Strickerin, auch für Handschuhe gesucht Kohlengasse 6.

Jg. Mädchen, welch. d. ff. Damenschneiderei gründlich in 6 Monat. unentgeltl. erlernen will, kann sich melden Jopengasse 53, 1 Tr.

Eine rüstige Kinderfrau oder älteres Mädchen mit nur guten Empfehlungen gesucht Engl. Damm 12, pt. (7752b

Flotte Kassirerin

die als solche schon thätig gewesen sein muß, suchen zum sofortigen Antritt. (14316

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Telephon 452. Telephon 452.

Zum bevorstehenden Dienstbotenwechsel!

Bestellungen erbitte möglichst per Postkarte.

Berliner Dampf-Wäscherei und Plätt-Anstalt auf Neu!

Lieferzeit gewöhnlich innerhalb 8 Tagen. — Auf Wunsch zu jeder gewünschten Zeit.

Spezialität: Oberhemden, Chemisets, Kragen u. Manschetten, sowie Gardinen, Kleider u. Wollwäsche (Gardinenspannerei allerneuesten Systems). **Annahme von Wäsche jeder Art,** auch solche nur zum Plätten. Familien- und Restaurationswäsche Vorzugspreise, desgleichen für Waschfrauen. Reparaturen werden auf Wunsch sachgemäß ausgeführt. **Sendungen von außerhalb** werden ohne Mehrberechnung prompt effektuirt. Abholen u. Bringen größerer Posten auch von den Vorstädten kostenlos. In Zoppot verbleibt die Annahmestelle auch für den Winter. (14049

Abhilfe für zu langes Warten ist geschaffen worden.

S. Goldstein, Langgarten 57/58.

Telephon 452. Telephon 452.

Otto Bellmann,

praktischer Bandagist, Altona-Ottensen (Holländische Reihe 91,) wird wiederum in **Danzig, Sonntag, den 5. Okt., Morgens von 9 bis Nachmittags 6 Uhr, Hotel zum Stern, Heumarkt 4,** für **Bruch- und Muttervorfall-Leidende** zu sprechen sein.

Spezialität: **Bruchbänder** ohne Feder, **Muttergürtel** für Frauen, **Geradehalter,** vollkommen. Schutz gegen Rückgratsverkrümmung. Näheres besagen die ausget. Prospekte. Lade die geehrten Hrn. Aerzte zur Besichtigung meiner Bandagen ein.

Saub. Aufwärterin für Stubenarbeit ges. **3. Damm No. 8.**

Laufmädch. ges. A. Spendhaus 2, pt.

Aufw., 15 J., ges. Hausthor 8, 2, r.

Sofort oder später ein Mädchen gesucht Trinit.-Kirchengasse 5, pt.

Aufwärt. gl. ges. Pfaffeng. 6, prt.

Tüchtiges junges Mädchen für den Vormittag zum Aufwarten melde sich 2. Damm 1, 1 Tr.

Aufwärt. f. d. g. T. od. Dienstmdch. sof. ges. bei hoh. Lohn Lastadie 10.

Ein **junges Mädchen** für den Nachmittag beim Kinde melde sich **Langfuhr,** Labesweg 1, part.

Geübte Plätterin, aber nur solche, w. sof. gesucht a. dauernde Besch. Pfefferstadt 73, Plätterei.

Ein anständiges junges Mädchen wird p. 1. Novemb. für Materialwaaren und Gastwirthschaft als (14325 **Verkäuferin** gesucht. Dieselbe findet hier Familienanschluß. Offert. unt. 14325 an die Exp. d. Blattes.

Lehrfräulein groß u. kräftig, mit gutem Schulzeugniß, kann sofort eintreten. **Paul Rudolphy.**

Ein Mädchen oder eine Frau z. Semmelaustragen kann sich gleich melden Schmiedegasse 6.

Jüngere Aufwärterin melde sich Paradiesgasse 6-7 Restaurant.

Schulfr. Mdch. ges. Vorst. Gr. 63, 2

Jg. Hilfsarbeiterin für Damenschneiderei od. jg. Mädch., w. dies. erl. u. sich darin vervollk. will, sofort gesucht. Off. unter N 793.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Nähe Berl., Schlesw. u. Kiel dir. a. z. Hrsch. f. Dz., Köchin, St.- u. Hm. **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Verkäuferin perfekt in der Schuhwaarenbranche und (14333 **Lehrfräulein** werden eingestellt. **Schuh-Industrie** **Gr. Wollwebergasse 13.**

Eine geübte Wäschenähterin, w. außer dem Hause arb., gesucht. Off. m. Pr. unt. N 580 an d. Exp.

Eine Aufwärterin gesucht Brodbänkengasse 8, 1.

Mädchen von 14-15 Jahr. findet Aufwartest. 3. Damm 18, 1. Et.

Ein jg. kräft. Mädchen für ein Kind u. in der Wirthschaft melde sich Vorstädt. Graben 9, Reitz.

Junge Dame mit guter Handschrift, in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert, für ein Komtoir gesucht. Offerten u. N 788 an die Exped.

Ein Lehrfräulein gesucht Dam.-Frisirsal. Kohlenmarkt 24

Strickerinnen ges. Altst. Grab. 67

Tüchtige Aufwärterin kann sich melden in den Stunden von 4 bis 6 Uhr Holzgasse 3, 1 Tr.

Wäschenähterinnen u. Lehrling. können sich meld. Lastadie 33, 2.

Ein Lehrmädchen für das Putzgeschäft kann sich melden Heil. Geistgasse 141.

Saubere Aufwärterin für den Vormittag gesucht. Off. u. N 783 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ord. Aufwärterin für e. Studen Vor- u. Nachm. ges. Frauengasse 42, 2.

14jähr. Mädchen sofort für den Vormittag gesucht. **Jäkel,** Jakobsthorgasse 7, 3. (14348

Ein jg. zuv. Mädchen w. von sof. zu 2 kl. Kindern für d. ganz. Tag gesucht Langfuhr, Blumenstr. 4.

Eine saub. Aufwärterin (nicht zu jg. Mädchen) mit guten Zeugn. versehen, melde sich vom 15. Okt. Off. unter N 772 an die Exped.

Stellengesuche

Männlich.

Ord. Laufbursche bittet um Stelle Manufakturwaareng. bevorzugt Zu erfr. Weißmannsg. 4, 1, Th. D

Junger Mann, militärfrei, sucht v. sofort Stellung als Schreiber im Bureau oder Komtoir. Off. unter N 771 an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

In der Wirthschaft erf. deutsches Mädchen, welch. auch schwedisch spricht, wünscht Stelle als **Stütze der Hausfrau,** bezw. zur Wirthschaftsführung. Off. u. N 655 an die Exp. (7652b

Für jg. Mädchen, evangel., Lehrert., in Haus- und Handarbeiten geübt, wird zur unentgeltl. Erlernung des Haushalts unter Leitung der Hausfrau bei v. Familienanschl. Stell. per 1. Nov. ges. Gefl. Off. unt. **G 74 postl. Pr. Stargard.** (14243

Gebild. jung. Mädchen, im Haushalt und Handarbeit erfahren, geübt in Kranken- und Kinderpflege, sucht Stellung im christl. Hause. Gute Empf. (14218 Off. erb. u. **B. T. Berlin,** Postamt 91

Geübte Plätterin wünscht Beschäftigung auch im Privathause Vorstädt. Graben Nr. 25, 3 Tr. (699g

Kinderfräulein sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern zum 15. Oktober. Offert. unter M 767 an die Exped. (688g

Zuverl. Kinderfrau mit eigenen Betten sucht von sogl. für kl. Lohn Stellung. Off. u. N 779 a. d. Exp.

Mädchen bitt. um Vormittagsst. Zu erfr. Weißmönchenkirchg. 4, pt

Ordtl. Frausb. Stelle z. Wäsch. u. Reinm. Gr. Oehlmühlg. 17, Th. 15

Anst. Frau m. g. Zgn. b. um Aufwartest. Gr. Bäckerg. 9, H., Th. 24.

Aelteres zuverlässiges **Mädchen,** welches 14 Jahre in einer Stelle gewesen ist und später in einer Privatklinik, bittet um leichte Pflege oder and. leichte Beschäft. am liebsten beim Arzt zum Empfange von Patienten u. zur Hilfe bei Behandl. d. Patient. von gl. oder spät. Gute Zeugn. vorh. Offerten unt. N 778 an die Exp.

Jg. Mädchen bitt. um e. Vorm.-Stelle Jungferngasse Nr. 27, pt.

Ordtl. Mädchen w. e. Aufw.-St. f. d. Vorm. Brandgasse 4, 1 r.

16jähr. Mädchen w. Stellung. Johannisgasse 31, Hof, 2 Trepp.

Ordtl. Aufwärt. b. um e. Vorm.-St. Zu erfr. Mattenbud. 19, Th. 5.

Ord. Mädchen sucht Aufwartest. Zu erfrag. Katergasse 3, 1 Tr.

Tücht. 1. Kranzbind., d. g. zu arb. verst., s. z. 1. Nov. St. Off. u. P 6.

Aufwärt. mit g. Zgn. b. um eine Stelle Tagneterg. 2, Keller.

Jg. Mädchen mit g. Zeugn. sucht St. f. d. g. T. Baumgartscheg. 44, 1.

Junges Mädchen, welches die dopp. Buchführung, Korresp. und Schreibmaschine erlernt hat, sucht Stellg. als Kassirerin oder Lehrling im Komtoir. Offerten unt. N 722 an die Exp.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau mit Familienanschluß Off. unt. 100 postlag. Marienburg

Alleinstehende Wittwe sucht Stellung als Wirthin oder Krankenpflegerin bei ält. Dame od. Herrn. Off. u. P 9 an die Exp.

Capitalien.

Geld suchende erhalten sofort genügende Angebote. Off. unt. N 422 an die Exped. (7413b

25000 Mark werden auf ein ländl. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Offrt. unter 13917 an die Exp. (13917

Wechselkred. w. Kaufl. g. Unterpf. gew. Lgf., Friedenst. 2, 1, l. (7637b

14 000 Mk., auch getheilt, sind zum 1. Oktober zur 1. Stelle zu vergeben. Agenten verbeten. Off. unt. N 577 an die Exp. (7537b

Suche von sofort auf ½ Jahr auf ein sehr gutes Geschäfts-Grundstück in Rosenberg Wpr. eine Hypothek von 2500 Mk. Offerten unter 7698b an die Exped. dies. Blattes erbet. (7698b

Eine Hypothek über 5000 Mk. zu 5 Prozent ist sofort zu verk. Offerten unt. P 7 an die Exped.

Eine sehr sichere Hypothek von 2500 ℳ sof. mit Damno zu vrk. Offerten u. N 795 an die Exped.

Suche **4—5000 Mk.** zur 2. Stelle hinter 12 000 Mark. Werth des Grundst. 30 000 Mk. Off. u. N 784 an die Exp. (7772b

6000 Mark
zur 1. Stelle z. 15. Okt. zu begeb. Näheres 1. Damm 8, im Laden.

13 000 Mk. sind ganz oder getheilt auf 1. sich. Stelle sogl. zu verg. Näh. Jopengasse 64, 3. Agent. verb.

15000 Mk. z. 2. sich. Stelle zu verg. Offerten unt. P 8 an die Exped.

12 bis 13 000 Mark
zur 2. goldsichern Stelle auf ein Geschäftsgrundstück, Rechtstadt gelegen, sofort gesucht. Offert. unt. P 3 an die Exp. d. Bl. (7791b

10 500 Mk. à 5% z. 2. Stelle städt. s. zu cediren. Offerten unter P 4 an die Expedition.

Suche 16000 Mark nach Zoppot zur Ablösung. Zur 2. Stelle stehen noch 8000 Mk. Offerten unter N 741 an die Exp. (7720b

Verloren und Gefunden

Lila Pompad. m. Strickz. Freitag Abend v. Halb. Allee bis Pfefferst. verl. Abzg. g. Bel. Fleischerg. 86, p.

Br. Portem. m. 2,80 M. u. Taschut. (K.S.) verl. Abz. Baumg.-G. 29, 1. (7711b

Ein schwarzer Damenregenschirm ist am 29. v. Mts. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Paradiesgasse 28, 1 Tr.

Jg. schwarz. Hund mit braunen Pfoten hat sich eingefunden Kl. Hosennähergasse 2, 1 Treppe.

Eine gelbe Ledertasche mit 70 M. u. Abzugsschein auf d. Namen **V. Antoniewicz u. v. Kleinigk** v. Oliva Danzig, Bahnhof, verl. Derehrl. Finderw. geb. d. g. g. Bel. abzg. b. Kfm. **Krüger**, Tobiasg.

Großer gelb. Hund m. Ledergurt zugelaufen Ohra, Ostbahn 9, 3. Et.

Braungefl. Foxterrier-Hündin am Sonntag entlauf. Abzug. geg. Belohn. Vorst. Graben 40. (7762b

Weisser Pudel eingefunden. Innerhalb 8 Tage abzuholen Langfuhr, Eisenstraße 16.

Fahrradtasche m. Inhalt gefund. Abzuh. Langfuhr, Michaelsweg 3.

Unterricht

English. **Agnes S. Wood**, Hundegasse 21, 2. (7090b

Von St. Petersburg zurückgek., ertheile wieder gründlichen **Violin- und Zither-Unterricht.** **Hermann Buls**, Mitgl. d. Stadtth.-Orchesters, **Grosse Gasse 6a.**

Klavier-Unterricht wird ertheilt von **Clara Dufke**, Klavierlehrerin, 1. Damm 4, 1 Tr. (7764b

Leichtf. Klavier-U. 8 St. 3 Mk. w. erth. Hl. Geistgasse 99, p. (7793b

Wer ertheilt einem Sextaner in Langfuhr Nachhilfestunden? Off. unter N 773 an die Exped.

Vorbereitung z. Einjähr.-Examen, für die mittl. und oberen Klassen d. höheren Lehranstalten, staatl. conc. Auf Wunsch Prospekte. **Dr. A. Rosenstein,** Straußgasse 6, part. u. 1 Tr. Sprechstd. 12-1 Uhr. (13558

Von mehrjährig. Studien aus Berlin zurückgekehrt, ertheile ich vom 15. Oktober an Unterricht in Zeichnen, Malen und Pflanzen-Ornament.
Martha Ihlefeld
Malerin,
Vorstädt. Graben 23, 2 Tr.

Zur Annahme von Schülerinnen für den Unterricht in allen feinen **Handarbeiten,** im Spitzenklöppeln, Wäsche-Zuschneiden und Maschinennähen ist täglich bereit (7755b
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4, 1 Tr.

Tanzunterricht
Franziska Günther.
Beginn des Unterrichts **Mitte Oktober.**
Anmeldungen erbeten täglich v. 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm.
Frauengasse 10.

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.
Damen, welche sich an meinem 4-, 8- auch 12-wöchentl. Kursus im gründl. Maßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen nach neuest. System betheiligen woll., können sofort eintreten. Anfertig. eleg. sowie einfacher Kostüme, auch für eig. Bedarf. Façon elegant bei einmaliger Anprobe sitzend. Der Preis ist so gest., daß auch Unbemitteltere theilnehm. können. Der Unterricht wird gewissenhaft erth., sodaß j. Dame die Schneiderei zu spät. Erwerb anwend. kann.
Hochachtungsvoll
Franziska Schultz, Modistin u. Zeichenlehrerin, **Fischmarkt 11, 2,** Eingang Tobiasgasse.

Vermischte Anzeigen

Mein lieber guter Henni Tausendmal Dank für Deine lieben Zeilen. All. in Ordnung. Es grüßt herzlich Dein Lieb.

Höhere Mädchenschule
Hundegasse 54.
Das Winterhalbjahr beginnt den **14. Oktober.** Zur Annahme der neuen Schülerinnen bin ich am 11. und 13. Oktober von 10—1 Uhr im Schullokal bereit.
(14132) **Dr. Weinlig.**

Realkurse Frauenwohl.
Beginn des Unterrichts den 14. Oktober.
Fächer:
Litteratur, Herr Oberlehrer **Dr. Löbner:** Deutsche Litteratur von 1770 an.
Latein, Herr Oberlehrer **Dr. Mörner:** 2 Kurse, a. für Anfänger, b. für Vorgeschrittene.
Mathematik, Herr Professor **Momber:** Logarithmen, Trigonometrie, Repetition.
Französisch, Frl. **Thiele,** Oberlehrerin: Konversation und Grammatik. 2 Kurse, a. Unterstufe, b. Oberstufe.
Englisch, Frl. **Hedwig Ruhm:** Konversation u. Grammatik.
Rechtskunde, Herr Rechtsanwalt **Dr. jur. Sachsenhaus:** Die Stellung der Frau im Familienrecht des bürgerl. Gesetzbuches (als 1. Gattin, 2. Mutter, 3. Vormund, 4. Waisenpflegerin). Das Stundengeld für diesen Kursus beträgt halbjährlich 5 Mk.
Bei genügender Betheiligung wird auch ein **Physik-**Kursus eingerichtet.
Anmeldungen im Vereinsbureau **Ziegengasse 5,** täglich 10—1 Uhr. Programm daselbst erhältlich. (13686

Gesang-Unterricht
Methode Viardot-Garcia
vom 15. Oktober d. Js. ab
Johanna Richter.
Anmeldungen und sonstige Auskunft ertheilt Vorm. von 11—12 Uhr gütigst Frau **Marie Saltzmann, Langenmarkt 38, 2 Treppen.** (13919

Musik-Unterricht.
(Einzel- und Klassen-Unterricht.)
Klavier-, Gesangsvortrags- und Theorieunterricht: Fritz Binder, Dirigent der Danziger Singakademie, Milchkannengasse 27, 2.
Violin- und Ensemble-Unterricht: Heinrich Davidsohn, Hundegasse 45, 2.
Cello-Unterricht: Fritz Becker, Stadtgraben 12, 4.
Um unseren vorgeschrittenen Schülern Gelegenheit zum Vorspielen zu geben, beabsichtigen wir, gemeinschaftlich monatlich eine Matinée zu veranstalten, in der sowohl das Solo- als auch das Ensemblespiel gepflegt werden soll und wozu wir unsere Schüler u. deren Angehörige hiermit ein für allemal einladen.
Fritz Binder. Heinrich Davidsohn. Fritz Becker.
Anmeldungen neuer Schüler erbitten wir in den Vormittagsstunden. (13561

Tanz-Unterricht.
Beginn des Unterrichts am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Oktober.
Anmeldungen erbitte täglich von 10—2 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags Hundeg. 104, Saaletage
G. Konrad, *Tanzlehrer.* (12983
Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Komme. H.

In allen Prozessen a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Guter Priv.-Mittagst. i. u. a. d. Hause zu haben Häkergasse 30, pt.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (6663b

Reiche **Heiraths-Auswahl** kolossal. Sofort erhält Jeder 600 reiche Partien mit Bild zur Ausw. Senden Sie n. Adresse **„Reform" Berlin 14.** (6267b

Malerarbeiten wrd. sauber ausgeführt. Offerten u. N 794 an die Exped.

Schriftliche Arbeiten aller Art bei saubeister Ausführung erbeten. Offert. unt. N 776 an die Exped.

Geschäftsbücher werden sachgemäß, sauber und diskret geführt. Offert. unter N 775 an die Exp.

Welch. Tapezierer polst. i. Hause ein Sopha neu auf? Offert. mit Preis unt. N 792 an die Exped.

Vereins-Fahnen wie jede (10432 **Stickerei in Gold u. Silber** wird billigst ausgeführt im Atelier von **A. Bonk,** Goldschmiedegasse 3, 2 Tr.

Spezial-Bureau für Bücherbearbeitung u. Einrichtung jed. Art. (6914 **W. Pelny,** Bücherrevisor, Breitgasse 123.

Aelterer erfahrener Buchhalter übern. Einrichtung, Führung der Bücher einige Tage der Woche. Off. u. N 201 an die Exp. (7231b

Alleinstehende Wittwe, Anfangs 40er, sucht die Bekanntschaft eines älteren, alleinsteh. Herrn zwecks Heirath. Offert. unter P 11 an die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen wünscht Ausbildung z. Variété-Bühne. Näh. zu erfr. Schüsseldamm 61, 1.

Guter Mittagstisch zu haben Böttchergasse 1, 1 Tr.

Damenschneiderin empf. sich zur Anfertig. elegant. sowie einf. Damen- u. Kinderkld. gleichz. können noch jng. Mädchen n. leichtfaßl. Methode d. f. Damenschneiderei erlernen (7635b Frau **Kreibich,** Modistin **Tobiasgasse 32, 1 Tr.**

Der Feiertage wegen bleiben meine Geschäfte Langgasse 19 und 77 Donnerstag, den 2 u. Freitag, den 3. Oktober (7744b **geschlossen. A. Fürstenberg Wwe.**

Kath. kindrl. Ehel. w. bei einml. Abfind. ein Kind v. 1-3 Jahr. als eigen anzun. Off. u. N 752. (7722b

Die Beleidigung, die ich der Frau **Adischkewitz,** Kneipab 27, zugefügt habe, nehme abbittend zurück. **Eltermann.** (7696b

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Erfahrener Kaufmann übernimmt Führung und Abschlüsse kaufmännischer Bücher. Offert. unt. N 647 an die Exped.

Warne hiermit einen Jeden, auf meinen Namen weder etwas zu borgen, noch Zahlungen zu leisten, da ich mit meiner Ehefrau in Scheidung stehe.
J. J. Albrecht, Schornsteinfegermeister, Schidlitz, Carthäuserstaße 102.

Das Bureau der Norddeutsch. Holz-Berufs-Genossenschaft, **Sektion I,** befindet sich seit dem 1. Oktober cr. (14308 **Heil. Geistgasse 6, 2,** Eingang Theatergasse.

Meine Wohnung und Komtoir befinden sich vom 3. Oktober cr. ab (14239
Pfefferstadt 51, 3,
Alois Wensky,
General-Agent.

Mein Komtoir und meine **Wohnung** befindet sich vom 2. Oktober ab
Jopengasse 48, 1.
R. Sartorius.

Jede Maurer- und Reparaturarbeit wird sauber und gut ausgeführt Gr. Rammbau 38, 1 Tr.

Die Plätterei **Neufahrwass., Olivaerstr. 59** ist nach (14322 **Albrechtstraße 7** verlegt. **Gerowski.**



Grösstes
Wurstwaaren-Versandhaus
Telephon 1281 **Julius Lepke,** Telephon 1281
Fischmarkt 28 DANZIG Fischmarkt 28.

Eröffnet am 2. Oktober.
Empfehle nur vorzüglichste Qualitäten zu den billigsten Preisen, als:
Thüringer, Braunschweiger, Rügenwalder, Gothaer, Pommersche und Westfälische Wurstwaaren.

Feinste Zwiebel-Leberwurst	à Pfd.	65 Pfg.
Feinste Landleberwurst	„ „	65 „
Feinste Hausmacher-Landblutwurst mit mag. Fleischstücken	„ „	65 „
Feinste Pommersche	„ „	55 „
Extra feine Pommersche	„ „	70 „
Extra feine Thür. Landblutw.	„ „	70 „
Extra feine Thüringer Land-Leberwurst mit Trüffeln	„ „	90 „
Extra feine Sardellen-Leberw.	„ „	95 „
Extra f. Braunschw. in kl. 1/4 Pfd. Würstchen und runden Würsten	„ „	90 „
Extra f. Braunschw. in god. Darm	„ „	1,00 Mk.
Extra feine Zungenwurst	„ „	1,00 „
Feinste Mortadella	„ „	1,00 „
Extra feine Sülzwurst	„ „	75 Pfg.
Feinste pomm. Gänsebrüste	„ „	1,75 Mk.
1/4 Pfund im Aufschnitt		45 Pfg.
Feinsten gekochten Schinken	„ „	1,40 Mk.
	1/4 Pfd.	35 Pfg.
Schmalz	à „	80 „

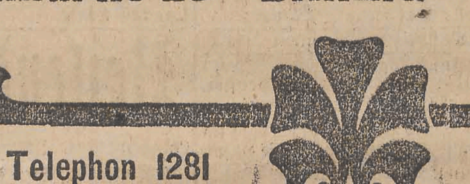
Feinsten Vorderschinken	à Pfd.	1,10 Mk.
	1/4 „	30 Pfg.
Allerf. rohen Kugelschinken	à „	1,05 Mk.
Feinste rohe Roulade	„ „	1,00 „

Dauerwurst.

Feinste Westfälische Landw.	à Pfd.	80 Pfg.
Feinste Landwurst, hart	„ „	75 „
Feinste harte Polnische	„ „	75 „
Feinste Mettwurst, fest	„ „	75 „
Feinste Salami, fest	„ „	90 „
Feinste harte Salami	„ „	1,00 Mk.
Feinste harte Cervelat	„ „	1,40 „
Feinste harte Salami	„ „	1,30 „
Extra feine Rügenwalder Cervelat	„ „	1,30 „
Echte Braunschwg. Cervelat im Fettdarm	„ „	1,60 „
Echte Braunschwg. Cervelat	„ „	1,40 „
Feinste Plockwurst in rundem Darm	„ „	1,00 „

Wiederverkäufer erhalten billigere Preise. Versand nach auswärts.

Julius Lepke,
Fischmarkt 28 DANZIG Fischmarkt 28.
(14293



Telephon 1281 Telephon 1281

R. Schrammke, Danzig,
Hausthor 2.
en gros. Fernsprecher 895. en detail.
anerkannt beste, billigste und reellste Bedienung.
Eigene Rabattmarken.

Dampf-Kaffees, kräftig und fein an Aroma, Pfd. 75, 80 Pf., 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 M.

Cacao	von 1,20 M.
Thee	von 1,60 „
Pfeiffer und Dillers Kaffee-Gewürz, lose und Gläser.	
Kaffeeschrot Pack	10 Pf.
Malzkaffee Pfund	20 „
Kathreiners Kneip-Malzkaffee Pfund	35 Pf.
Streuzucker Pfund	28 Pf.
Würfelzucker Pfund	33 „
Brodzucker Pfund	32 „
Puderzucker Pfund	35 „
Pa. Kunsthonig Pfd.	50 u. 60 „
Bienenhonig Pfund	80 „
Zucker, Syrup Pfund	15, 20 „
Kaiser-Marmelade Pfund	30 „
Türk. Pflaumenmus Pfd.	25 „
Senfgurken Pfund	60 „
Delik. Sauerkohl . Pfd.	7 „
Preißelbeeren Pfund	40 „
Dtsch. Corned-Beef Pfd.	90 „

Weiße Kocherbsen, vorzüglich Pfund 13 Pfg.

Weiße Bohnen, vrzgl. Pfd.	12 Pf.
Graue Erbsen Pfund	15 „
Große Tafel-Linsen Pfd.	20 „
Spliesserbsen Pfund	15 „
Viktoria-Erbsen Pfund	18 „
Haferflocken Pfund	20 „
Reisflocken Pfund	30 „
Weizenmehl 1 5 Pfund	60 „
„ 0 5 „	65 „
„ 00 5 „	70 „
Kaisermehl 5 „	75 „
Kartoffelmehl Pfund	15 „
Weizengrütze „	18 „
Hafergrütze Pfund	18, 20 „
Reisgrütze Pfund	18 „
Hirsegrütze „	20 „
Graupen „	15 „
Vogelhirse „	30 „
Rübsaat „	25 „
Kanariensaat „	25 „
Hanfsaat „	25 „
Leinsaat „	20 „
Mohn „	40 „

Guter **Grog-Rum** Fl. v. 1,10, **Alter Cognac** Fl. v. 1,20 M., Echten Bordeaux-Rothwein Fl. v. 1,00 M., Samos Fl. v. 80 Pf., Ungarwein Fl. v. 1,00 M., Alter Portwein Fl. 1,50 M., Moselwein Fl. 60 Pf. (14060

Um mit dem **grossen Cigarren-Lager** zu räumen, offerire Qualität-Cigarren pro Kiste à 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 Mk.

Wiederverkäufer mache ich Extra-Preise.

Stoff-Reste,
ausreichend für Anzüge und Paletots, spottbillig.
Strohmenger & Bielefeldt,
Holzmarkt No. 17. (14340

Für den Küchengebrauch empfehle die renommirten
Knorr'schen Fabrikate
wie:
Knorr's Hafermehl beste Kindernahrung
Knorr's Erbswurst für delikate Erbswurstsuppen
Knorr's Eierfadennudeln
Knorr's Suppentafeln nur mit Wasser zuzubereit.
Knorr's Eiernudeln Marke **„Käthchen von Heilbronn"**
Knorr's Eiergemüsenudeln
A. Fast. (14305

Tischlerarbeiten werden sauber und billig angefertigt Pferdetränke Nr. 13. **Franz Zielinski.** (7667b

Empfehle mich bei vorkommend. Hochzeit., Privatfestlichk. 2c. zum Fahren und Bedienen der Gäste. Auch nehme gr. Aufträge entgeg. Goldschmiedegasse 7, 2, r. (7629b



Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere
Universal-Nähmaschine
Preis von Mk. 55.— an
zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.
Bei wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark kleine Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.
Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11780
Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22|23.
Von Oktober: Gr. Gerbergasse 2, Ecke Langgasse.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem **1. Oktober** die seit mehr als 40 Jahren unter der Firma
R. Wittkowski,
Brodbänkengasse 50, bestehende **Eisenwaaren-Handlung** käuflich erworben habe und unter der Firma
R. Wittkowski Nchfl., Inh. A. Wiesbaum
weiter führen werde.
Bei eintretendem Bedarf empfehle ich mein großes Lager in **Eisenkurzwaaren, Haus- und Küchengeräthen,** Waffen, Munition und Werkzeugen.
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
R. Wittkowski Nchfl.
A. Wiesbaum,
Brodbänkengasse 50.
14331)

L. Selke,
Fuhrgeschäft,
Baumgartschegasse 18, Hof, übernimmt **Umzüge jeder Art** mit feinen Möbelwagen, Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unt. Garantie u. persönl. Leitung. Auch Instrumente werden befördert. (6648b

Feiertagshalber
bleiben meine beiden Geschäfte Langgasse 19 und Langgasse 77 bis Freitag, den 3. Oktober, Nachmittags 5 Uhr,
geschlossen.
A. Fürstenberg Ww. (14298

Elegante Fracks und (7584b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Empfehle meine Werkstatt zum Anfertigen neuer und Umarbeiten alter Polstermöbel sowie Anmachen von Portieren, Gardinen 2c., auf Wunsch auch außer dem Hause. **Kriewald, Tapezierer,** Dienergasse 10. (6943b

Atelier für feine Damenschneiderei, sämmtl. Neuheiten in Besätzen sind vorräthig. **F. Engelbrecht,** Langfuhr, Hauptstraße 112.

Aus dem Gerichtssaal.

Berufungs-Strafkammer vom 1. Oktober.

Beleidigungsklage.

Vor kurzer Zeit wurde bekanntlich vor dem Schöffengerichte der hiesige Polizeikommissarius Sachsze wegen Beleidigung des Kassenführers Bartel zu einer geringen Geldstrafe verurtheilt. Er sollte in einer Versammlung, in welcher über die Gründung einer Mühlen-Bäckereigenossenschaft berathen werden sollte, dem Kassenführer Bartel, welcher als Redner die Worte: „Die Regierung treibt selbst Brodwucher" zugerufen haben: „Das ist gelogen". Heute stand vor der Berufungsstrafkammer wieder Termin an, da der Verurtheilte Berufung eingelegt hatte. Er erzielte auch die Freisprechung, da das Gericht annahm, einmal, daß ihm die Absicht der Beleidigung gefehlt und zweitens, daß er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe.

Handel und Industrie.

Getreide-Bestände

exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	30. Sept. 1902	31. August 1902	30. Sept. 1901
Weizen	5014 To.	625 To.	2210 To.
Roggen	4956 „	2463 „	897 „
Gerste	1261 „	550 „	7232 „
Hafer	889 „	24 „	2487 „
Erbsen	275 „	68 „	149 „
Mais	110 „	150 „	15 „
Wicken	81 „	85 „	2 „
Bohnen	40 „	117	76 „
Hanfsaat	— „	--	6 „
Dotter	132 „	61 „	36 „
Oelsaat	1032 „	2321 „	288 „
Lupinen	— „	24 „	— „
Leinsaat	44 „	12 „	22 „
Linsen	2274 „	1247 „	1112 „
Hirse	15 „	17 „	21 „
Mohn	27 „	— „	12 „
Senf	153 „	57 „	88 „
Buchweizen	2 „	4 „	— „
Anis	— „	— „	— „
Seradella	— „	— „	2 „
Rettigsaat	— „	— „	— „

Wien, 1. Okt. Gewinnziehung der österreichischen 1854er Loose: 63000 Kronen Serie 498 Nr. 21, 10500 Kronen Serie 1936 Nr. 13, je 4200 Kronen Serie 180 Nr. 26, Serie 622 Nr. 36, Serie 929 Nr. 26, Serie 1722 Nr. 24, Serie 3978 Nr. 20.

London, 1. Oktober. Eine New-Yorker Depesche der Morgenblätter bestätigt, daß ein unter Führung Morgans stehendes Syndikat das Optionsrecht auf 304000 Aktien der Louisville- and Nashville-Eisenbahn ausgeübt und sie für 10 Millionen Dollars in baar und 35 Millionen Dollars in Bonds an die Atlantic Coast-Line-Company weitergegeben hat.

Sundsvall, 1. Okt. Die Holzexporteure Nordschwedens haben beschlossen, den Holzabschlag für Exportzwecke gegenüber dem letzten Jahre um 25 Prozent einzuschränken. Man erwartet einen ähnlichen Beschluß von Seiten der Holzexporteure Finlands.

Bremen, 1. Okt. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 46¾ Pfg.

Hamburg, 1. Okt., 6 Uhr Abends. **Kaffee** good average Santos per Oktober 30, per December 30½, per März 31¼, per Mai 31¾. Ruhig.

Hamburg, 1. Okt., 6 Uhr Abends. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per 100 Kilogr. per Oktober 13,65, per November 13,80, per Decbr. 13,90, per März 14,35, per Mai 14,65, per August 15,10.

Hamburg, 1. Okt. **Petroleum** stetig. Standard white loco 6,60.

Paris, 1. Okt. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per Oktober 20,75, per November 20,65, per November-Februar 20,70, per Januar-April 20,75. **Roggen** behauptet, per Oktober 15,65, per Januar-April 15,50. **Mehl** fest, per Oktober 28,80, per November 28,15, per November-Februar 27,70, per Januar-April 27,45. **Rüböl** behauptet, per Oktober 57, per November 57, per November-December 57½, per Januar-April 57½. **Spiritus** fest, per Oktober 34¼, per Novbr. 34½, per Januar-April 35, per Mai-August 35¾. — Wetter: Regen.

Paris, 1. Okt. **Rohzucker** behauptet, 88% neue Kondition 17¼—17¾. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Oktober 22⅞, per November 23⅛, per Januar-April 23⅞, per März-Juni 24⅜.

Antwerpen, 1. Okt. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 bez. Br., do. per Oktober-December 18½ Br. Fest. — **Schmalz** per Oktober 130,00.

Wien, 1. Oktbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Herbst 7,12 Gd., 7,13 Br., per Frühjahr 7,34 Gd., 7,35 Br. **Roggen** per Herbst 6,48 Gd., 6,49 Br., per Frühjahr 6,64 Gd., 6,65 Br. **Mais** per September-Oktober 6,04 Gd., 6,05 Br. **Hafer** per Herbst 5,95 Gd., 5,97 Br., per Frühjahr 6,22 Gd., 6,23 Br.

Pest, 1. Oktober. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko höher, do. per Oktober 6,95 Gd., 6,96 Br., per April 7,15 Gd., 7,16 Br. **Roggen** per Oktober 6,17 Gd., 6,19 Br., per April 6,29 Gd., 6,30 Br. **Hafer** per Oktober 5,62 Gd., 5,63 Br., per April 5,90 Gd., 5,91 Br. **Mais** per Septbr. — Gd., — Br., per Mai 5,52 Gd., 5,53 Br. **Kohlraps** per August 11,85 Gd., 11,95 Br. — Wetter: Regnerisch.

Havre, 1. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 5—10 Points Hausse, ruhig. Rio 14000, Santos 43000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 1. Oktbr. **Kaffee** good average Santos per Oktober 36¾, per December 37¼, per März 38, per Mai 38½, per Juli 39. Behauptet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

1. Oktober 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	149—151	132—135	130—132	140—152
Stettin (Platz)	149—151	132—135	—	140—152
Stolp	—	—	—	—
Danzig	137—150	123—128	113—125	125—126
Thorn	145—152	126—132	124—128	143—152
Königsberg i. P.	141—150½	112½—128¼	125—135	130
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	140—156	128—138	127—140	127—134
Posen	146—156	120—130	120—133	126—145
Bromberg	149—153	124	115	132

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	150	138	—	146
Königsberg i. P.	146	128¼	--	117½
Breslau	157	138	140	134
Posen	156	130	133	138

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				1./10.	30./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	73⅜ Cts.	157.25	157.—
Chicago	Berlin	Weizen	September	95 Cts.	200.—	189.—
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 sh 9⅝ d.	172 —	170.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop	160.75	160 75
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	Oktober	20.60 Fr.	167.25	170.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58 Cts.	139.25	140.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	141.—	141.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	128 hl. fl.	141.—	141.—
New-York	Berlin	Mais	do.	64 Cts.	130 25	134 75

Liverpool, 1. Okt. Baumwolle. Umsatz: 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Fester. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Oktober 4,71 Verkäuferpreis, Oktober-November 4,64 do., November-December 4,61 Käuferpreis, December-Januar 4,60 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4,59 Käuferpreis, Februar-März 4,59 Verkäuferpreis, März-April 4,58 Käuferpreis, April-Mai 4,58 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4,58 d. do.

New-York, 30. Sept. **Weizen** eröffnete in stetiger Haltung mit unverändertem Dezemberpreis auf günstigere Kabelberichte aus Europa, besonders aus Frankreich. Auch weiterhin behaupteten sich die Preise auf schwaches Angebot, Deckungen und Käufe ausländischer Firmen. Schluß fest. Preise unverändert bis ⅛ c. höher. — **Mais** eröffnete willig; December war ⅛ c. niedriger als gestern auf Realisirungen; während der Markt anfangs diese nachgebende Haltung beibehielt, erholte er sich später auf Deckungen und weniger günstige Berichte über die für die Ernte maßgebenden Verhältnisse. Schluß fest. Preise unverändert bis ⅛ c. höher.

Chicago, 30. September. **Weizen** eröffnete mit unverändertem Decemberpreis auf günstigere Kabelberichte aus Europa und konnte sich eine Zeit lang behaupten auf schwaches Angebot und Deckungen. Im weiteren Verlauf gingen die Preise zurück auf Platzverkäufe; auch wirkte die Bradstreets-Statistik abschwächend, da nach derselben der Weizenvorrath gegen die Vorwoche erheblich zugenommen hat. In später Stunde erholte sich der Markt auf Deckungen; die Tendenz bei Börsenschluß war fest; Preise ¼ niedriger bis ⅜ höher; Septemberlieferung wurde mit 95 c. angeboten. — **Mais** eröffnete mit ¼ c. höherem Decemberpreis als gestern auf Berichte von übermäßiger Nässe und auf geringe Verkaufsneigung. Vorübergehend schwächte sich die Tendenz auf Realisirungen ab, doch trat später wieder reichliche Erholung ein auf Deckungen sowie auf die Erwartung, daß die Zufuhren sich verringern werden. Schluß ⅛ bis ½ c. höher. Septemberlieferung lag ¾ c. niedriger.



Berliner Börse vom 1. Oktober 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	92.25
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.00
do.	3	92.10
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	90.00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.25
do. do. 8	4	102.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.90
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	88.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	102.75
do. do.	3½	99.60
do. do	3	89.40
Ostpreußische	4	104.20
do.	3½	98.60
do.	3	89.30
Pommersche	3½	99.40
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.80
do. do.	3	89.25
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	99.00
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
„ „ 1.B.	3½	98.60
„ „ 2.	3½	98.60
„ neuländ. 2.	3½	98.60
„ rittsch. 1. 2.	3	89.30
„ neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	87.20
„ abgest.	5	87.30
„ „ kleine	5	—
„ innere	4½	77.00
„ kleine	4½	77.10
„ äußere	4½	77.00
„ 500 L.	4½	77.00
„ 100 L.	4½	77.00
„ 20 L.	4½	77.20
„ 1897	4	70.70
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105 20
„ „ 1896	5	100.20
„ „ 1898	4½	91.80
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.80	41.90
„ Goldrente L. 500	1.80	42.10
„ „ L. 100	1.80	31.75
„ „ L. 20	1.80	31.75
Griech. Monop.	1¾	44.25
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.60
„ Gld Pl. r. Lar.	1¾	39.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.00
Ital. Rente	4	—
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	102.20
Lissab. 1. und 2.	4	78.20
Mexikaner 1899	5	100 90
„ 200, 100 L.	5	101.00
„ 20 L.	5	101.00
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.20
„ „	4⅕	101.20
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.50
„ „ 2—8	4	102.50
Portugiesen 4½%	fr.	49.70
Rum amort. Rente	5	—
„ „ 400 Mk.	5	—
„ „ 1892/93	5	98.25
„ „ 400 Mk.	5	98.25
„ „ de 1889	4	86.00
„ „ de 1890	4	85.50
„ „ de 1891	4	85.30
„ „ de 1894	4	85.20
„ „ 1000 Frcs.	4	85.60
„ „ 500 Frcs.	4	85.60
„ „ de 1896	4	85.10
„ „ 1000 Frcs.	4	85.10
„ „ 500 Frcs.	4	85 10
„ „ de 1898	4	85.10
„ Schatzanw.	5	99.80
„ 810 Mk.	5	99.90
„ 405 Mk.	5	99.90
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.40
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	99.50
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	97.00
Russ. cv. Staats.	3⅘	94 80
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.60
„ „ 1890	3½	99.80
Serb. Goldpfandbr.	5	100.50
Serb. Staatsr. 95	4	73.00
Spanische Schuld	4	88.90
Türkische Anleihe C.	1	31.05
„ „ D.	1	28.55
„ Adm. 1888	5	100.10
„ „ kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
„ „ 500 fl.	4	101.00
„ „ 100 fl.	4	101.25
„ Kronen-Rente	4	98.70
„ 1000—100	4	98.70
„ Staats-Rente	3½	90.70
„ Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	—
„ „ 5.6.unk.1904 f. Z.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	3½	95 50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg.-Hyp. unk 1900	4	100.10
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.50
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.50
„ „ S.301-330uk.1908	3½	95.80
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 3. 6.	4	100.40
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.80
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.80
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.10
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.00
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	89.75
„ 7. 8. . unk. 1904	4	89.75
„ 9. 10. . unk. 1906	3½	82.50
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.80
„ 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.40
„ „ 14.unk. 1905	4	100.70
„ „ 11.	3½	95.50
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
„ „ 17.unk. 1906	4	100.70
„ „ 18.unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95 60
„ „ 1894	3½	95.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.00
„ „ v. 1890	4	100.70
„ „ 1899 unverlb.	4	102.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.40
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	90.10
„ „	4	89.10
„ „	3½	82.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
„ „ 19 . . . unk.1909	4	101 25
„ „ 20. 21 . . unk.1910	4	102.25
„ „ Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
„ „ 18 . . . unk.1908	3½	95.40
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
„ „ Kleinb. unk.1901	3½	94.60
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	103 75
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99 60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
„ „ 2. kündbar	4	101.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	56.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.00
Große Berliner Straßenb.	11½	212.00
Königsberger Pferdebahn	0	23.50
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	75.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	152.50
Gotthardbahn	6⅘	179.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.10
Anatolische	5	—
„ 60%	5	90.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107 25
Nordd. Lloyd	6	106.10
Hansa-Dampfsch.	8	120.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.90
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.50
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	170.75
Bendix Holzbearb.	0	77.50
Berliner Holzkomptoir	0	68.50
Bochumer Gußst.	7	179.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	117.00
Danziger Oelmühle	0	8.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	79.50
Dynamit-Trust	9	166.75
Elektr. Kummer	—	1.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	170.90
Gelsenkirch. Gußstahl	0	84 50
Harpener	12	165.60
Hocherl-Bräu	6	81.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	108.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.10
Königsberger Walzmühle	5	115.75
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	14	200.50
Mend. u. Schwerte	4	76 40
Neue Boden-A.	6	156.00
„ „ -Obl.	4	99.00
„ „ „	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	120.00
Schalker Gruben	32½	330.00
Siemens u. Halske	8	120.00
Stettiner Cham.	18	272.25
Stettiner Vulkan B.	14	210.00
Bentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	118.90

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ „ St. 3.	5	112.10
„ „ Gold	4	100 50
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.40
do. neue	3	63 40
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	90.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101 00
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäsan	4	100.70
„ Smolensk	4	99 90
Raab Oedenb.	3	77.00
Anatolische Bahnen	5	102.20
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.00

North. Gen. Lien.	3	73.90
Northern Pacific 1.	4	103 10
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	153.75
Berliner Bank	2	89 30
Berliner Handels-Ges.	7	155.00
„ Kassen-Verein	6⅓	134.75
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.20
Deutsche Bank	11	209.00
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	102.90
„ Genossenschaftsb.	3	95.80
„ Hypothekenbank	6½	121 75
„ Nationalbank	7	119 90
„ Ueberseebank	8	138.75
Diskonto-Gesellschaft	8	186.20
Dortmunder Bankverein	6	103.60
Dresdner Bank	4	142.40
Hamburger Hypotheken	8	157.60
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.50
Landbank	6	114 00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.80
Mitteldeutsche Creditbank	6½	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	116 50
Nordd. Creditanstalt	5	101.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106 75
Ostdeutsche	4	95 00
Preuß. Boden-Credit	7	140.25
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.75
„ Hypoth.-Akt.-B.	—	97.10
„ Leihhaus	6	109 00
„ Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	6¼	155.20
Russ. Bank f. a. Hd.	4	
Schaaffhaus. Bankverein	5	114.30

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.40
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	152.40
Oldenburger Th. 40	3	128.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	353 50
Türk. Fr. 400 (l. C. 76)	—	120 80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	61.50
Augsburger fl. 7	35.00
Braunschweiger Th. 20	134.90
Finnländische Th. 10	80.50
Freiburger Fr. 15	36.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	17.75
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	33.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	433.00
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	372.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	351.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	
Souvereigns	20.425
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	4.1925
Engl. Banknoten	20.44
Franz. „	81.20
Italien. „	81.10
Nordische „	112.65
Oesterr. „	85.40
Russische „	216.45
„ Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168 45
„ „	100 Fl.	2 M.	167.80
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
„	1 L. Strl.	3 M.	20.28
New-York	1 Doll.	vista	4.2025
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.05
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.05

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Worte der Freundlichkeit und Milde sind besser als die unfreundliche Gabe.
>
> Koran.

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

36) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Natur ist vollkommen überall — wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual — die Natur gewährt ein Glück, man braucht nur ihren ewig gültigen Gesetzen zu folgen, man soll nur ihre ewig gültigen harmonischen Gesetze durch menschlich unvollkommene Satzungen, die man fälschlicher Weise als ewige, wahre Sitte ausgiebt, nicht entstellen.

Es giebt ein Glück, aber nicht in jener Welt der Aeußerlichkeiten!

Ein ruhiges Glücksgefühl schwellte Marga's Herz und erfüllte ihre Seele mit glücklichen Träumen. Sie schien geborgen vor der Welt und all ihren thörichten Aeußerlichkeiten. Was konnte ihr die Welt bieten gegen dieses tiefe ruhige, ihr ganzes Wesen durchdringende Glücksgefühl? Gegen diese heilige Flamme, welche ihr ganzes Wesen durchglühte und alle Schlacken der Selbstsucht, der Eitelkeit, der Ruhmsucht, des thörichten Stolzes verbrannte, daß sie hervorging aus dieser läuternden Gluth als die Verkörperung des wahrhaft edlen, freien und glücklichen Weibes.

Ruhig athmend, mit geschlossenen Augen, ein glückseliges, reines Kinderlächeln auf den Lippen, lag Marga jetzt da. In ihr lauschendes Ohr klang das ferne Rauschen des Waldes, in ihrer Seele klang es wie die ferne Brandung eines heranwogenden Meeres von Glück und Seligkeit. Eine gütige Fee schien über ihr zu schweben, schien sie durch Sturm und Nacht und Schneetreiben einer wüsten Welt auf diese Insel des Glückes geführt zu haben, aus der man nur aus weiter, weiter Ferne das Brausen, das Grollen des sturmgepeitschten Meeres hörte.

Die gütige Fee — es war die reine, starke, selbstlose Liebe ihres eigenen Herzens. Das Glück — es war die selbstlose Hingabe dieses reinen, starken, freien Herzens an den Mann seiner Liebe . . . es war die Liebe selbst, so wie sie die Natur, so wie sie Gott selbst geschaffen und gewollt.

Eine Ruhe überkam sie, so tief, so wohlthuend, so erquickend, wie alle Medikamente des guten Doktors nicht zu geben vermochten . . . die Ruhe eines großen, reinen und erhabenen Gefühls!

Als Frau Müller nach einiger Zeit vorsichtig den Kopf durch die Portiere steckte, da schlief Marga ruhig und fest wie ein Kind, das Mutterhände in den Schlaf gewiegt.

24. Kapitel.

Ein heller, klarer, weißschimmernder Wintertag ruhte über dem verschneiten Gebirge, als Marga am andern Morgen an das Erkerfenster trat, den Blick hinausschweifen lassend auf die im Sonnenstrahl glänzenden Wälder. Wie ein Märchenland, wie ein Zauberreich lag die schimmernde, glänzende Welt vor ihrem Blick; weihevolle Stille herrschte ringsum, kein menschliches Wesen war zu sehen, nur drüben am Waldrand äugte ein Reh hinüber zum Schloß, um dann rasch in den verschneiten Büschen zu verschwinden, nur ein Falke hing droben am stahlblauen wolkenlosen Himmel auf regungslosen Fittichen, mit scharfen Augen nach Beute im Grunde des Thales ausspähend.

Marga bemerkte jetzt, daß sich ihr Zimmer in einem der Thürme befand, welche die Ecken des Jagdschlosses nach außen hin flankirten, so daß man von ihnen aus wohl die äußere Umgebung des Schlosses, aber nicht den inneren Schloßhof und den Park übersehen konnte, der sich der Vorderfront anschloß. Deshalb auch diese weihevolle Stille ringsum und der herrliche Ausblick auf das nahe Gebirge.

Eine freudige, muthige Stimmung beseelte Marga. Ein erquickender Schlummer hatte ihre abgespannten Nerven wieder gestärkt, und der klare, sonnenhelle Wintertag verscheuchte alle trüben Schatten, welche sich flüchtig gleich vorüberziehenden Wolken auf ihre frohe Stimmung legen wollten. Nur eine hoffnungsfreudige Bangigkeit hatte sich in ihr Herz geschlichen, das ahnungsvoll den nächsten Stunden entgegenschlug, in denen sich ihr Schicksal entscheiden mußte.

Die Träume, Wünsche und Hoffnungen ihrer halbschlummernden Seele in der letzten Nacht zogen flüchtig noch einmal an ihrem sinnenden Auge vorüber, färbten mit heißer Gluth ihre Wangen und machten ihr Herz rascher schlagen.

Eine zweite Nora erwartete sie das Wunderbare in ihrem Leben, welches ihrem Dasein erst inneren Werth, welches ihrem Herzen erst das wahre Glück verleihen sollte. Das Wunderbare — sie wußte selbst kaum, worin es bestehen sollte, nur das Eine wußte sie, daß es die Liebe war, die wahre, echte selbstlose Liebe, die losgelöst war von allen Aeußerlichkeiten, von all den beengenden Rücksichten dieser Welt.

Ein leises Geräusch, welches hinter ihr ertönte, veranlaßte sie, sich umzuwenden. Mit einem freundlichen Lächeln auf dem Gesicht stand Frau Müller in der Thür, eine Tasse Chokolade auf silbernem Tablett in der Hand haltend.

„Ach, gnädiges Fräulein sind schon aufgestanden! Weshalb haben gnädiges Fräulein nicht geschellt? Ich konnte ja beim Ankleiden behilflich sein. Wollen gnädiges Fräulein die Chokolade hier nehmen oder in dem kleinen Salon nebenan, wo auch ein leichtes Frühstück bereit steht?"

„Wenn es Ihnen recht ist, gehen wir in den Salon."

Diensteifrig schlug Frau Müller die Portiere zurück und ließ Marga in den kleinen, mit gelbseidenen Polstermöbeln ausgestatteten Salon treten.

Das Zimmer war ein wahres Schmuckkästchen an auserlesener, höchst geschmackvoller Eleganz. Ganz in gelber Seide gehalten, schien es von einem goldigen Licht erfüllt, das etwas durch die Butzenscheiben der hohen, gothischen Spitzbogenfenster gedämpft wurde. Die zierlichen Ebenholzmöbel schienen aus der Zeit Ludwig's XIV. zu stammen; auf dem herrlichen Schreibtisch und auf der zierlichen Rokoko-Kommode standen Nippes aus feinstem Porzellan und mattem Silber, ein einziges, großes Gemälde eines alten berühmten Meisters, Diana im Walde von der Jagd ausruhend, schmückte das Zimmer, während die Wand zwischen den beiden Fenstern ein Spiegel in echt venetianischem Rahmen einnahm.

„Nicht wahr, ein reizendes Zimmer," sagte Frau Müller mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen. „Diese Zimmer hat auch schon einmal eine Dame bewohnt — zu Lebzeiten des hochseligen Fürsten — als dieser noch jung war. Ach, es war ein leutseliger und lebenslustiger Herr, unsere gute Durchlaucht! Besonders für das Theater schwärmte er — die Dame, die diese Zimmer bewohnte, war ja auch vom Theater. Damals ging es hier lustig her. Ein Fest jagte das andere . . . vielleicht war's ja nicht ganz recht, daß Seine Durchlaucht diese Dame hierher brachte, aber lieber Himmel, Durchlaucht war jung und unverheirathet, da verzeiht man manches und es hat ja auch Keinem geschadet . . . . aber was ist Ihnen, gnädiges Fräulein? Sie sind blaß geworden und zittern? — Sie hätten doch noch liegen bleiben sollen . . ."

„Lassen Sie mich nur . . ." stieß Marga heftig hervor. „Mir ist ganz wohl . . . ich . . . ich möchte allein sein . . ."

„Der Herr Doktor möchte gnädiges Fräulein sprechen."

„Sagen Sie ihm, daß ich ihn nicht mehr nöthig hätte . . ."

„Aber Durchlaucht haben befohlen . . ."

„Lassen Sie mich! — Sagen Sie Seiner Durchlaucht meinen ehrerbietigsten Dank für die freundliche Aufnahme und meine Bitte, mich entfernen zu dürfen . . ."

„Aber, gnädiges Fräulein . . .?!"

„Gehen Sie!"

Mit erstauntem Blick sah Frau Müller Marga an, deren ganzes Wesen mit einem Male sich vollständig geändert hatte. Dann knixte sie höflich und entfernte sich, dabei unmerklich den grauen Kopf schüttelnd.

Marga aber sank in einen Sessel, schlug die Hände vor das Gesicht und weinte bitterlich. Wie finsteres Gewölk hatten die Worte der Frau Müller sich auf ihre frohe, glückliche, hoffnungsbange Stimmung gelegt; wie ein greller Blitzstrahl wirkte dieses kleine, spöttische und leicht frivole Lächeln der guten Frau, die sich vielleicht garnichts Schlimmes dabei gedacht hatte.

Nach einer Weile sprang Marga empor. Ihre Thränen waren versiegt, ein finsterer Trotz glühte in ihren Augen, auf ihren Wangen brannte die Röthe des Zornes.

Sie schauderte jetzt förmlich zurück vor der Berührung dieser Sessel und Kostbarkeiten, die einst zum Gebrauch einer leichtfertigen Tänzerin gedient hatten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Vom Stiefelputzer zum Millionär. Wohl noch jeder Besucher Italiens ist zunächst überrascht und entrüstet gewesen, wenn er, friedlich vor einem italienischen Café sitzend, plötzlich überfallen wurde von einer Schaar von Stiefelputzern. Vorwurfsvoll weisen sie zunächst auf die etwas bestaubten Stiefel und bieten ihre Dienste an. Hat man einen abgewiesen, so hindert das nicht, daß noch zwölf andere nach einander mit dem gleichen Begehr erscheinen. Und nun erst in Griechenland! Wahre Horden von zerlumpten, halbwüchsigen Burschen machen Morgens, Mittags und Abends alle belebten Straßen, Plätze und Cafés von Athen unsicher, denn der richtige Grieche läßt sich drei bis sechs Mal täglich die Stiefel putzen, was bei den staubigen, meist ungepflasterten Straßen Athens auch nichts schaden kann. Die griechischen Stiefelputzer sind meist eingewandert aus Kreta, auch viele Perser sind darunter, und der athenische Verein „Parnassos" erwirbt sich seit Jahren ein hohes Verdienst um die Hebung ihres geistigen Niveaus durch die Einrichtung von Abendschulen für diese „Lustri". Eingewandert sind die Stiefelputzer auch in Frankreich und dort hat ihr Gewerbe, das mitunter höchst einträglich ist, jüngst einen Geschichtsschreiber gefunden in dem Marchese Paolucci de Calboli. Er weist nach, daß das Putzen auf der Straße aus Piemont nach Frankreich eingeführt worden ist. Bis zum 18. Jahrhundert putzte man, wie die „K. Ztg." schreibt, in Frankreich wie anderwärts die Stiefel im Hause, aber zur Zeit der französischen Revolution kamen Piemonteser nach Paris und putzten auf der Straße die Stiefel mit Ofenruß. Eine Verfeinerung der Wichse wurde in England erfunden durch Beimischung von Fett, wie denn die Glanzwichse noch heute in Frankreich cirage anglais heißt. Als 1860 Savoyen an Frankreich fiel, wanderten die Savoyardenknaben massenhaft als Stiefelputzer nach Paris, und heute wird die Zahl der Putzer auf den Straßen auf 2180 geschätzt. Ein gefährlicher Wettbewerb droht [illegible] Automaten, einer Stiefelputzmaschine. So werden auch die Stiefelputzer zum Auswandern gedrängt und sind bereits zu Tausenden in den Vereinigten Staaten, Canada, Argentinien und Brasilien eingetroffen. Ihr Eldorado ist aber New-York, wo sie mit einem ordentlichen Wichsstuhl bis zu 2 Dollars täglich verdienen. Daß ihr Beruf dort wirklich einträglich ist, beweist der „New York Herald" kürzlich in einem Artikel, der Bildnis und Lebenslauf eines früheren Stiefelputzers brachte, die heute bekannte Millionäre sind. Einer von ihnen ist der Italiener Antonio d'Alto, der das bekannte Rennpferd „Nasturtium" für 50 000 Dollars verkaufte, nachdem er 100 000 Lire damit gewonnen hatte. Er kam 1884 ohne einen Pfennig nach New York als Lustro.

Weißer Marmor in Deutschsüdwestafrika. In ganz geringer Entfernung von der Haltestelle Abbabis an der Eisenbahnlinie von Swakopmund nach Karibib und in einem Abstand von 165 Kilometern von der Meeresküste ist in Deutschsüdwestafrika eine ganz gewaltige Marmorablagerung entdeckt worden, die theilweise bis zu einem Kilometer mächtig und in die Länge bis auf fast eine deutsche Meile ausgedehnt ist. Die Aussichten für einen Abbau dieses Lagers liegen außerordentlich günstig. Namentlich kommt der Umstand in Betracht, daß der Marmor von einem blendenden Weiß, von bedeutender Durchsichtigkeit, lebhaftem Glanz und feinem Korn ist. Wenn dazu noch die Möglichkeit kommt, den Stein in großen einheitlichen Blöcken gewinnen zu können, so würde er mit den kostbarsten europäischen Marmorsorten in Wettbewerb treten können. Es ist geradezu auffallend, daß der Marmor auf eine so große Erstreckung hin seine tadellose weiße Farbe beibehält, die wahrscheinlich in größerer Tiefe des Lagers noch blendender hervortritt.

Eine komische Schmuggelgeschichte erzählen die „Münch. N. Nachr." Die englischen Zollbeamten haben in Dover einen sehr verschmitzten Versuch vereitelt, das Gesetz zu umgehen, welches die Einfuhr von Hunden nach England verbietet oder nur unter ganz gewissen Umständen gestattet. Als der Passagierdampfer von Ostende neulich dort festmachte und das Gepäck der Passagiere von den Zöllnern untersucht wurde, wollte eine junge, elegant gekleidete Dame, die ein anscheinend schlafendes und dicht verhülltes Kind im Arme trug, gerade die Landungsbrücke überschreiten, als ein Beamter die Beobachtung machte, daß eine kleine Hundepfote sich vorsichtig aus dem Baby-Steckkissen hervorstreckte. Natürlich mußte die junge Dame Rede und Antwort stehen und eine Untersuchung des Steckkissens zulassen, wobei sich herausstellte, daß dasselbe einen noch halb bewußtlosen allerliebsten Foxterrier, aber kein Baby enthielt. Der Hund war in Ostende chloroformirt worden, die Narkose hielt aber nicht lange genug vor, und die Hundepfote wurde zum Verräther. Trotz Flehens und Bittens der Dame wurde der kleine Köter von den Zöllnern mit Beschlag belegt und mit demselben Dampfer wieder nach Belgien zurückgeschickt, während seine Herrin weinend den Zug nach London bestieg.

Türkische Zensurblüthen. Die Worte „Sozialist" und „Anarchist" dürfen in keiner türkischen Zeitung figuriren; man schreibt dafür „Utopisten". „Pest, Cholera" sind ebenfalls proskribirte Wörter; man ersetzt sie durch den Ausdruck „unbekannte Krankheiten". Ferner ist es für türkische Journalisten ein nothwendiges Dogma, daß alle gekrönten Häupter eines natürlichen Todes sterben müssen. So schrieb man von König Humbert: „Der König von Italien starb plötzlich, als er die Volksmenge grüßte", während der ermordete vorige Schah von Persien noch origineller verschwand: „Der Schah von Persien fühlte sich im Laufe des Nachmittags leicht unwohl und seine Leiche wurde nach Teheran gebracht".

Eine lustige Wilddiebsgeschichte wird aus dem waldreichen, im Norden von Paris belegenen Oise gemeldet. Dort hörte der in einem Privatjagdbezirk angestellte Förster R. einen Schuß fallen. Er eilte in der Richtung des Knalles vor und sah einen ehrwürdigen Pfarrer auf dem Moose sitzen und eifrig in seinem Gebetbuche lesen. „Verzeihung, Hochwürden, haben Sie nicht einen Schuß vernommen?" fragte ihn der Förster. „Nein, mein Sohn", entgegnete der Abbé würdig. „Ich war zu sehr in mein Gebetbuch vertieft. Vielleicht hat man geschossen, ohne daß ich es bemerkte". Der Förster ging darauf weiter; aber da ihm die Sache nicht ganz klar erschien, stellte er sich hinter einen nahen Busch, um den frommen Pfarrer zu beobachten. Dieser las eine gute halbe Stunde weiter, sah sich dann vorsichtig nach allen Seiten um und raffte dann ein Gewehr auf, das dicht neben ihm lag. Gleichzeitig steckte er einen prächtigen Fasanenhahn in seinen Talar. Der Förster nahm sich darauf sofort den Herrn Abbé vor, der sich bei näherer Prüfung als ein gefährlicher Wilderer entpuppte, der das geistliche Gewand nur zur Täuschung der Forstbeamten anlegte.

Lustige Ecke.

Frech. Hausfrau: Anna, Sie sind heute schon wieder so spät aufgestanden. Es war bereits acht Uhr. — Mädchen: Denn nehmen Sie sich doch 'ne Nachtwandlerin.

Der Renommist. Mucki: Aber, Menschenskind, wie kannst Du nur immer Deine Kleider so intensiv mit Benzin reinigen, das stinkt ja auf tausend Meter! — Rudi: Soll es auch! Die Leute glauben denn alle, ich besäße ein Automobil.

Verschnappt. Chef: Sie wollen krank sein, ich habe Sie doch heute den ganzen Tag nicht husten hören? — Kommis: Ach entschuldigen Sie, ich bin so vergeßlich! „(Dorfbarbier)".

Aufgesessen. A.: Du, ich habe was für Dich, Du bist ja Berichterstatter des „Stadtanzeigers". Also, gestern sah ich, wie sich ein Radfahrer selbst über den Bauch fuhr. — B.: „Wie? Ein Radfahrer fuhr sich selbst über den Bauch?" Unmöglich! — A.: „Doch! mit der Hand!"

Im Streit. „Holt Din Mul, Du bist jo besopen." — „Dat vergeit widder, aber Du büst dösig, Korl, un dat blivt."

Beweis. „Meine Frau ist eine sehr kluge Frau." — „Wirklich?!" — „Ja, ich mag behaupten und sagen, was ich will, immer behält sie recht."

Boshaft. Frau A.: „Ich predige meiner Tochter immer wieder nur das eine: Bescheidenheit ist eine Zier." — Frau B.: „Ja, darum ist sie auch gar so geziert."

Angepaßt. Student: „Mein Alter hat mir das Geld mit einem ganz wüthenden Begleitschreiben zugehen lassen!" — B.: „Also quasi Stacheldraht!"

Im Miethsbureau. Stellung suchendes Mädchen (zur Dame): „Haben Sie Kinder, gnädige Frau?" — Dame: „Nur ein Mädchen, aber wenn Sie wünschen, gebe ich es in Pension."

Höchste Zerstreutheit. Professor: „Jetzt habe ich schon wieder mein Schnupftuch vergessen. Ich werde mir doch gleich einen Knoten hinein machen!"

Vernichtend. Professor (giebt dem cand. theol. die Arbeit über „Klagelieder des Jeremias" zurück): „Herr Kandidat, bei Ihrer Arbeit habe ich nur eins bedauert: daß Jeremia sie nicht gelesen hat, wir hätten dann ein neues Buch „Klagelieder" von ihm erhalten!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82